

**Jahresabschluss zum
31. Dezember 2013
und Lagebericht**

**Evotec AG
Hamburg**

Evotec AG, Hamburg

Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva

	31.12.2013		31.12.2012	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte		1.414.224,83		3.122.211,34
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.382.248,92		2.194.079,24	
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.450.904,65		8.570.180,04	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	620.226,84		573.582,91	
4. Geleistete Anzahlungen	994.260,03	12.447.640,44	1.081.214,74	12.419.056,93
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	31.176.810,01		37.331.904,82	
2. Beteiligungen	9.950,00		9.950,00	
3. Sonstige Finanzanlagen	0,00	31.186.760,01	0,00	37.341.854,82
		45.048.625,28		52.883.123,09
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.703.525,37		1.900.684,07	
2. Unfertige Erzeugnisse	297.379,51	2.000.904,88	213.880,96	2.114.565,03
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.697.369,38		5.982.627,46	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	24.562.566,04		28.501.085,43	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	141.935,00		181.963,83	
4. Sonstige Vermögensgegenstände –davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 411.276,77 (i. Vj. EUR 411.276,77)–	639.900,11		1.545.701,12	
		35.041.770,53		36.211.377,84
III. Wertpapiere				
Sonstige Wertpapiere		41.434.540,64		22.225.758,41
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				
		24.111.350,03		11.944.359,08
		102.588.566,08		72.496.060,36
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
		2.681.558,77		3.348.984,29
		150.318.750,13		128.728.167,74

Passiva

	31.12.2013		31.12.2012	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	131.460.193,00		118.546.839,00	
–bedingtes Kapital EUR 34.119.352,00 (i. Vj. EUR 35.214.093,00)–				
./. Nennbetrag eigener Anteile	-338.815,00	131.121.378,00	-798.271,00	117.748.568,00
II. Kapitalrücklage		163.806.175,36		144.504.081,02
III. Rücklage für eigene Anteile		338.815,00		798.271,00
IV. Bilanzverlust		-192.181.534,41		-178.699.057,45
		103.084.833,95		84.351.862,57
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen		57.838,43		50.515,82
2. Sonstige Rückstellungen		4.361.855,43		3.819.245,69
		4.419.693,86		3.869.761,51
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		17.000.000,00		17.000.000,00
–davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 17.000.000,00 (i. Vj. EUR 13.000.000,00)–				
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		232.450,39		295.882,42
–davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 232.450,39 (i. Vj. EUR 295.882,42)–				
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.429.616,52		1.858.819,04
–davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.429.616,52 (i. Vj. EUR 1.858.819,04)–				
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		6.232.546,98		767.048,41
–davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 6.232.546,98 (i. Vj. EUR 767.048,41)–				
5. Sonstige Verbindlichkeiten		2.172.332,95		775.310,19
–davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 2.172.332,95 (i. Vj. EUR 775.310,19)–				
–davon aus Steuern EUR 852.495,33 (i. Vj. EUR 211.470,81)–				
		27.066.946,84		20.697.060,06
D. Rechnungsabgrenzungsposten		15.747.275,48		19.809.483,60
		150.318.750,13		128.728.167,74

Evotec AG, Hamburg

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	2013		2012	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		46.556.471,51		41.195.579,30
2. Erhöhung (i. Vj. Verminderung) des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		83.498,55		-353.219,10
3. Sonstige betriebliche Erträge		3.627.244,28		26.829.228,54
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-4.775.303,31		-5.210.887,52	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-19.881.694,95	-24.656.998,26	-13.777.487,32	-18.988.374,84
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-11.551.330,52		-11.991.321,19	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung –davon für Altersversorgung EUR 8.590,00 (i. Vj. EUR 7.113,00)–	-1.834.307,47	-13.385.637,99	-1.765.430,35	-13.756.751,54
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-3.686.854,65		-6.403.305,11
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-17.432.743,93		-16.645.588,64
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge –davon aus verbundenen Unternehmen EUR 2.078.344,77 (i. Vj. EUR 3.463.568,13)–		2.205.326,97		3.933.823,18
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens		-6.229.702,95		-44.009.937,29
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-305.843,64		-728.507,44
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-13.225.240,11		-28.927.052,94
12. Außerordentliche Aufwendungen		-720.976,21		0,00
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		4.283,36		0,00
14. Jahresfehlbetrag (-), -überschuss (+)		-13.941.932,96		-28.927.052,94
15. Einstellung in die (-) / Auflösung der (+) Rücklage für eigene Anteile		459.456,00		-798.271,00
16. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-178.699.057,45		-148.973.733,51
17. Bilanzverlust		-192.181.534,41		-178.699.057,45

Evotec AG, Hamburg

Anhang für das Geschäftsjahr 2013

I. Allgemeine Angaben

Die Evotec AG - im Folgenden Evotec oder Gesellschaft ist aufgrund der Regelungen des § 267 Abs. 3 Handelsgesetzbuch (HGB) als große Kapitalgesellschaft zu klassifizieren.

Die Gesellschaft richtet sich bei der Bilanzierung und Bewertung nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB und nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften der §§ 264 ff. HGB sowie ergänzend nach den Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG).

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB erstellt.

Die Gesellschaft war seit dem 10. November 1999 am Neuen Markt und vom 11. Februar 2003 bis zum 19. März 2007 im TecDAX an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Anschließend erfolgte die Notierung im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse. Seit dem 28. Oktober 2009 ist die Gesellschaft wieder im TecDax der Frankfurter Börse notiert.

II. Gliederung, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres wurde beibehalten.

Die Bewertung der **immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Planmäßige Abschreibungen werden vorgenommen ab dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögensgegenstand für eine betriebliche Nutzung zur Verfügung steht. Die Abschreibung wird monatsgenau vorgenommen. Vermögensgegenstände, die noch nicht für eine betriebliche Nutzung zur Verfügung stehen, werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung außerplanmäßig auf den beizulegenden Wert am Abschlussstichtag abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter, die seit dem 01. Januar 2008 angeschafft wurden, werden im Jahr der Anschaffung und in den folgenden 4 Jahren mit jeweils 20% abgeschrieben.

Als betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern werden folgende Abschreibungszeiträume veranschlagt:

	Jahre
Bauten	10-15
Technische Anlagen und Maschinen	5-10
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5-10
Immaterielle Vermögensgegenstände	2-15
Hardware und Software	3

Mietereinbauten werden höchstens über die Dauer des Mietvertrages abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen zuzüglich Zuschreibungen bewertet.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die ausnahmslos kurzfristigen Fremdwährungsforderungen wurden zum Stichtagskurs umgerechnet.

Die **Wertpapiere** des Umlaufvermögens werden mit ihren Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips angesetzt. In Fremdwährung gehaltene Wertpapiere werden zum Stichtagskurs umgerechnet.

Flüssige Mittel werden zum Nennwert angesetzt.

Eigene Anteile wurden in Höhe des Nennbetrags vom gezeichneten Kapital abgesetzt. Da die Gesellschaft über keine frei verfügbaren Rücklagen verfügt, wurde der den Nennbetrag unterschreitende Kaufpreis ergebniswirksam erfasst. Ferner wurde in Höhe der eigenen Anteile eine entsprechende Rücklage zu Lasten des Bilanzergebnisses dotiert.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Eine Bewertung erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages nach § 253 Abs. 1 HGB unter Einbeziehung zukünftiger (objektivierter) Preis- und Kostensteigerungen. Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten 7 Geschäftsjahre diskontiert.

Die Rückstellungen für **Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden auf Basis des Anwartschaftsbarwertverfahrens mit Hilfe der Projected Unit Credit- Method (PUC-Method) unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 4,56% p. a. unter Verwendung der im Juli 2005 veröffentlichten Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Dieser Zinssatz entspricht dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten 7 Geschäftsjahre, der sich laufzeitadäquat auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von 10 Jahren ergibt. Hierbei wird der von der Deutsche Bundesbank ermittelte und bekanntgegebene Abzinsungssatz verwendet. Zur Berücksichtigung des Rententrends wurden 2,0% zugrunde gelegt.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert. Die kurzfristigen Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Stichtagskurs umgerechnet.

Zukünftig zu versteuernde temporäre Differenzen, die zu passiven **latenten Steuern** führen, liegen nicht vor. Aktive latente Steuern für zukünftig abzugsfähige temporäre Differenzen aus Rückstellungen und Verlustvorträgen wurden mit einem kombinierten Steuersatz von 32,28% ermittelt und werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt.

III. Erläuterungen der Bilanz

1. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Entwicklung des Anlagevermögens mit der Bruttodarstellung der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten und den kumulierten Abschreibungen zeigt der Anlagenspiegel (siehe Seiten 6 und 7).

2. Finanzanlagen

Evotec erwarb im Geschäftsjahr 2013 100% der Anteile an der CCS Cell Culture Service GmbH, Hamburg. Diese wurde im selben Geschäftsjahr auf die Evotec AG verschmolzen. Aus dieser Verschmelzung wurde ein Verschmelzungsverlust in Höhe von TEUR 721 realisiert.

Auf Grund der Vorbereitung der Liquidation der Evotec (India) Private Ltd., Maharashtra (Thane), Indien, ist diese zum Bilanzstichtag nicht mehr in den Finanzanlagen enthalten. Aus der Abschreibung der Beteiligung wurde ein Aufwand in Höhe von TEUR 6.230 realisiert.

Evotec ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 an folgenden Gesellschaften beteiligt:

		Eigen- kapital	Anteil am Gesellschaft s- kapital	Jahres- ergebnis
		TEUR	%	TEUR
1.	Evotec (Hamburg) GmbH, Hamburg*	25	100,00	0
2.	EVOTEC International GmbH, Hamburg (mittelbar über 1.)	-81.469	100,00	2.656
3.	Evotec (UK) Ltd., Abingdon, UK	27.659	100,00	5.322
4.	Evotec (US) Inc., South San Francisco, USA*	-8.604	100,00	599
5.	Evotec (India) Private Limited, Maharashtra (Thane), Indien**	2.203	100,00	-1.531
6.	Evotec (München) GmbH*	73	100,00	-253
7.	European ScreeningPort GmbH, Hamburg***	-10	19,90	28

*ungeprüft

**Letzter geprüfter Abschluss zum 31. März 2012

***Letzter Abschluss zum 31. Dezember 2012

Die in Fremdwährung aufgestellten Jahresabschlüsse wurden für das Eigenkapital mit dem Stichtagskurs und für das Jahresergebnis mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres 2013 umgerechnet.

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2013

Anschaffungs- und Herstellungskosten						
	1.1.2013	Zugänge (Verschmelzung)	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2013
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	10.246.082,74	14.965,51	63.340,00	14.965,51	22.145,75	10.331.568,49
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.181.122,88	0,00	361.838,13	0,00	65.000,00	3.607.961,01
2. Technische Anlagen und Maschinen	23.935.306,79	491.352,10	911.536,65	194.774,43	276.372,95	25.419.794,06
3. Andere Anlagen , Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.550.856,58	86.198,76	314.403,35	39.137,94	8.492,70	3.920.813,45
4. Geleistete Anzahlungen	1.081.214,74	0,00	355.136,59	70.079,90	-372.011,40	994.260,03
	<u>31.748.500,99</u>	<u>577.550,86</u>	<u>1.942.914,72</u>	<u>303.992,27</u>	<u>-22.145,75</u>	<u>33.942.828,55</u>
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	37.331.904,82	0,00	74.608,14	0,00	0,00	37.406.512,96
2. Beteiligungen	9.950,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.950,00
	<u>37.341.854,82</u>	<u>0,00</u>	<u>74.608,14</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>37.416.462,96</u>
	<u>79.336.438,55</u>	<u>592.516,37</u>	<u>2.080.862,86</u>	<u>318.957,78</u>	<u>0,00</u>	<u>81.690.860,00</u>

Abschreibungen					Netto-Buchwerte		
1.1.2013	Zugänge (Verschmelzung)	Zugänge	Abgänge	Zuschreibung	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
7.123.871,40	14.960,51	1.793.472,26	14.960,51	0,00	8.917.343,66	1.414.224,83	3.122.211,34
987.043,64	0,00	238.668,45	0,00	0,00	1.225.712,09	2.382.248,92	2.194.079,24
15.365.126,75	380.781,09	1.336.969,70	113.988,13	0,00	16.968.889,41	8.450.904,65	8.570.180,04
2.977.273,67	41.960,07	317.744,24	36.391,37	0,00	3.300.586,61	620.226,84	573.582,91
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	994.260,03	1.081.214,74
19.329.444,06	422.741,16	1.893.382,39	150.379,50	0,00	21.495.188,11	12.447.640,44	12.419.056,93
0,00	0,00	6.229.702,95	0,00	0,00	6.229.702,95	31.176.810,01	37.331.904,82
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.950,00	9.950,00
0,00	0,00	6.229.702,95	0,00	0,00	6.229.702,95	31.186.760,01	37.341.854,82
26.453.315,45	437.701,67	9.916.557,60	165.340,01	0,00	36.642.234,71	45.048.625,28	52.883.123,09

3. Vorräte

	TEUR	TEUR
	31.12.2013	31.12.2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.704	1.901
Unfertige Erzeugnisse	297	214
	<u>2.001</u>	<u>2.115</u>

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beinhalten zum 31. Dezember 2013 im Wesentlichen Substanzbibliotheken in Höhe von TEUR 1.131 (i. Vj. TEUR 1.287).

Die unfertigen Erzeugnisse setzen sich aus Auftragsforschungsleistungen zusammen.

4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen gegenüber einem Gesellschafter in Höhe von TEUR 0 (i. Vj. TEUR 2) enthalten.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

	Restlaufzeit		bis zu 1	
	bis zu 1 Jahr	> 1 Jahr	Jahr	> 1 Jahr
	31.12.2013		31.12.2012	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Evotec (India) Private Ltd.	1.003	0	1.000	0
Evotec International GmbH	250	8.929	7.035	6.000
Evotec (München) GmbH	0	2.400	32	2.000
Evotec (US) Inc.	0	11.623	333	12.101
CCS Inc.	359	0	0	0
	1.612	22.952	8.400	20.101

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 160 (i. Vj. TEUR 373).

Die Forderungen gegen die Evotec International GmbH wurden auf Grund der Überschuldung der Evotec International GmbH in den Vorjahren abgeschrieben. Die kumulierte Wertberichtigung beträgt TEUR 80.570 (i. Vj. TEUR 80.570).

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

	Restlaufzeit			
	bis zu 1 Jahr	> 1 Jahr	bis zu 1 Jahr	> 1 Jahr
	31.12.2013		31.12.2012	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
European ScreeningPort GmbH	142	0	182	0
	142	0	182	0

Die Darlehensforderung gegen die European ScreeningPort GmbH wurde im Geschäftsjahr 2010 unter Anwendung des Vorsichtsprinzips um TEUR 1.387 abgeschrieben. Es wurden der European ScreeningPort GmbH gegenüber Forderungsverzichte mit Besserungsschein in einer Gesamthöhe von TEUR 1.348 erklärt. Der verbleibende Forderungsbetrag in 2013 betrifft ausschließlich Forderungen aus laufender Verrechnung.

Sonstige Vermögensgegenstände

	Restlaufzeit			
	bis zu 1 Jahr	> 1 Jahr	bis zu 1 Jahr	> 1 Jahr
	31.12.2013		31.12.2012	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzamt				
- Kapitalertragsteuer	39	0	247	0
- Körperschaftsteuer	0	0	92	0
- Umsatzsteuer	0	0	654	0
Kautionen	91	411	95	411
Übrige	99	0	47	0
	229	411	1.135	411

5. Wertpapiere

In den Wertpapieren des Umlaufvermögens weist die Gesellschaft im wesentlichen Anteile an einem börsennotierten Fondsvermögen aus. Hier wurde ausschließlich in Wertpapiere, die in EUR denominated sind, investiert. Diese Anlagen dienen als kurzfristige Liquiditätsreserve und sind nicht dazu bestimmt, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen.

	TEUR	TEUR
	31.12.2013	31.12.2012
DB Platinum IV	17.773	16.775
DWS Anleihen	10.001	0
SAP Anleihen	1.004	0
GE Capital Anleihen	2.235	0
Daimler Anleihen	2.054	0
BMW Float 03/13	0	2.000
Volkswagen Anleihen	4.058	498
Deutsche Bank Anleihen	4.310	2.953
	<u>41.435</u>	<u>22.226</u>

6. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der Kassenbestand zum 31. Dezember 2013 betrug TEUR 2 (i. Vj. TEUR 3). Zum 31. Dezember 2013 betragen die Guthaben bei Kreditinstituten TEUR 24.109 (i. Vj. TEUR 11.944) (davon TEUR 1.663 (i. Vj. TEUR 2.277) in US-Dollar und TEUR 1.614 (i. Vj. TEUR 894) in Britischen Pfund).

7. Latente Steuern

Die latenten Steuerforderungen der Gesellschaft resultieren im Wesentlichen aus steuerlichen Verlustvorträgen. In Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB werden die latenten Steuerforderungen nicht angesetzt. Zur Ermittlung der latenten Steuern wurde ein kombinierter Steuersatz von 32,28% herangezogen, welcher auf Grund der Steuersätze für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer ermittelt wurde.

8. Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist eingeteilt in 131.460.193 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem Nennbetrag von EUR 1,00.

Im Jahr 2013 wurde auf Grund einer Ermächtigung des Vorstandes durch die Hauptversammlung vom 14. Juni 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrates vom 28. August 2013 eine Erhöhung des Grundkapitals um EUR 11.818.613,00 auf EUR 130.365.452,00 durchgeführt. Diese Kapitalerhöhung wurde auf dem genehmigten Kapital vorgenommen und erfolgte als Bareinlage. Im Rahmen dessen erhielt die Biotechnology Value Fund L.P. 11.818.613 Aktien zum Kurs von EUR 2,55 pro Aktie. In einer gleichzeitig ausgeführten Transaktion erwarb BVF darüber hinaus eine Kaufoption von TVM V Life Science Ventures GmbH & Co. KG („TVM“) für weitere 11.818.612 Aktien von Evotec zu einem Bezugspreis von EUR 4,00 pro Aktie. 50% der von TVM an BVF gewährten Optionen beruhen auf einer Option, die TVM von der ROI Verwaltungsgesellschaft mbH („ROI“) unter ähnlichen Bedingungen gewährt wurde.

Durch die Ausübung von Aktienoptionen erfolgte eine Erhöhung des Grundkapitals in 2012 um EUR 230.975,00, welche in 2013 in das Handelsregister eingetragen wurden. Des Weiteren wurde das Grundkapital in 2013 auf Grund von Ausübungen von Aktienoptionen um EUR 1.094.741,00 erhöht. Diese werden in 2014 in das Handelsregister eingetragen.

Weiterhin hielt die Gesellschaft, mit Ermächtigung der Hauptversammlung vom 16. Juni 2011 gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG, eigene Anteile. Es wurden am 12. März 2012 insgesamt 1.328.624 eigene Aktien mit einem Nennwert von insgesamt EUR 1.328.624,00 von der ehemaligen Renovis Inc. übertragen. Dies entsprach einem Anteil am Grundkapital von 1,12%. Davon wurden in 2012 530.353 Aktien mit einem Nennwert von EUR 530.353,00 zur Bedienung der Mitarbeiteroptionen verwendet. Dies entsprach einem Anteil am Grundkapital von 0,44%. In 2013 wurden weitere 459.456 Aktien mit einem Nennwert vom EUR 459.456,00 zur Bedienung von Mitarbeiteroptionen verwendet. Dies entsprach einem Anteil am Grundkapital von 0,35%. Zum Stichtag hielt die Gesellschaft noch 338.815 eigene Anteile mit einem Nennwert von EUR 338.815,00. Diese wurden gem. § 272 Abs. 1a HGB vom Grundkapital abgesetzt, so dass das Grundkapital nach den Kapitalerhöhungen und Abzug der Eigenen Anteile EUR 131.121.378,00 zum Bilanzstichtag betrug. Der Anteil der eigenen Anteile am Nennkapital beträgt zum 31. Dezember 2013 0,26%.

Das verbleibende genehmigte Kapital betrug zum 31. Dezember 2013 EUR 11.844.559,00 beziehungsweise 11.844.559 Stückaktien.

Das bedingte Kapital betrug nach Ausübung der genannten Aktienoptionen und zweier Beschlüsse der Hauptversammlung vom 14. Juni 2012 zum 31. Dezember 2013 EUR 34.119.352,00. Bedingtes Kapital in Höhe von EUR 10.456.180,00 soll nur in dem Umfang genutzt werden, wie die Inhaber von Aktienoptionen oder Share Performance Awards, die von der Gesellschaft auf Basis der Hauptversammlungsbeschlüsse vom 07. Juni 1999, 26. Juni 2000, 18. Juni 2001, 07. Juni 2005, 30. Mai 2007, 28. August 2008, 16. Juni 2011 und 14. Juni 2012 ausgegeben wurden, von ihren Rechten auf den Bezug neuer Evotec- Aktien Gebrauch machen. Es wurde ausschließlich zur Gewährung von Bezugsrechten an

Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsleitung der Gesellschaft oder eines verbundenen Unternehmens geschaffen. Es besteht zusätzliches bedingtes Kapital in Höhe von EUR 23.663.172,00 zur Ausgabe nennwertloser Stückaktien an Inhaber oder Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (oder eine Kombination dieser Instrumente), die von Evotec auf Basis eines Hauptversammlungsbeschlusses vom 14. Juni 2012 ausgegeben werden dürfen. Eine solche Erhöhung des bedingten Kapitals soll nur in dem Umfang durchgeführt werden, in dem Optionen oder Wandlungsrechte genutzt werden, oder die Inhaber oder Gläubiger zur Wandlung verpflichtet sind, und in dem Umfang, in dem keine eigenen oder neuen Aktien aus einer Ausnutzung des genehmigten Kapitals zur Bedienung verwendet werden.

Der Verlustvortrag beträgt zum 31. Dezember 2013 EUR 177.900.786,44.

Die Kapitalrücklage erhöhte sich auf Grund der durchgeführten Kapitalerhöhung sowie der Ausübung der Aktienoptionen um EUR 19.302.094,34 auf EUR 163.806.175,36.

Die DWS Investment GmbH, Frankfurt, Deutschland, teilte uns mit Schreiben vom 4. Juli 2013 gemäß § 21 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Evotec AG, Essener Bogen 7, Hamburg, Deutschland, am 28. Juni 2013 die Schwelle von 3% unterschritten hat und jetzt 2,92% (Anzahl der Aktien: 3.459.501) beträgt.

Die Deutsche Asset & Wealth Management Investmentgesellschaft GmbH (ehemals DWS Investment GmbH), Frankfurt, Deutschland, teilte uns mit Schreiben vom 17. September 2013 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Evotec AG, Essener Bogen 7, Hamburg, Deutschland, am 12. September 2013 die Schwelle von 3% überschritten hat und jetzt 3,06% (Anzahl der Aktien: 3.628.164) beträgt.

Die Samana Capital, L.P., Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 04. Oktober 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Evotec AG, Hamburg, Deutschland, am 24. September 2013 die Schwelle von 10% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 14,37% (das entspricht 18.731.617 Stimmrechten) betragen hat. 7,18% der Stimmrechte (das entspricht 9.365.809 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 zuzurechnen. 7,18% der Stimmrechte (das entspricht 9.365.808 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 5 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 von der TVM zuzurechnen.

Die Morton Holdings, Inc., Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 04. Oktober 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Evotec AG, Hamburg, Deutschland, am 24. September 2013 die Schwelle von 10% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 14,37% (das entspricht 18.731.617 Stimmrechten) betragen hat. 7,18% der Stimmrechte (das entspricht 9.365.809 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Samana Capital, L.P. zuzurechnen. 7,18% der Stimmrechte (das entspricht

9.365.809 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 von der Samana Capital, L.P. zuzurechnen. 7,18% der Stimmrechte (das entspricht 9.365.808 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 5 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 von der TVM zuzurechnen.

Die BVF Investments, L.L.C., Chicago, Illinois, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 07. Oktober 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Evotec AG, Hamburg, Deutschland, am 24. September 2013 die Schwelle von 10% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 14,369% (das entspricht 18.731.617 Stimmrechten) betragen hat. 7,184% der Stimmrechte (das entspricht 9.365.809 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG über die Samana Capital L.P. zuzurechnen. 7,184% der Stimmrechte (das entspricht 9365808 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 5 WpHG von der TVM zuzurechnen.

Die BVF Partners L.P., Chicago, Illinois, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 07. Oktober 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Evotec AG, Hamburg, Deutschland, am 24. September 2013 die Schwelle von 10% und 15% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 18,132% (das entspricht 23.637.225 Stimmrechten) betragen hat. 7,184% der Stimmrechte (das entspricht 9.365.809 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG von der Samana Capital L.P. zuzurechnen. 1,561% der Stimmrechte (das entspricht 2.034.776 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. 8,745% der Stimmrechte (das entspricht 11.400.584 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 5 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 von der TVM. zuzurechnen.

Die BVF Inc., Chicago, Illinois, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 07. Oktober 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Evotec AG, Hamburg, Deutschland, am 24. September 2013 die Schwelle von 10% und 15% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 18,132% (das entspricht 23.637.225 Stimmrechten) betragen hat. 7,184% der Stimmrechte (das entspricht 9.365.809 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 von der Samana Capital L.P. zuzurechnen. 1,561% der Stimmrechte (das entspricht 2.034.776 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. 8,745% der Stimmrechte (das entspricht 11.400.584 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 5 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 von der TVM zuzurechnen.

Herr Mark N. Lampert, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 07. Oktober 2013 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Evotec AG, Hamburg, Deutschland, am 24. September 2013 die Schwelle von 10% und 15% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 18,132% (das entspricht 23.637.225 Stimmrechten) betragen hat. 7,184% der Stimmrechte (das entspricht 9.365.809 Stimmrechten) sind Herrn Lampert gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 von der Samana Capital L.P.

zuzurechnen. 1,561% der Stimmrechte (das entspricht 2.034.776 Stimmrechten) sind Herrn Lampert gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. 8,745% der Stimmrechte (das entspricht 11.400.584 Stimmrechten) sind Herrn Lampert gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 5 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 von der TVM zuzurechnen.

Herr Philip Korsant, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 04. Oktober 2013 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Evotec AG, Hamburg, Deutschland, am 24. September 2013 die Schwelle von 10% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 14,37% (das entspricht 18.731.617 Stimmrechten) betragen hat. 7,18% der Stimmrechte (das entspricht 9.365.809 Stimmrechten) sind Herrn Korsant gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Morton Holdings, Inc. und Samana Capital, L.P. zuzurechnen. 7,18% der Stimmrechte (das entspricht 9.365.809 Stimmrechten) sind Herrn Korsant gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 von der Samana Capital, L.P. zuzurechnen. 7,18% der Stimmrechte (das entspricht 9.365.808 Stimmrechten) sind Herrn Korsant gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 5 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 von der TVM zuzurechnen.

Die Morgan Stanley & Co. LLC, Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 24. Oktober 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Evotec AG, Hamburg, Deutschland, am 18. Oktober 2013 die Schwelle von 3% und 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 7,07% (das entspricht 9.230.793 Stimmrechten) betragen hat. 0,01% der Stimmrechte (das entspricht 13.586 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Morgan Stanley Domestic Holdings Inc., Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 24. Oktober 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Evotec AG, Hamburg, Deutschland, am 18. Oktober 2013 die Schwelle von 3% und 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 7,07% (das entspricht 9.230.793 Stimmrechten) betragen hat. 7,07% der Stimmrechte (das entspricht 9.230.793 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Morgan Stanley & Co. LLC zuzurechnen.

Die Morgan Stanley Capital Management LLC, Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 24. Oktober 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Evotec AG, Hamburg, Deutschland, am 18. Oktober 2013 die Schwelle von 3% und 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 7,07% (das entspricht 9.230.793 Stimmrechten) betragen hat. 7,07% der Stimmrechte (das entspricht 9.230.793 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Morgan Stanley Domestic Holdings Inc., Morgan Stanley & Co. LLC zuzurechnen.

Die Morgan Stanley, Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 24. Oktober 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Evotec AG, Hamburg, Deutschland, am 18. Oktober 2013 die Schwelle von 3% und 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 7,07% (das entspricht 9.230.793 Stimmrechten) betragen hat. 7,07% der

Stimmrechte (das entspricht 9.230.793 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Morgan Stanley Capital Management LLC, Morgan Stanley Domestic Holdings, Inc., Morgan Stanley & Co. LLC zuzurechnen.

Die Morgan Stanley Capital Management LLC, Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 30. Oktober 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Evotec AG, Hamburg, Deutschland, am 24. Oktober 2013 die Schwelle von 5% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 4,74% (das entspricht 6.193.019 Stimmrechten) betragen hat. 4,74% der Stimmrechte (das entspricht 6.193.019 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Morgan Stanley Domestic Holdings Inc., Morgan Stanley & Co. LLC zuzurechnen.

Die Morgan Stanley, Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 30. Oktober 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Evotec AG, Hamburg, Deutschland, am 24. Oktober 2013 die Schwelle von 5% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 4,74% (das entspricht 6.193.019 Stimmrechten) betragen hat. 4,74% der Stimmrechte (das entspricht 6.193.019 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Morgan Stanley Capital Management LLC, Morgan Stanley Domestic Holdings Inc., Morgan Stanley & Co. LLC zuzurechnen.

Die Morgan Stanley & Co. LLC, Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 30. Oktober 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Evotec AG, Hamburg, Deutschland, am 24. Oktober 2013 die Schwelle von 5% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 4,74% (das entspricht 6.193.019 Stimmrechten) betragen hat. 0,01% der Stimmrechte (das entspricht 13.586 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Morgan Stanley Domestic Holdings Inc., Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 30. Oktober 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Evotec AG, Hamburg, Deutschland, am 24. Oktober 2013 die Schwelle von 5% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 4,74% (das entspricht 6.193.019 Stimmrechten) betragen hat. 4,74% der Stimmrechte (das entspricht 6.193.019 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Morgan Stanley & Co. LLC zuzurechnen.

Die Morgan Stanley, Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 31. Oktober 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Evotec AG, Hamburg, Deutschland, am 25. Oktober 2013 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0,20% (das entspricht 260.081 Stimmrechten) betragen hat. 0,20% der Stimmrechte (das entspricht 260.081 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Morgan Stanley Domestic Holdings Inc., Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 31. Oktober 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Evotec AG, Hamburg, Deutschland, am 25. Oktober 2013 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0,20% (das entspricht 260.081 Stimmrechten) betragen hat. 0,20% der Stimmrechte (das entspricht 260.081 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Morgan Stanley Capital Management LLC, Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 31. Oktober 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Evotec AG, Hamburg, Deutschland, am 25. Oktober 2013 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0,20% (das entspricht 260.081 Stimmrechten) betragen hat. 0,20% der Stimmrechte (das entspricht 260.081 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Morgan Stanley & Co. LLC, Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 31. Oktober.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Evotec AG, Hamburg, Deutschland, am 25. Oktober.2013 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0,20% (das entspricht 260.081 Stimmrechten) betragen hat. 0,01% der Stimmrechte (das entspricht 13.586 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Morgan Stanley, Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 05. November 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Evotec AG, Hamburg, Deutschland, am 01. November 2013 die Schwelle von 3% und 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 6,74% (das entspricht 8.803.795 Stimmrechten) betragen hat. 6,74% der Stimmrechte (das entspricht 8.803.795 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Morgan Stanley Capital Management LLC, Morgan Stanley Domestic Holdings Inc., Morgan Stanley & Co. LLC zuzurechnen.

Die Morgan Stanley Capital Management LLC, Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 05. November 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Evotec AG, Hamburg, Deutschland, am 01. November 2013 die Schwelle von 3% und 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 6,74% (das entspricht 8.803.795 Stimmrechten) betragen hat. 6,74% der Stimmrechte (das entspricht 8.803.795 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Morgan Stanley Domestic Holdings Inc., Morgan Stanley & Co. LLC zuzurechnen.

Die Morgan Stanley Domestic Holdings Inc., Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 05. November 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Evotec AG, Hamburg, Deutschland, am 01. November 2013 die Schwelle von 3% und 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 6,74% (das entspricht 8.803.795 Stimmrechten) betragen

hat. 6,74% der Stimmrechte (das entspricht 8.803.795 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Morgan Stanley & Co. LLC zuzurechnen.

Die Morgan Stanley & Co. LLC, Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 05. November 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Evotec AG, Hamburg, Deutschland, am 01. November 2013 die Schwelle von 3% und 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 6,74% (das entspricht 8.803.795 Stimmrechten) betragen hat. 0,01% der Stimmrechte (das entspricht 13.586 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Deutsche Asset & Wealth Management Investment GmbH, Frankfurt, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 14. November 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Evotec AG, Hamburg, Deutschland, am 08. November 2013 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,84% (das entspricht 3.714.127 Stimmrechten) betragen hat. 0,16% der Stimmrechte (das entspricht 204.300 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Korrektur der Stimmrechtsmitteilung vom 08. Oktober 2013 um 16:00 Uhr, Herr Mark N. Lampert, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 15. November 2013 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Evotec AG, Hamburg, Deutschland, am 24. September 2013 die Schwelle von 10% und 15% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 18,132% (das entspricht 23.637.225 Stimmrechten) betragen hat. 7,826% der Stimmrechte (das entspricht 10201865 Stimmrechten) sind Herrn Lampert gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 von der Samana Capital L.P. zuzurechnen. 1,561% der Stimmrechte (das entspricht 2.034.776 Stimmrechten) sind Herrn Lampert gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. 8,745% der Stimmrechte (das entspricht 11.400.584 Stimmrechten) sind Herrn Lampert gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 5 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 von der TVM V Life Science Ventures GmbH & Co. KG zuzurechnen.

Die Morgan Stanley, Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 20. November 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Evotec AG, Hamburg, Deutschland, am 15. November 2013 die Schwelle von 5% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 4,87% (das entspricht 6.373.617 Stimmrechten) betragen hat. 4,87% der Stimmrechte (das entspricht 6.373.617 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Morgan Stanley Capital Management LLC, Morgan Stanley Domestic Holdings Inc., Morgan Stanley & Co. LLC zuzurechnen.

Die Morgan Stanley Capital Management LLC, Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 20. November 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Evotec AG, Hamburg, Deutschland, am 15. November 2013 die Schwelle von 5% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 4,87% (das entspricht 6.373.617 Stimmrechten) betragen hat. 4,87% der Stimmrechte (das entspricht 6.373.617 Stimmrechten) sind der Gesellschaft

gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Morgan Stanley Domestic Holdings Inc., Morgan Stanley & Co. LLC zuzurechnen.

Die Morgan Stanley Domestic Holdings Inc., Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 20. November 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Evotec AG, Hamburg, Deutschland, am 15. November 2013 die Schwelle von 5% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 4,87% (das entspricht 6.373.617 Stimmrechten) betragen hat. 4,87% der Stimmrechte (das entspricht 6.373.617 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Morgan Stanley & Co. LLC zuzurechnen.

Die Morgan Stanley & Co. LLC, Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 20. November 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Evotec AG, Hamburg, Deutschland, am 15. November 2013 die Schwelle von 5% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 4,87% (das entspricht 6.373.617 Stimmrechten) betragen hat. 0,01% der Stimmrechte (das entspricht 13.587 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Morgan Stanley, Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21. November 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Evotec AG, Hamburg, Deutschland, am 18. November 2013 die Schwelle von 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,54% (das entspricht 7.251.168 Stimmrechten) betragen hat. 5,54% der Stimmrechte (das entspricht 7.251.168 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Morgan Stanley Capital Management LLC, Morgan Stanley Domestic Holdings Inc., Morgan Stanley & Co. LLC zuzurechnen.

Die Morgan Stanley Capital Management LLC, Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21. November 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Evotec AG, Hamburg, Deutschland, am 18. November 2013 die Schwelle von 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,54% (das entspricht 7.251.168 Stimmrechten) betragen hat. 5,54% der Stimmrechte (das entspricht 7.251.168 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Morgan Stanley Domestic Holdings Inc., Morgan Stanley & Co. LLC zuzurechnen.

Die Morgan Stanley Domestic Holdings Inc., Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21. November 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Evotec AG, Hamburg, Deutschland, am 18. November 2013 die Schwelle von 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,54% (das entspricht 7.251.168 Stimmrechten) betragen hat. 5,54% der Stimmrechte (das entspricht 7.251.168 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Morgan Stanley & Co. LLC zuzurechnen.

Die Morgan Stanley & Co. LLC, Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21. November 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Evotec AG,

Hamburg, Deutschland, am 18. November 2013 die Schwelle von 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,54% (das entspricht 7.251.168 Stimmrechten) betragen hat. 0,01% der Stimmrechte (das entspricht 13.587 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Morgan Stanley, Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 28. November 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Evotec AG, Hamburg, Deutschland, am 22. November 2013 die Schwelle von 5% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 4,96% (das entspricht 6.499.391 Stimmrechten) betragen hat. 4,96% der Stimmrechte (das entspricht 6.499.391 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Morgan Stanley Capital Management LLC, Morgan Stanley Domestic Holdings Inc., Morgan Stanley & Co. LLC zuzurechnen.

Die Morgan Stanley Capital Management LLC, Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 28. November 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Evotec AG, Hamburg, Deutschland, am 22. November 2013 die Schwelle von 5% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 4,96% (das entspricht 6.499.391 Stimmrechten) betragen hat. 4,96% der Stimmrechte (das entspricht 6.499.391 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Morgan Stanley Domestic Holdings Inc., Morgan Stanley & Co. LLC zuzurechnen.

Die Morgan Stanley Domestic Holdings Inc., Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 28. November 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Evotec AG, Hamburg, Deutschland, am 22. November 2013 die Schwelle von 5% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 4,96% (das entspricht 6.499.391 Stimmrechten) betragen hat. 4,96% der Stimmrechte (das entspricht 6.499.391 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Morgan Stanley & Co. LLC zuzurechnen.

Die Morgan Stanley & Co. LLC, Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 28. November 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Evotec AG, Hamburg, Deutschland, am 22. November 2013 die Schwelle von 5% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 4,96% (das entspricht 6.499.391 Stimmrechten) betragen hat. 0,01% der Stimmrechte (das entspricht 13.587 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 2 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Morgan Stanley, Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 03. Dezember 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Evotec AG, Hamburg, Deutschland, am 27. November 2013 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,69% (das entspricht 3.531.714 Stimmrechten) betragen hat. 2,69% der Stimmrechte (das entspricht 3.531.714 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Morgan Stanley Capital Management LLC, Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 03. Dezember 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Evotec AG, Hamburg, Deutschland, am 27. November 2013 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,69% (das entspricht 3.531.714 Stimmrechten) betragen hat. 2,69% der Stimmrechte (das entspricht 3.531.714 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Morgan Stanley Domestic Holdings Inc., Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 03. Dezember 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Evotec AG, Hamburg, Deutschland, am 27. November 2013 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,69% (das entspricht 3.531.714 Stimmrechten) betragen hat. 2,69% der Stimmrechte (das entspricht 3.531.714 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Morgan Stanley & Co. LLC, Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 03. Dezember 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Evotec AG, Hamburg, Deutschland, am 27. November 2013 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,69% (das entspricht 3.531.714 Stimmrechten) betragen hat. 0,01% der Stimmrechte (das entspricht 13.587 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Morgan Stanley, Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 4. Dezember 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Evotec AG, Hamburg, Deutschland, am 28. November 2013 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 4,85% (das entspricht 6.365.840 Stimmrechten) betragen hat. 4,85% der Stimmrechte (das entspricht 6.365.840 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Morgan Stanley Capital Management LLC, Morgan Stanley Domestic Holdings Inc., Morgan Stanley & Co. LLC zuzurechnen.

Die Morgan Stanley Capital Management LLC, Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 04. Dezember 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Evotec AG, Hamburg, Deutschland, am 28. November 2013 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 4,85% (das entspricht 6.365.840 Stimmrechten) betragen hat. 4,85% der Stimmrechte (das entspricht 6.365.840 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Morgan Stanley Domestic Holdings Inc., Morgan Stanley & Co. LLC zuzurechnen.

Die Morgan Stanley Domestic Holdings Inc., Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 04. Dezember 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Evotec AG, Hamburg, Deutschland, am 28. November 2013 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 4,85% (das entspricht 6.365.840 Stimmrechten) betragen

hat. 4,85% der Stimmrechte (das entspricht 6.365.840 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Morgan Stanley & Co. LLC zuzurechnen.

Die Morgan Stanley & Co. LLC, Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 04. Dezember 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Evotec AG, Hamburg, Deutschland, am 28. November 2013 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 4,85% (das entspricht 6.365.840 Stimmrechten) betragen hat. 0,01% der Stimmrechte (das entspricht 13.587 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Morgan Stanley, Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 30. Dezember 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Evotec AG, Hamburg, Deutschland, am 20. Dezember 2013 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0,01% (das entspricht 13.587 Stimmrechten) betragen hat. 0,01% der Stimmrechte (das entspricht 13.587 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Morgan Stanley Capital Management LLC, Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 30. Dezember 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Evotec AG, Hamburg, Deutschland, am 20. Dezember 2013 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0,01% (das entspricht 13.587 Stimmrechten) betragen hat. 0,01% der Stimmrechte (das entspricht 13.587 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Morgan Stanley Domestic Holdings Inc., Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 30. Dezember 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Evotec AG, Hamburg, Deutschland, am 20. Dezember 2013 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0,01% (das entspricht 13.587 Stimmrechten) betragen hat. 0,01% der Stimmrechte (das entspricht 13.587 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

9. Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen wurden auf Grundlage eines Bewertungsgutachtens der Mercer Deutschland GmbH gebildet und betreffen einen ehemaligen Geschäftsführer der Evotec Biosystems GmbH, für welche die Evotec Rechtsnachfolgerin ist. Die Höhe der Verpflichtung beträgt zum 31. Dezember 2013 TEUR 135 (2012: TEUR 126). Gleichzeitig wurde eine Saldierung der Rückstellung mit einer für die Pensionsverpflichtung abgeschlossenen Rückdeckungsversicherung vorgenommen. Dabei handelt es sich um saldierungspflichtiges Planvermögen mit einem beizulegenden Zeitwert von TEUR 77 zum 31. Dezember 2013 (im Vorjahr: TEUR 76).

10. Sonstige Rückstellungen

	<u>31.12.2013</u>	<u>31.12.2012</u>
	TEUR	TEUR
Ausstehende Rechnungen	1.505	1.361
Earn out Komponente	1.303	0
Tantieme	637	1.041
Nicht in Anspruch genommener Urlaub	384	441
Aufsichtsratsvergütung	279	280
Risiko aus Kurssicherungsgeschäften	137	333
Übrige	117	363
	<u>4.362</u>	<u>3.819</u>

11. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 17.000 (i. Vj. TEUR 17.000) bestehen per 31. Dezember 2013 aus drei Darlehen. Alle Darlehen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Der Zinssatz der beiden Darlehen in Höhe von TEUR 6.500 beträgt 1,25 Prozentpunkte über dem 3-Monats-EURIBOR. Das Darlehen in Höhe von TEUR 4.000 ist spätestens zu 13. Oktober 2014 zu tilgen. Der Zinssatz dieses Darlehens beträgt 1,05 Prozentpunkte über dem 3-Monats-EURIBOR. Keines der Darlehen ist besichert.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

	Restlaufzeit			
	bis zu 1 Jahr	> 1 Jahr	bis zu 1 Jahr	> 1 Jahr
	31.12.2013		31.12.2012	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Evotec (UK) Ltd.	3.180	0	659	0
Evotec (India) Private Ltd.	0	0	85	0
Evotec International GmbH	2.896	0	23	0
Evotec (München) GmbH	157	0	0	0
	6.233	0	767	0

Die Verbindlichkeiten resultieren vollständig aus Lieferungen und Leistungen.

In den Saldierungen der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen wurden Forderungen der Evotec (UK) Ltd. in Höhe von TEUR 343, der Evotec International GmbH in Höhe von TEUR 569 sowie der Evotec (München) GmbH in Höhe von TEUR 94 einbezogen.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus einer Zahlungsverpflichtung gegenüber Mitarbeitern auf Grund von ausgeübten Aktienoptionen in Höhe von TEUR 1.120 (i. Vj. TEUR 0), einer Lohnsteuerverbindlichkeit in Höhe von TEUR 437 (i. Vj. TEUR 211), Umsatzsteuerverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 415 (i. Vj. TEUR 0) sowie aus kreditorischen Debitoren in Höhe von TEUR 130 (i. Vj. TEUR 129).

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungen bestehen im Wesentlichen aus drei laufenden Kundenprojekten.

IV. Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Im Geschäftsjahr 2013 wurden TEUR 46.556 (i. Vj. TEUR 41.195) aus Dienstleistungsaufträgen realisiert, davon TEUR 5.824 (i. Vj. TEUR 4.657) mit verbundenen Unternehmen.

In den externen Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 40.733 (i. Vj. TEUR 36.538) sind Lizenzeinnahmen in Höhe von TEUR 1.578 (i. Vj. TEUR 1.615) enthalten.

Die Umsätze mit Dritten verteilen sich wie folgt nach den Standorten der Kunden auf die geographischen Regionen:

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Vereinigte Staaten von Amerika	21.832	19.036
Belgien	7.338	5.240
Deutschland	7.064	1.177
Großbritannien	1.600	6.198
Schweiz	1.180	469
Restliches Europa	972	417
Japan	627	3.931
Restliche Welt	120	70
Total	40.733	36.538

2. Sonstige betriebliche Erträge

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Erträge aus weiterbelasteten Kosten an verbundene Unternehmen	1.870	1.663
Untervermietung Gebäude	295	726
Fördermittel	185	22
Periodenfremde Erträge		
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	150	1.457
- Erträge aus der Rückzahlung von wertberichtigten Forderungen	0	13.500
- Erträge aus der Zuschreibung von Beteiligungen	0	8.599
Übrige	1.127	862
	<u>3.627</u>	<u>26.829</u>

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Aufwendungen aus weiterbelasteten Kosten von verbundenen Unternehmen	2.518	1.382
Miete einschließlich Nebenkosten	2.375	3.990
Wartung und Instandhaltung	1.537	1.401
Lizenzkosten	1.448	917
Rechts- und Beratungskosten	871	1.123
Kosten für Dienstleistungen	800	754
Umbau-/Umzugskosten	173	1.308
Übrige	7.711	5.771
	<u>17.433</u>	<u>16.646</u>

4. Abschreibung auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens

Der Posten betrifft vollständig die Wertberichtigung der Evotec (India) Private Ltd., Maharashtra (Thane), Indien.

5. Währungsergebnis

Im Geschäftsjahr 2013 wurden Kursgewinne in Höhe von TEUR 349 (i. Vj. TEUR 632) und Kursverluste in Höhe von TEUR 812 (i. Vj. TEUR 420) realisiert.

6. Zinsen

Im Geschäftsjahr resultierten aus der Aufzinsung von Rückstellungen Zinsaufwendungen von TEUR 6 (i. Vj. TEUR 6)

7. Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen betreffen in voller Höhe den Verschmelzungsverlust aus der Verschmelzung im Wege der Aufnahmen mit der CCS Cell Culture Service GmbH, Hamburg.

8. Auflösung der Rücklage für eigene Anteile

Die Anpassung des Bilanzverlustes im Rahmen der Veränderung der Rücklage für eigene Anteile erfolgte zum 31. Dezember 2013 auf Grund von 338.815 (i. Vj. 798.271) gehaltenen eigenen Aktien mit einem Nennwert von EUR 1,00 in Höhe von EUR 338.815,00 (i. Vj. EUR 798.271,00).

V. Sonstige Angaben

Honorare des Abschlussprüfers

In Bezug auf die Honorare des Abschlussprüfers verweisen wir auf den von der Evotec AG erstellten Konzernabschluss.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft hat in 2013 durchschnittlich 221 (i. Vj. 193) Mitarbeiter beschäftigt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen für das Geschäftsjahr 2014 betreffen insbesondere Verpflichtungen aus Dienstleistungsverträgen sowie aus Miet- und Leasingverpflichtungen und betragen TEUR 3.456 (davon gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 0). Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen der Jahre 2015 bis 2018 beträgt TEUR 9.099. Die darüber hinausgehenden Verpflichtungen belaufen sich auf TEUR 6.776.

Im Rahmen des Erwerbes der Anteile an der ehemaligen DeveloGen hat die Gesellschaft die Verpflichtung, 30% aus Nettozahlungseingängen, die auf Grund von bestimmten Lizenz- und Kooperationsverträgen der ehemaligen DeveloGen zukünftig vereinnahmt werden, als erfolgsabhängige Komponente des Kaufpreises an die ehemaligen Anteilseigner der ehemaligen DeveloGen auszus zahlen.

Im Rahmen des Erwerbes der Anteile an der Kinaxo hat die Gesellschaft die Verpflichtung, vertraglich festgesetzte Beträge als erfolgsabhängige Komponente des Kaufpreises an die ehemaligen Anteilseigner der Kinaxo auszus zahlen. Die Auszahlung dieser erfolgsabhängigen Komponente wird durch die Erreichung festgelegter Umsatzgrenzen sowie durch die Fortführung eines bestimmten Kundenprojekts ausgelöst.

Sonstige Haftungsverhältnisse

Die insolvenzrechtlichen Folgen der bilanziellen Überschuldung der Evotec International GmbH in Höhe von TEUR 80.813 werden beseitigt, indem die Evotec zu deren Gunsten eine

Patronatserklärung abgegeben hat. Von einer Inanspruchnahme dieser Verpflichtung ist nicht auszugehen, da der wesentliche Teil der Überschuldung auf eine Darlehensverbindlichkeit gegenüber der Evotec AG zurückzuführen ist.

Zum 31. Dezember 2013 beliefen sich die Garantieverpflichtungen der Gesellschaft auf TEUR 446 (2011: TEUR 446) und bezogen sich auf die Sicherung eines Darlehens der Evotec (München) GmbH. Das Unternehmen geht nicht von einer Inanspruchnahme dieser Garantieverpflichtung aus.

Corporate Governance Code

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Erklärung nach § 161 AktG abgegeben und sie den Aktionären auf der Internetseite www.evotec.com dauerhaft zugänglich gemacht.

Vorstand

Herr Dr. Werner Lanthaler, Betriebswirt, Hamburg (Vorsitzender),

Herr Colin Bond, Qualified Chartered Accountant, Hamburg (Finanzvorstand),

Herr Dr. Cord Dohrmann, Biologe, Göttingen (Chief Scientific Officer),

Herr Dr. Mario Polywka, Chemiker, Oxfordshire, England (Chief Operating Officer).

Die Bezüge der Vorstände beliefen sich im Geschäftsjahr 2013 auf insgesamt TEUR 2.352 (i. Vj. TEUR 2.584), welche einen variablen Anteil in Höhe von TEUR 446 (i. Vj. TEUR 695) und eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung in Höhe von TEUR 610 (i. Vj. TEUR 601) beinhalten. Die Bezüge der Vorstände beinhalten TEUR 514 für Dr. Mario Polywka, welche nicht von der Gesellschaft ausgezahlt wurden, jedoch als Managementumlage von einer Konzerngesellschaft weiterbelastet werden. Der fixe Anteil der Vergütung beinhaltet das Gehalt, Beiträge zur Altersvorsorge, Versicherungsprämien sowie den geldwerten Vorteil für die Nutzung von Geschäftswagen. Der variable Anteil der Vergütung basiert auf einer Bonusvereinbarung, die von dem Vergütungsausschuss des Aufsichtsrates entworfen wurde. Diese Vereinbarung wurde von dem Aufsichtsrat genehmigt. Die variable Vergütung im Geschäftsjahr 2013 nimmt Bezug auf das Geschäftsjahr 2012 und basiert auf folgenden Regelungen:

	Erreichen unternehmens- bezogener Meilensteine	Erreichung von Unternehmens- finanzzielen	Persönlich definierte Ziele
	%	%	%
Dr. Werner Lanthaler	48	32	20
Colin Bond	36	24	40
Dr. Cord Dohrmann	36	24	40
Dr. Mario Polywka	36	24	40

Die variable Vergütung im Geschäftsjahr 2014 nimmt Bezug auf das Geschäftsjahr 2013 und basiert auf folgenden Regelungen:

	Erreichen unternehmens- bezogener Meilensteine	Erreichung von Unternehmens- finanzzielen	Persönlich definierte Ziele
	%	%	%
Dr. Werner Lanthaler	48	32	20
Colin Bond	36	24	40
Dr. Cord Dohrmann	36	24	40
Dr. Mario Polywka	36	24	40

Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2013 eine Rückstellung für die variable Vergütung der Vorstände, die im März 2014 ausgezahlt wird, in Höhe von TEUR 293 (i. Vj. TEUR 433) gebildet. Hierbei wurden für Dr. Werner Lanthaler TEUR 119 (i. Vj. TEUR 184), Colin Bond TEUR 48 (i. Vj. TEUR 75), Dr. Cord Dohrmann TEUR 68 (i. Vj. TEUR 87) und Dr. Mario Polywka TEUR 58 (i. Vj. TEUR 87) zurückgestellt. Über ihre fixe und variable Vergütung hinaus haben die Mitglieder des Vorstands gemäß den Aktienoptionsplänen der Gesellschaft im Jahr 2013 insgesamt 393.526 Share Performance Awards (SPA) erhalten. Diese Share Performance Awards werden nach vier Jahren entsprechend dem Grad der Erreichung von definierten Kennzahlen, der über den Zeitraum von drei Jahren gemessen wird, ausgeübt. Der beizulegende Zeitwert aller ausgegebenen Share Performance Awards belief sich am Tag ihrer Ausgabe auf insgesamt TEUR 610.

	2013	2013	2013	2013	2013
Anteil der Vergütung	Fest	Variabel	Aktien- optionen	Zeitwert	Total Gehalt
	TEUR	TEUR	Stück	TEUR	TEUR
Dr. Werner Lanthaler	414	187	179.538	278	879
Colin Bond	280	80	70.014	109	469
Dr. Cord Dohrmann	285	87	76.379	118	490
Dr. Mario Polywka	317	92	67.595	105	514
Total	1.296	446	393.526	610	2.352

Der Vorstand der Evotec AG hat im Fall einer Änderung der Kontrollverhältnisse lediglich die üblichen Rechte. Die Verträge der Vorstandsmitglieder der Evotec AG enthalten eine übliche Klausel für den Fall der Übernahme der Gesellschaft durch einen Dritten. Diese „Change-of-Control“-Klausel ermöglicht den Vorstandsmitgliedern, ihre bestehenden Verträge im Falle einer Übernahme zu kündigen. Sollten Vorstandsmitglieder von diesem Kündigungsrecht Gebrauch machen, stehen ihnen folgende Abfindungszahlungen zu: Dr. Werner Lanthaler erhält eine Abfindung in Höhe von zwei Jahresgrundgehältern, Dr. Mario Polywka in Höhe von 18 Monatsgrundgehältern und Colin Bond sowie Dr. Cord Dohrmann in Höhe von 18 Jahresgrundgehältern zuzüglich des vereinbarten Bonus. In keinem Fall soll die entsprechende Abfindung jedoch höher sein als die Gesamtvergütung, die den jeweiligen Vorstandsmitgliedern für ihre verbleibende Amtszeit bis zum Ablauf ihrer Verträge noch zustünde.

Gemäß Abschnitt 4.2.3 des deutschen Corporate Governance Kodex ist in den Anstellungsverträgen für die Mitglieder des Vorstands geregelt, dass Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne die Übernahme der Gesellschaft durch einen Dritten den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags vergüten.

Weiterhin hat die Gesellschaft eine Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherung für die Vorstandsmitglieder, die Mitglieder des Aufsichtsrats, die leitenden Angestellten sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung von Tochtergesellschaften abgeschlossen. Die Kosten für diese Versicherung in Höhe von TEUR 117 in 2013 (i. Vj. TEUR 117) wurden von der Gesellschaft getragen.

Es besteht weiterhin eine Verpflichtung gegenüber dem ehemaligen Geschäftsführer der ehemaligen Evotec Biosystems GmbH, für welche die Evotec AG die Rechtsnachfolgerin ist, welche im Lagebericht unter dem Vergütungsbericht näher erläutert wird.

Dr. Werner Lanthaler ist Mitglied des Verwaltungsrats der Pantec Biosolutions AG, Ruggell, LI (bis Januar 2013).

Colin Bond ist Vorsitzender des Aufsichtsrats der European ScreeningPort GmbH, Hamburg, Mitglied des Verwaltungsrats der Siegfried Holding AG (seit April 2013), sowie Member of the Board of Directors der Evotec India (Private) Ltd., Maharashtra (Thane), Indien.

Dr. Mario Polywka ist Non-Executive Chairman of the Board of Directors der Pharminox Ltd, Oxfordshire, UK (bis November 2013) sowie Member of the Board of Directors der Evotec India (Private) Ltd., Maharashtra (Thane), Indien.

Aufsichtsrat

Dr. Flemming Ørnskov, Zürich, CH, Vorstandsvorsitzender Sire plc., Dublin, Irland (seit Januar 2013) (Vorsitzender bis Juni 2013);

Dr. Walter Wenninger, Leverkusen, ehemaliges Mitglied des Vorstandes der Bayer AG, Leverkusen (stellvertretender Vorsitzender bis Juni 2013), (Vorsitzender seit Juni 2013);

Dr. Hubert Birner, Gräfeling, Managing Director, TVM Life Science Management GmbH, Landsham/Pliening (bis Dezember 2013);

Roland Oetker, Düsseldorf, Geschäftsführender Gesellschafter, ROI Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf (stellvertretender Vorsitzender seit Juni 2013);

Prof. Dr. Andreas Pinkwart, Alfter, Rektor und akademischer Geschäftsführer, Handelshochschule Leipzig gGmbH, Leipzig;

Mary Tanner, New York, NY, USA, Senior Managing Director, Burril & Company, San Francisco, CA, USA;

Dr. Claus Braestrup, Kopenhagen, DK, Berater (seit Juni 2013);

Bernd Hirsch, Holzminden, Finanzvorstand, Symrise AG, Holzminden (seit Dezember 2013).

Die Aufsichtsratsvergütungen des Geschäftsjahres 2013 betragen insgesamt TEUR 279 (i. Vj. TEUR 280). Der Aufsichtsrat hatte die folgenden weiteren Aufsichtsratsmandate und Mitgliedschaften in anderen Kontrollgremien i. S. des § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG.

Dr. Flemming Ørnskov

Non-Executive Member of the Board of Directors:

PCI Biotech Holding ASA, Oslo, NO (bis Januar 2013)

Dr. Walter Wenninger

Vorsitzender des Aufsichtsrates:

Noxxon Pharma AG, Berlin

Non-Executive Chairman of the Board of Directors:

Santharis Pharma A/S, Hoersholm, DK

Non-Executive Member of the Board of Directors:

Recordati S.p.A. Mailand, I

Member of the Advisory Group:

Novo A/S, Hellerup, DK

Dr. Hubert Birner

Non-Executive Chairman of the Board of Directors:

Argos Therapeutics Inc., Durham, North Carolina, USA

Non-Executive Member of the Board of Directors:

Proteon Therapeutics Inc., Waltham, USA;

Spepharm Holding BV, Amsterdam, NL

Roland Oetker

Mitglied des Aufsichtsrat:

Deutsche Post AG, Bonn;

Rheinisch-Bergische Verlagsgesellschaft mbH, Düsseldorf

Prof. Dr. Andreas Pinkwart

Member of the Board of Trustees:

RAG-Stiftung, Essen

Mary Tanner

Member of the Board of Directors:

Lineagen Inc., Salt Lake City, USA;

PanGenx, Inc. Newton, USA (seit September 2013)

Dr. Claus Braestrup

Non-Executive Chairman des Board of Directors:

Aniona ApS, Ballerup, DK

Non-Executive Member des Board of Directors:

Bavarian Nordic A/S, Kvistgaard, DK

Santaris Pharma A/S, Hørsholm, DK

Gyros AB, Uppsala/SE

Sonstiges

Die Gesellschaft stellt einen verpflichtenden Konzernabschluss gemäß § 315a Abs. 1 HGB auf, der im Bundesanzeiger veröffentlicht wird. Sie stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen auf; dieser kann beim Handelsregister in Hamburg eingesehen werden.

Hamburg, den 27. Februar 2014

Dr. Werner Lanthaler

Colin Bond

Dr. Cord Dohrmann

Dr. Mario Polywka

Lagebericht

I. Grundlagen des Unternehmens

Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit

– Geschäftsmodell

Die Evotec AG (im Folgenden als „Evotec“ oder „das Unternehmen“ benannt) ist ein Wirkstoffforschungsunternehmen, das Pharma- und Biotechnologieunternehmen sowie akademischen Einrichtungen Expertise und Kompetenzen in der Wirkstoffforschung bietet. Wirkstoffforschungslösungen werden entweder in Form von vergüteter Auftragsforschung, integrierten Wirkstoffforschungsallianzen, Entwicklungspartnerschaften, der Lizenzierung innovativer Wirkstoffkandidaten oder Beratungsvereinbarungen erbracht. Evotec ist weltweit tätig, beschäftigt hochkarätige Experten aus der Wissenschaft und verfügt über modernste Technologien sowie ausgewiesene Expertise in den therapeutischen Kernbereichen Neurowissenschaften, Schmerz, Stoffwechselerkrankungen, Krebs und Entzündungskrankheiten. Das Unternehmen strebt durch den Einsatz dieser Expertise die Entwicklung branchenführender Therapeutika auf Basis ihrer systematischen und umfassenden Infrastruktur an.

Das Kerngeschäft von Evotec umfasst:

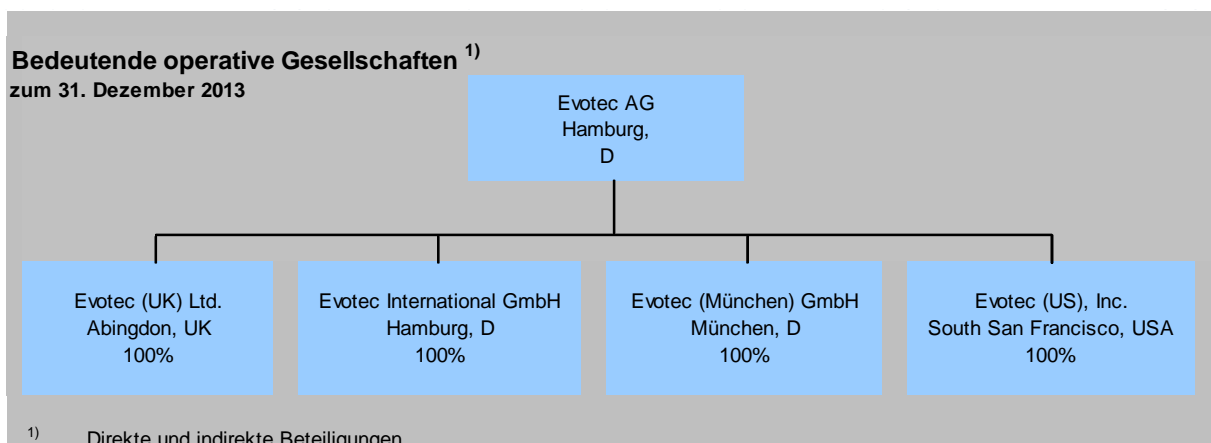
- Wirkstoffforschung auf höchstem Niveau in Kooperation mit Pharma- und Biotechnologieunternehmen
- Auslizenzierung von innovativen frühphasigen Forschungsprojekten, die intern und in Kooperation mit ausgewählten akademischen Partnern entwickelt wurden

– Konzernstruktur

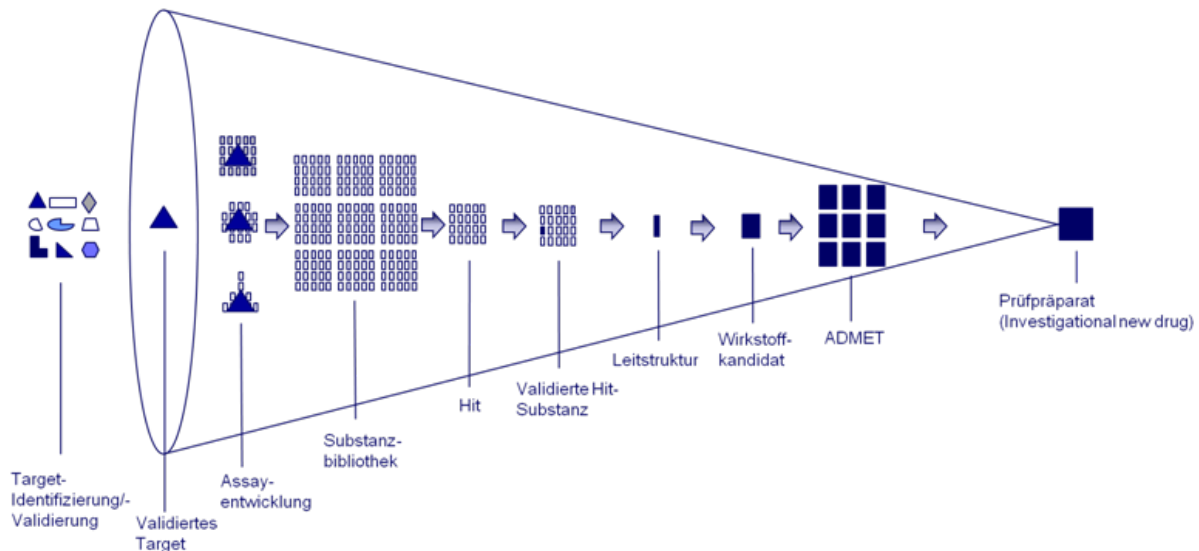
Evotec ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Die Evotec AG hat ihren Hauptsitz in Hamburg.

Zusätzlich zur Evotec AG befinden sich bedeutende operative Konzernstandorte in Abingdon, UK, Göttingen und München, Deutschland, sowie South San Francisco und Branford, USA. Weitere Büros in Deutschland, den USA und Großbritannien sind für die internationalen Business Development-Aktivitäten zuständig und sind eng mit dem operativen Geschäft des Evotec-Konzerns verzahnt. Im September 2013 wurde die Geschäftsaktivitäten am Konzernstandort Thane, Indien eingestellt. Die Tochtergesellschaft Evotec (India) Private Limited wird derzeit aufgelöst.

Zum Jahresende 2013 beschäftigte Evotec insgesamt 239 Mitarbeiter.



– Der Wirkstoffforschungsprozess



Das Target als Ausgangspunkt

Der Wirkstoffforschungsprozess basiert auf Grundlagenforschung, die zeigt, dass bestimmte Gene oder sich daraus ableitende Proteine eine Rolle bei der Entstehung von Krankheiten spielen (**Target-Identifizierung und -Validierung**). Die in dieser Phase der Erforschung genutzten Ansätze und Technologien sind sehr unterschiedlich und höchst komplex.

Erstes Screening

Die Suche nach neuen Wirkstoffen beginnt mit dem **Screening von Targets**. Dabei wird ein ausgewähltes Target in einem automatisierten Prozess mit zahlreichen chemischen Substanzen zusammengebracht, um festzustellen, ob eine biologische Reaktion eintritt. Für diesen Prozess muss ein spezielles Testsystem, ein **Assay**, entwickelt werden, um zu analysieren, welche Substanzen auf das spezifische Target, wie z. B. G-Proteingekoppelte Rezeptoren („GPCR“), Ionenkanäle oder Enzyme, biologisch aktiv reagieren.

Die Gesamtheit der zum Screening von Targets verwendeten chemischen Substanzen wird als **Substanzbibliothek** bezeichnet. Sie kann mehrere zehn- bis hunderttausend strukturell diverse Verbindungen umfassen. Die Substanzen, die mit dem Target biologisch reagieren, werden als „Hit-Substanzen“ bzw. **„Hits“** („Treffer“) bezeichnet. Je genauer ein Assay die natürlichen biologischen Prozesse abbildet, die im menschlichen Körper ablaufen, desto aussagekräftiger sind diese Hits als Ausgangspunkte für Wirkstoffforschungsprojekte.

Zusätzlich zu Standard-Screening-Methoden können auch Ultra-Hochdurchsatzscreening-Systeme („uHTS“) eingesetzt werden. Ein signifikanter Vorteil dieser Technologie liegt darin, dass sie multiple Ausleseparameter zeitgleich analysiert und qualitativ hochwertige und hochsensitive Ergebnisse liefert, die insbesondere für die **fragmentbasierte Wirkstoffforschung** geeignet sind. Fragmente sind kleine organische Moleküle, typischerweise ein Drittel der Größe von typischen Screening-Substanzen, die aufgrund ihrer Größe dazu tendieren, nur schwach mit dem Target-Protein zu interagieren. Fragmente sind aber nützliche Ausgangspunkte, um sie zu aktiveren Wirkstoffmolekülen weiter zu optimieren. Sie bringen die Flexibilität mit, weitere chemische Gruppen an sie anzuhängen. Damit bieten sie Chemikern mehr Spielraum für Verbesserungen, was die Wahrscheinlichkeit steigert, erfolgreiche Substanzen zu entwickeln.

Ergänzend zu der zuvor beschriebenen nasschemischen Identifizierung von Hits im Screening-Labor werden heute vermehrt hochentwickelte Computermethoden eingesetzt,

welche die Bindung von Substanzen an Targets simulieren (sogenanntes virtuelles Screening). Damit wird aus einer Vielzahl von chemischen Strukturen eine Vorauswahl getroffen, die anschließend im Labor untersucht wird.

Fokussiertes Screening und Strukturoptimierung

Die im Screening identifizierten Hits müssen noch in erheblichem Umfang optimiert werden, bevor sie als neue Wirkstoffkandidaten klinisch, d. h. am Menschen, getestet werden können. Dazu entwirft und synthetisiert Evotec kleinere, **fokussiertere Substanzbibliotheken** auf Basis der aus dem ersten Screening ausgewählten Hit-Strukturen, die partiell modifiziert werden. Diese erweiterten Hit-Strukturen werden wieder gegen das Ausgangstarget überprüft und auf verbesserte Arzneimittel Eigenschaften geprüft.

Die in diesem Verfahren identifizierten biologisch aktiven Substanzen, sogenannte **Leitstrukturen**, werden anschließend pharmakologisch optimiert. Während der biologischen Überprüfung und Optimierung werden anhand von Selektivitätstests gegen ähnliche Targets im Krankheitsprozess oder gegen Targets, die im Körper im Umfeld um das Target angesiedelt sind, umfangreiche Nebenwirkungsprofile erstellt. Zudem werden sogenannte ADMET-Assays (**a**bsorption, **d**istribution, **m**etabolism, **e**xcretion and **t**oxicity) zur Überprüfung von Aufnahme, Verteilung, Verstoffwechslung, Ausscheidung und Toxizität von Substanzen geprüft. Erstmals wird anschließend der Einfluss der Leitstruktur auf lebende Organismen getestet, was zu ersten *in vivo*-Daten führt. Bei der chemischen Optimierung werden die Erkenntnisse aus den biologischen Tests mit Methoden der computergestützten und medizinischen Chemie in eine Optimierung der Molekülstruktur übersetzt.

Präklinische Wirkstoffforschung führt zur IND-Einreichung

Die präklinische Entwicklung ist eine Phase der Wirkstoffforschung, in der wichtige Daten zur Machbarkeit und Sicherheit sowie Daten aus iterativen Tests gewonnen werden. Diese Phase wird durchgeführt, bevor die klinischen Studien beginnen dürfen. Die Phase wird auch als präklinische oder nicht-klinische Studie bezeichnet. Hauptziel dieses Entwicklungsabschnitts ist es, das endgültige Sicherheitsprofil einer Substanz vor der Anwendung am Menschen zu bestimmen.

Wenn der Wirkstoffkandidat mit den richtigen pharmakologischen Eigenschaften gefunden wurde, ist er bereit dafür, in klinischen Studien auf seine Sicherheit und Eignung als menschliches Therapeutikum getestet zu werden. Für diese klinischen Studien wird eine Zulassung als neues Prüfpräparat (**Investigational New Drug, IND**) beantragt.

Der Entwicklungsprozess eines Medikaments kann derzeit 15-20 Jahre andauern, Kosten von über 1-2 Mrd. \$ generieren und eine Ausfallsrate von 95% bergen (Quelle: Nature Reviews Drug Discovery, November 2013).

– Evotecs Produkte und Dienstleistungen

Evotec bietet Pharma- und Biotechnologieunternehmen, die Wirkstoffentwicklungsprojekte auslagern, qualitativ hochwertige Wirkstoffforschungslösungen. So können sich die internen Abteilungen der Kunden auf ihre Kernaktivitäten konzentrieren und die Kapitaleffizienz steigern. Evotec hat zusammen mit Ihren Tochtergesellschaften alle Disziplinen der Wirkstoffforschung in einen umfassenden Prozess integriert und diesen Prozess optimiert. Innovative Technologien und ausgewiesene Expertise in der Wirkstoffforschung bilden dabei die strategische Grundlage jedweder Prozesse in den Partnerschaften des Unternehmens.

Darüber hinaus verfügt Evotec über ausgewählte eigene Wirkstoffkandidaten in unterschiedlichen Entwicklungsstadien, die entweder bereits verpartnert sind oder für

Partnerschaften zur Verfügung stehen. Evotec hat ihr Portfolio an Cure X- und Target X-Initiativen im Jahr 2013 erweitert, um das präklinische Portfolio der Gesellschaft weiterzuentwickeln.

Allianzen

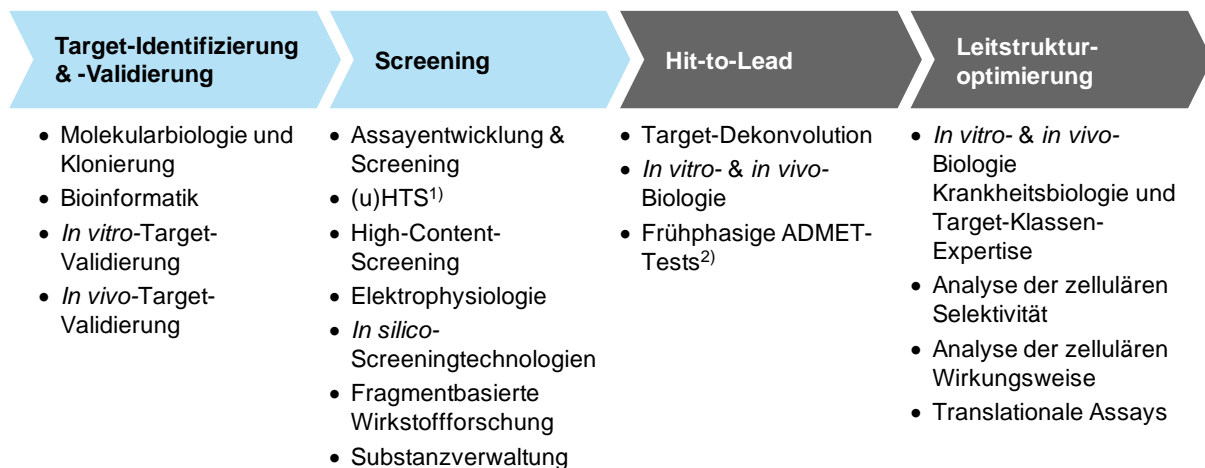
Zu Evotecs Partnern zählen unter anderem AstraZeneca AB („AstraZeneca“), Bayer Pharma AG („Bayer“), Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG („Boehringer Ingelheim“), CHDI Foundation, Inc. („CHDI“), Genentech, Inc. („Genentech“), Janssen Pharmaceuticals, Inc. („Janssen“), Ono Pharmaceutical Co., Ltd. („Ono“) und UCB Pharma („UCB“) (eine detaillierte Beschreibung der wesentlichen Allianzen finden Sie im Kapitel „Forschung und Entwicklung“ auf Seite 13 dieses Lageberichts). Im Rahmen der Kooperationen erhalten die Unternehmen Zugang zu Evotecs integriertem Forschungsangebot. Evotec bekommt im Gegenzug vertraglich vereinbarte Servicevergütungen, fortlaufende Forschungszahlungen und, in bestimmten Fällen, Einmalzahlungen für den Zugang zur Evotec-Technologie oder zu internen Forschungsergebnissen sowie Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen beim Erreichen vereinbarter Ziele in der Forschung, Entwicklung und Vermarktung.

Gemäß seiner Strategie wird das Unternehmen für seine klinischen Programme höchstwahrscheinlich Partnerschaften eingehen anstatt diese allein weiterzuführen.

Wirkstoffforschungsleistungen

Sowohl für ihre eigenen Forschungsprojekte als auch für die Programme ihrer Partner wendet Evotec alle im Folgenden beschriebenen und in der Grafik aufgeführten Kompetenzen in der Wirkstoffforschung an und bietet damit integrierte Lösungen, die den gesamten Prozess der Wirkstoffforschung und -entwicklung von der Target-Identifizierung bis hin zum präklinischen Produktkandidaten abdecken können. Evotecs Wirkstoffforschungsplattform wurde darauf ausgerichtet, den Bedarf der Branche nach Neuentwicklungen in der Wirkstoffforschung durch eine industrialisierte, hochmoderne und umfassende Infrastruktur zu decken.

Überblick über Evotecs Angebot in der Wirkstoffforschung



¹⁾ Ultra-Hochdurchsatzscreening

²⁾ Administration, Distribution, Metabolism, Excretion, Toxicity = Aufnahme, Verteilung, Verstoffwechslung, Ausscheidung, Toxizität

Target-Identifizierung und -Validierung

Evotec setzt ihre Technologien zur Identifizierung und Validierung von Targets speziell in folgenden Bereichen ein: differenzielle Expressionsstudien, denen Datensammlung, Dateninterpretation und Hypothesenerstellung folgen, *in vivo*-/*in vitro*-Knockdown- und -Überexpressionsstudien, um Zugang zu relevanten Krankheitsmodellen zu erhalten, sowie phänotypische Screenings und proteomikbasierte Target-Dekonvolution. Die verwendeten Targets werden im Allgemeinen von Evotecs Partnern zur Verfügung

gestellt. Allerdings engagiert sich Evotec zunehmend auch selbst bei vielversprechenden Targets oder mittels Kooperationen mit akademischen Partnern.

Hit-Identifizierung (Screening)

Evotec bietet mit ihrer proprietären Hochdurchsatzscreening-Technologie und anderen Technologieplattformen biochemische, funktionale und zelluläre Testsysteme an. Dazu testet Evotec ihre eigene Bibliothek mit 350.000 Substanzen oder die Bibliotheken ihrer Kunden auf aktive Treffersubstanzen durch.

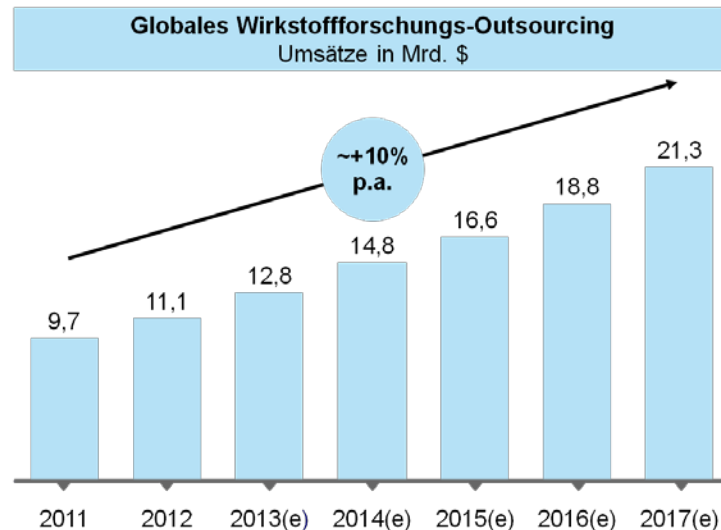
Evotecs Technologieplattform umfasst nuklear Magnetresonanz-Spektromie, Oberflächen-Plasmonresonanz-Spektromie, High-Content-Screening („HCS“), massenspektrometrisches Hochdurchsatzscreening sowie eine umfassende Plattform für strukturbasiertes Wirkstoffdesign. Zudem verfügt Evotec über mehr als 20 Jahre Erfahrung in der Assayentwicklung der relevanten Target-Klassen sowie neuer Target-Klassen im Feld der Epigenetik und Protein-Protein-Wechselwirkungen.

Hit-to-Lead-Phase und Leitstrukturoptimierung

Evotecs umfangreiche Expertise in der Wirkstoffoptimierung erstreckt sich über alle wichtigen Target-Klassen und Indikationsgebiete. Moderne Hochgeschwindigkeits-Analysemethoden und hochspezialisierte Informationsmanagementsysteme, welche die Generierung, Archivierung und den Zugang zu den großen Datenmengen sicherstellen, runden Evotecs Angebot in der präklinischen Wirkstoffforschung ab.

– Markt und Wettbewerbsposition

Der Markt für das Outsourcing von Wirkstoffforschungsleistungen



(Quelle: Studie „Drug Discovery Outsourcing: World Market 2013-2023“ von Visiongain)

Die globale Pharmabranche steht in Bezug auf Produktivität weiterhin vor signifikanten Herausforderungen. Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung sind über die Jahre deutlich angestiegen, dennoch liefern Produktpipelines nicht mehr den Ertrag, der in früheren Jahren erzielt wurde. Um diese Probleme anzugehen und zu bewältigen, entscheiden sich Biotechnologie- und Pharmaunternehmen vermehrt für die Auslagerung („Outsourcing“) von Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Die Einbindung externer Anbieter von Innovationslösungen ermöglicht es, Fixkosten in variable Kosten umzuwandeln und die externe Expertise in bestimmten Bereichen zu nutzen, ohne dafür interne Kapazitäten oder Infrastrukturen aufbauen zu müssen. Laut einer Studie von Visiongain wurden im Outsourcing-Markt von Wirkstoffforschungslösungen im Jahr 2011 weltweit Umsätze in Höhe von 9,7 Mrd. \$ erwirtschaftet. Es wird erwartet, dass dieser

Wert bis 2017 auf 21,3 Mrd. \$ und bis 2023 auf 35,7 Mrd. \$ ansteigen wird. Dies würde in 10 Jahren etwa dem 3,5-fachen des heutigen Marktvolumens entsprechen. In 2011 bildeten chemische Dienstleistungen mit einem Marktanteil von 38,9% das größte Segment des Wirkstoffforschungs-Outsourcings. Es wird jedoch erwartet, dass biologische Dienstleistungen ihren Anteil von 29,6% im Jahr 2011 erhöhen können. Diese Vergrößerung des Marktanteils ist hauptsächlich auf die zunehmende Komplexität und Bedeutung von biologischen und zielgerichteten Therapien und den rasanten Fortschritt der Molekularbiologie, aber auch den wachsenden Markt für Biosimilars zurückzuführen (Quelle: Studie „Drug Discovery Outsourcing: World Market 2013-2023“ von Visiongain).

Outsourcing wird von Pharmaunternehmen seit über 20 Jahren praktiziert, hauptsächlich zur Unterstützung klinischer Studien oder der Zulassung in bestimmten Ländern oder Regionen. Das derzeitige Umfeld lässt allerdings erwarten, dass Unternehmen ihre Outsourcing-Aktivitäten in immer früheren Phasen des Forschungs- und Entwicklungsprozesses weiter steigern werden. Wie schon 2012 wurde die Neuorganisation der Pharmabranche auch im Jahr 2013 fortgesetzt, was Umstrukturierungsaktivitäten bei einer Reihe globaler Pharmaunternehmen zur Folge hatte. Dies wird als der erste Schritt der Pharmabranche angesehen, die Herausforderungen anzugehen, die sich den Unternehmen durch ihre hohe Kostenbasis, den möglichen Rückgang von Spitzenumsätzen sowie die Suche nach neuen, innovativen Wegen zum Vorantreiben der Entwicklungspipeline stellen.

Alle Bereiche der Wirkstoffforschung (Target-Identifizierung und -Validierung, Hochdurchsatzscreening sowie die Leitstrukturoptimierung) können einzeln ausgelagert werden. Allerdings dürften die Herausforderungen, vor denen die Pharmabranche hinsichtlich ihrer Produktivität steht, zu einer Steigerung strategischer Outsourcing-Aktivitäten und damit zu großen Outsourcing-Verträgen mit größeren Anbietern führen, bei denen das Risiko einer erfolgreichen Durchführung der Aufträge als niedriger eingeschätzt wird.

Evotec Wettbewerbsposition im Outsourcing von Wirkstoffforschungsleistungen

Evotec hat diese Marktveränderungen in den letzten Jahren genau beobachtet und sich strategisch positioniert, um das Potenzial dieser Marktentwicklungen voll ausschöpfen zu können. Durch das Zusammenführen wissenschaftlicher Spitzenkräfte, die Integration hochmoderner Technologien sowie die umfassende Erfahrung und Expertise in wichtigen Indikationsgebieten hat sich Evotec eine einzigartige Wettbewerbsposition erarbeitet, um auf diesen Wandel in der Branche optimal reagieren zu können.

Das Unternehmen bietet qualitativ hochwertige wissenschaftliche Expertise und Innovation in allen Disziplinen in einem Prozess, in dem alle Bereiche perfekt miteinander interagieren. Unter den westlichen Peer Group-Unternehmen ist Evotec einer der größten und finanziell stabilsten Anbieter von Wirkstoffforschungslösungen mit einem flexiblen Produktportfolio und langjähriger Erfahrung in der erfolgreichen Durchführung derartiger Projekte. Der Wettbewerb von Unternehmen aus den sogenannten Schwellenländern wie China und Indien wird in den nächsten Jahren erwartungsgemäß weiter wachsen, da sie Dienstleistungen in den Bereichen Chemie, Forschung und Herstellung zu geringen Kosten anbieten. Während sich diese Vorteile in China aufgrund einer deutlich stärker gewordenen Landeswährung zu schmälern beginnen, sind die Vergütungssätze für Mitarbeiter in Indien weltweit weiterhin die niedrigsten. Darüber hinaus ist der Großteil der Wissenschaftler in diesen Regionen zwar hochqualifiziert, aber ihnen fehlen immer noch Erfahrungen und Referenzen in der industrialisierten Wirkstoffforschung. Die hohe Fluktuation der Mitarbeiter, insbesondere in Indien, stellt für die Unternehmen ein zusätzliches wachsendes Problem beim Aufbau einer erfahrenen Belegschaft dar. Bedenken hinsichtlich des Schutzes geistigen Eigentums in Indien sind ebenfalls immer noch vorhanden.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass Evotec eines der wenigen Wirkstoffforschungsunternehmen weltweit ist, das in der Lage ist, eine umfassende Outsourcing-Strategie umzusetzen, denn:

- Evotec verfügt zusammen mit Ihren Tochtergesellschaften über die Fähigkeit, alle Phasen des Wirkstoffforschungsprozesses abzudecken und zu integrieren;
- Evotec versteht, was es für einen Kunden bedeutet, sein geistiges Eigentum in frühen Entwicklungsphasen auszulagern;
- Evotec weiß, wie der Wert dieses geistigen Eigentums gesteigert werden kann.

Zudem kann Evotec frühphasige Forschungsprojekte, zu denen Zugang über die Kooperation mit akademischen Einrichtungen besteht, nutzen und den Pipelines ihrer Kunden zuführen.

Ziele und Strategie des Unternehmens

Das zentrale Erfolgskriterium für Evotec ist die Rendite, die das Unternehmen für seine Aktionäre erwirtschaftet. Evotec hat eine klare Vorstellung, wie dieses Ziel zu erreichen ist und hat dementsprechend einen strategischen Plan, den sogenannten „Aktionsplan 2016 – Effiziente Innovationslösungen“, entwickelt. Darin werden drei Kernbereiche definiert, innerhalb derer die wichtigsten Unternehmensziele festgelegt werden: EVT Execute, EVT Integrate und EVT Innovate.

Übergeordnetes Ziel von Evotecs Aktionsplan 2016 ist es, der globale Marktführer für qualitativ hochwertige Wirkstoffforschungslösungen zu werden. Die Umsetzung dieser Strategie basiert auf erstklassigen Innovationsleistungen, die in Partnerschaften mit Pharma- und Biotechnologieunternehmen sowie akademischen Einrichtungen erbracht werden. Weitere Ziele sind die Skalierbarkeit der Geschäftstätigkeit, die Entwicklung optimaler Kostenstrukturen sowie maximale operative Effizienz.

Die konkreten Ziele des Aktionsplans 2016 des Evotec-Konzerns lauten wie folgt:

- Umsetzung effizienter Innovationslösungen für Evotecs Kunden durch Auslizenzierung interner Programme oder Durchführung spezifischer Wirkstoffforschungsprojekte ihrer Kunden
- Verdopplung des Umsatzes von 2011 bis 2016, hauptsächlich aus organischem Wachstum ergänzt durch Unternehmensakquisitionen
- Verbesserung der Qualität des Umsatzmixes durch Umsatzbeteiligungen, Meilensteinzahlungen und Erträge aus Dienstleistungen
- Erreichen einer operativen Rendite von etwa 15% und Beschleunigung der Cash-Generierung
- Aufbau einer noch ausgereifteren Pipeline mit eingeschränktem finanziellen Risiko

Die mittelfristigen Konzernziele des Aktionsplan 2016 in den drei Bereichen sowie wesentliche Meilensteine für 2013 sind in der nachstehenden Tabelle beschrieben.

	Mittelfristige Ziele Aktionsplan 2016	Wesentliche Meilensteine 2013
EVT Execute	<ul style="list-style-type: none"> • Angebot funktioneller Hightech-Instrumente und Kapazitäten, um die Effizienz an jedem Punkt des Wirkstoffforschungsprozesses zu optimieren • Stabile Basis an regelmäßig wiederkehrendem Geschäft • Steigerung der Rentabilität durch Skaleneffekte und 	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhte Bruttomarge • Expansion der erfolgreichen bestehenden Allianzen (z. B. Genentech) • Signifikante, langfristige Partnerschaften mit Biotechnologie- sowie großen/mittleren Pharmaunternehmen (z. B. Active Biotech)

	Prozessoptimierung <ul style="list-style-type: none"> • Erreichen eines zweistelligen Umsatzwachstums 	
EVT Integrate	<ul style="list-style-type: none"> • Angebot integrierter Wirkstoffforschungsallianzen, die an jedem Punkt des Wirkstoffforschungsprozesses einsetzen können • Erhöhung der Anzahl integrierter Kooperationen • Vereinbarungen, die das Risiko unter den Partnern teilen und deren Rentabilität vom Projekterfolg, den Meilensteinen und Umsatzbeteiligungen abhängt 	<ul style="list-style-type: none"> • Mehrere Meilensteinzahlungen erhalten (z. B. UCB)
EVT Innovate	<ul style="list-style-type: none"> • Einzigartige Target-basierte Forschungsinitiativen (Cure X, Target X), um neuartige und erstklassige Wirkstoffe zu entwickeln • Gezielte Investitionen in die Forschung, um höhere Renditen zu erzielen • Erhalt umfangreicher Abschlagszahlungen, Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen im Rahmen der Projekte 	<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung des Netzwerks akademischer Allianzen (Harvard University, Belfer-Institut, Yale University) • Verpartnerung eines präklinischen Kandidaten /Entwicklungsprogramms (AstraZeneca)

Evotec hat sich von einem Dienstleistungsunternehmen und einem Unternehmen für die frühphasige Wirkstoffforschung zu einem integrierten Wirkstoffforschungs- und -entwicklungsunternehmen mit umfangreicher Technologieplattform entwickelt, das auf zwei Säulen aufgebaut ist:

1. Serviceangebot ganzheitlicher Wirkstoffforschungslösungen
2. Ausgewählte interne Entwicklungsprogramme, die zur Verpartnerung mit Pharmaunternehmen vorbereitet werden

Diese Entwicklung führte innerhalb des Evotec-Konzerns zu einer organisatorischen Änderung, die die bisherige Struktur ersetzt und die Steuerung des Unternehmens ab Januar 2014 in zwei Segmente untergliedert. Im Rahmen dieser Änderung ist zwei Vorstandsmitgliedern jeweils die Leitung eines der neuen Segmente EVT Execute und EVT Innovate zugewiesen worden. In Folge dessen wird die Einführung der Segmentierung der Geschäftstätigkeiten in zwei Bereiche, die das zugrundeliegende Angebot und Geschäftsmodell widerspiegeln, ab Januar 2014 mit der dazugehörigen Finanzberichterstattung eingeführt. Der Bereich EVT Integrate wird auf die beiden Segmente EVT Execute und EVT Innovate aufgeteilt, wobei die langjährigen und integrierten Partnerschaften EVT Execute zugeordnet und die innovativen, frühphasigen Wirkstoffforschungsprojekte, die sogenannten Cure X- und Target X- Initiativen unter EVT Innovate gezeigt werden.

- **EVT Execute:** Evotec hat sich zu einem der globalen Marktführer von modularen, eigenständigen Wirkstoffforschungslösungen sowie ganzheitlichen, voll integrierten Wirkstoffforschungsangeboten entwickelt. Die Vergütung dieser Dienstleistungen des Geschäftsbereichs EVT Execute erfolgt entweder durch eine übliche Vergütung der erbrachten Leistung (Fee-for-Service) oder durch verschiedenste kommerzielle Vereinbarungen, die Forschungs- und

Meilensteinzahlungen und/oder Umsatzbeteiligungen beinhalten. Im Geschäftsbereich EVT Execute geht Evotec keinerlei Entwicklungsrisiken ein.

- **EVT Innovate:** Unter dem Segment EVT Innovate werden die Wirkstoffkandidaten in späten Entwicklungsphasen sowie die frühphasigen internen Forschungsprogramme zusammengefasst. Evotecs interne Programme konzentrieren sich auf erstklassige und branchenführende Projekte auf der Basis innovativer Biologie. Diese sogenannten „Cure X- oder Target X-Initiativen“ folgen größtenteils den Indikationsbereichen, die bei Evotec fest etabliert sind: Stoffwechsel- und Entzündungskrankheiten, Neurologie, Onkologie und Schmerz sowie Infektionskrankheiten. Diese meist präklinischen Projekte werden anhand der Übereinstimmung mit Evotecs Expertise und Technologieplattform ausgewählt und für Partnerschaften mit Pharmaunternehmen vorbereitet. Die Vergütung innerhalb der entstandenen Partnerschaften erfolgt üblicherweise über Abschlags-, Forschungs- und Meilensteinzahlungen sowie Umsatzbeteiligungen an Produkten. Evotec beabsichtigt, innerhalb dieses Geschäftsbereichs zukünftig nicht-fremdfinanzierte Entwicklungsrisiken nur bei sorgfältig ausgewählten Projekten und in frühen Phasen in der Wirkstoffforschung (Prälinik) einzugehen.

Wie bereits erwähnt, wird sich Evotec dem nicht-fremdfinanzierten Risiko nur bei frühphasigen Projekten aussetzen, ein Bereich, aus dem sich die traditionellen Venture Capital-Unternehmen zurückgezogen haben. Die Cure X- und Target X-Initiativen von Evotec belegen diesen Ansatz und zeigen die Vorteile auf, die sich aus der Expertise des Unternehmens auf dem Gebiet der Wirkstoffforschung ergeben. Evotec ist für dieses Vorhaben aufgrund der nachfolgenden Faktoren sehr gut aufgestellt:

- Profunde Kenntnisse der zugrundeliegenden Wissenschaft
- Branchenkenntnis, um den Anforderungen und Interessen der Pharmabranche gerecht zu werden
- Zugang zu den qualitativ hochwertigsten Ressourcen sowie Kapitaleffizienz

Evotec hat mit ihren jüngsten Cure X- und Target X-Initiativen bewiesen, dass die Pharmabranche sehr daran interessiert ist, Zugang zu frühzeitigen, jedoch industriell validierten Wirkstoffforschungsprogrammen zu erhalten. Zudem ist die Branche bereit, qualitativ hochwertige Programme angemessen zu vergüten.

Die für 2014 definierten Ziele im Rahmen des Aktionsplans 2016 sind im Abschnitt „Geschäftsausrichtung und Strategie“ des „Prognoseberichts“ auf Seite 52 dieses Berichts dargelegt.

– Wirtschaftliche, ökologische und soziale Verantwortung

Nachhaltigkeit bedeutet für Evotec, wirtschaftlichen Erfolg mit ökologisch und sozial vertretbaren Aktivitäten zu verknüpfen. Ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Wachstum und ökologischer sowie sozialer Verantwortung zu erreichen ist Evotec wichtig und spiegelt sich entsprechend in der Strategie des Unternehmens wider. Zudem ist Nachhaltigkeit fester Bestandteil aller Geschäftsprozesse des Unternehmens. Verantwortung gegenüber Mitarbeitern und Geschäftspartnern sowie für die Gesellschaft und eine intakte Umwelt zu übernehmen, sind zwei der Leitprinzipien des Unternehmens. Auf diese Weise übernimmt Evotec sowohl Verantwortung für die heutige als auch für zukünftige Generationen und sichert so die Basis für langfristigen geschäftlichen Erfolg.

– Strategische Konzernstruktur und Finanzbeteiligungen

Die strategische Konzernstruktur von Evotec spiegelt die internationale Ausrichtung der Gesellschaft sowie ihre Strategie wider, Unternehmen mit Vermögenswerte zu entwickeln

und zu akquirieren, die Evotecs Angebot ergänzen. Durch die Tochtergesellschaften in Deutschland, Großbritannien und den USA hat Evotec bewiesen, dass sie akquirierte Unternehmen erfolgreich integrieren kann und erzielte sowohl operationelle als auch technologische Synergien ungeachtet der geografischen Lage. Evotec wird auch zukünftig ihr Technologieportfolio und ihre Fähigkeiten weiter ausbauen, um ihr derzeitiges Angebot der integrierten Wirkstoffforschungsplattform sinnvoll zu ergänzen und so zukünftiges Wachstum zu beschleunigen. Daher beabsichtigt Evotec, auch weiterhin andere Unternehmen bzw. Anteile an anderen Unternehmen zu erwerben, vorausgesetzt, sie passen zur Unternehmensstrategie und überzeugen ihre Aktionäre. So kann sich die Konzernstruktur durch mögliche Akquisitionen oder auch Veräußerungen ändern.

– Strategische Finanzierungsmaßnahmen

Evotec verfolgt das Ziel, eine ausgeglichene Kapitalstruktur sicherzustellen und die Refinanzierungsrisiken durch Diversifizierung der Finanzierungsquellen und -instrumente zu verringern. Das Unternehmen hat seinen Zugang zu Eigen- und Fremdkapitalfinanzierungen im Jahre 2013 erhöht und die Bedingungen und Konditionen, zu denen diese Finanzierung zur Verfügung gestellt wird, weiter verbessert. Evotec hat eine erforderliche Mindestliquidität festgelegt, um sicherzustellen, dass jederzeit ausreichend Barmittel zur Verfügung stehen, um den Aktionsplan 2016 umzusetzen. Darüber hinaus trifft sich der interne Finanzausschuss (Treasury Committee) monatlich, um über alle Aspekte der Unternehmensfinanzierung, der Liquidität und des Cash Managements zu beraten. Derzeit verfügt Evotec über eine Liquidität von 65,5 Mio. € und hat zum 31. Dezember 2013 17,0 Mio. € an Darlehensverbindlichkeiten gezogen. Des Weiteren verfügte Evotec zum Bilanzstichtag über ungenutzte Kreditlinien in Höhe von T€ 128 und 7,5 Mio. \$. Zur Risikodiversifizierung arbeitet Evotec mit drei strategischen Bankpartnern. Daher ist Evotec zuversichtlich, dass eine adäquate Finanzierung zur Verfügung steht, um die mittelfristigen Ziele und insbesondere die Ziele des Aktionsplans 2016 zu unterstützen.

Leistungsindikatoren

– Finanzielle Leistungsindikatoren

Der Vorstand von Evotec wendet bei der Unternehmenssteuerung verschiedene finanzielle Leistungsindikatoren an.

Evotecs Finanzziele beinhalten, den Umsatz weiter zu steigern, die operative Profitabilität zu erhöhen und den Mittelzufluss zu verbessern.

Im Jahr 2012 implementierte das Unternehmen den Aktionsplan 2016, der als langfristiges Ziel bis zum Jahr 2016 eine operative Rendite von 15% vorsieht.

Die wichtigsten langfristigen finanziellen Leistungsindikatoren von Evotec sind auf die oben genannten Ziele ausgerichtet.

Das Management führt einen monatlichen Finanzreview durch und konzentriert sich dabei auf wesentliche Performance-Kennzahlen wie Umsatz, Auftragslage und Margen sowie auf eine sorgfältige Kostenanalyse (Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, Vertriebs- und Verwaltungskosten), um die erreichte Performance gegenüber den Finanzziele abzugleichen und um die Performance gegenüber dem Vorjahr nachzuvollziehen. Die Überwachung der Liquidität erfolgt unter Berücksichtigung der Prognosen und der festgelegten Mindestliquiditätsniveaus. Der operative Cashflow wird auf täglicher Basis mit Fokus auf den Eingang von Forschungsvergütungs- und Meilensteinzahlungen sowie auf Investitionsausgaben beobachtet. Das Treasury Management erfolgt fortlaufend mit

Schwerpunkt auf Cash Management, Wechselkursrisiken sowie der Optimierung von Finanzierungs- und Anlagemöglichkeiten.

Wertanalysen auf Basis von „Discounted Cashflow-Modellen“ sind die wichtigsten finanziellen Kontrollgrößen für Evotecs Investitionsentscheidungen hinsichtlich M&A-Projekten und Einlizenzierungsmöglichkeiten.

– Entwicklung der wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren

in TEUR	2009	2010	2011	2012	2013
Umsätze	14.604	19.241	25.211	41.195	46.556
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-43.315	-2.503	339	-28.927	-13.225
Liquidität	28.479	31.632	31.938	34.170	65.545

Der Vergleich der Performance im Jahr 2013 mit der Prognose wird im Kapitel „Vergleich der Ergebnisse 2013 mit den Prognosen“ auf Seite 24 dieses Lageberichts dargestellt und erläutert.

– Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Die Biotechnologie ist eine forschungsintensive und mitarbeiterbasierte Branche. Folglich zeichnet die reine finanzielle Performance ein unvollständiges Bild des Wertschöpfungspotenzials des Unternehmens. Aus diesem Grund werden bei der Unternehmenssteuerung auch wichtige nicht-finanzielle Leistungsindikatoren angewandt.

Qualität der Wirkstoffforschungslösungen und Performance in Forschungsallianzen

(Nachhaltige Entwicklung – Leistungsindikator 1 (SD KPI 1))

Evotec generiert den Großteil ihrer Umsätze in Forschungsallianzen mit Pharma- und Biotechnologieunternehmen. Dementsprechend sind die wichtigsten nicht-finanziellen Leistungsindikatoren für Evotec die Qualität ihrer Wirkstoffforschungslösungen, die Performance in Forschungsallianzen sowie die Kundenzufriedenheit insgesamt.

Wichtige Indikatoren für Evotec sind Anzahl und Wachstum von Allianzen sowie deren Umfang, der Anteil an Stammkunden, die durchschnittliche Vertragsdauer, die Neukundengewinnung sowie der Status des Auftragsbuchs des Unternehmens. Während ihrer zwanzigjährigen Unternehmensgeschichte konnte Evotec stets exzellente Ergebnisse in laufenden Programmen liefern und ihre Kundenbasis sowie ihr globales Netzwerk an Partnerschaften ausbauen. Das Unternehmen arbeitet derzeit weltweit mit ungefähr 50 Pharma- und Biotechnologieunternehmen zusammen. Das Wachstum und der Fortschritt sind in den nachfolgenden Tabellen zusammengefasst.

Entwicklung von Evotecs Kunden*

	2011	2012	2013
Anzahl an Kunden	38	31	49
Anzahl der Kunden > 1 Mio. € Umsatz	4	8	6
Neue Kunden im Jahr	17	14	24

* Der Kenntnis des Unternehmens nach sind keine Wettbewerbsdaten verfügbar.

Entwicklung der TOP 10-Kooperationen (in Reihenfolge des Berichtsjahrs) *

In TEUR	2011	2012	2013
TOP 1: UCB	1.085	9.792	8.489
TOP 2: CHDI	5.903	7.382	7.955
TOP 3: Janssen	1.113	2.795	5.417
TOP 4 – 10	8.438	13.613	13.995
Summe TOP 10 Umsätze	16.539	33.582	35.856
<i>Wachstum in %</i>		103%	7%

* Der Kenntnis des Unternehmens nach sind keine Wettbewerbsdaten verfügbar.

Einige Kooperationen haben sich in den letzten Jahren signifikant ausgeweitet. Dies kann als klarer Hinweis auf die hohe Kundenzufriedenheit gewertet werden. Die Anzahl der Allianzen, mit denen Evotec mehr als 1 Mio. € Umsatz pro Jahr generiert, hat sich von vier im Jahr 2011 auf sechs im Jahr 2013 erhöht. Der in den TOP 10-Kooperationen des Unternehmens generierte Umsatz belief sich auf 35,9 Mio. €, eine Erhöhung von 7% im Vergleich zum Vorjahr. Die Umsätze mit Evotecs TOP 3-Kunde Janssen sind 2013 aufgrund gestiegener Umsätze aus der Realisierung von Vorauszahlungen um 94% angestiegen.

Im Jahr 2013 wurden neue Kooperationen mit Apeiron Biologics, AstraZeneca, Janssen Pharmaceuticals und der Yale University (Yale School of Medicine) bekanntgegeben. Wesentliche bestehende Verträge mit Genentech und Jain Foundation wurden verlängert.

Performance in der Forschung und Entwicklung in Entwicklungspartnerschaften (Nachhaltige Entwicklung – Leistungsindikator 2 (SD KPI 2))

Für ein Unternehmen wie Evotec, das neuartige und innovative pharmazeutische Wirkstoffe entwickelt, ist der Fortschritt von Wirkstoffkandidaten in Entwicklungspartnerschaften ein zweiter bedeutender nicht-finanzieller Leistungsindikator. Im Gegensatz zu den meisten Biotechnologieunternehmen bedeutet der Erfolg klinischer Programme, die von ihren Partnern vorangetrieben werden, reines Upside-Potenzial für Evotec, da sämtliche klinischen Forschungsaktivitäten vollständig durch die jeweiligen Pharmapartner finanziert sind. Evotec partizipiert am Fortschritt und am Erfolg dieser Programme in Form von Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen.

Evotecs frühe Forschungsprogramme haben sich 2013 planmäßig entwickelt. Dabei fokussierte sich das Unternehmen darauf, Substanzen zu generieren, die künftig die klinische Pipeline stärken sollen, und ausgewählte Programme für Partnerschaften vorzubereiten. Im Jahr 2013 ging Evotec im Rahmen ihrer Cure X- und Target X-Initiativen zwei weitere Partnerschaften mit akademischen Einrichtungen und Biotechnologieunternehmen ein, die das frühphasige Portfolio des Unternehmens weiter stärkten.

Für eine detailliertere Beschreibung von Evotecs Wirkstoffkandidaten und ihren Forschungsprogrammen verweisen wir auf das Kapitel „Forschung und Entwicklung“ auf Seite 13 dieses Lageberichts.

Qualität und Sicherheit von Produkten (Nachhaltige Entwicklung – Leistungsindikator 3 (SD KPI 3))

Für Evotec als Anbieter hochwertiger Wirkstoffforschung-Dienstleistungen sind Qualität und Sicherheit ihrer Produkte ein weiterer wichtiger nicht-finanzieller Leistungsindikator. Hohe Qualität und beste Sicherheitseigenschaften schaffen Vertrauen und Zufriedenheit bei Kunden und sichern künftige Aufträge. Es ist hervorzuheben, dass in den letzten fünf Jahren weder Dienstleistungen zurückgerufen noch Strafen oder Ausgleichszahlungen

aufgrund von Streitigkeiten in Bezug auf Evotecs Wirkstoffforschungsallianzen erhoben wurden.

– Frühindikatoren

Um frühzeitig zu bewerten, in welchem Maße die Unternehmensziele mittel- bis langfristig erfüllt werden können, werden mehrere Faktoren betrachtet. Zu den Frühindikatoren zählen bei Evotec:

- Aktuelle und zu erwartende Entwicklungen im Markt der Wirkstoffforschungsallianzen und allgemeine Trends in Forschung und Entwicklung:

Entwicklungen und Trends werden fortlaufend auf wichtige Entwicklungen und besondere Ereignisse geprüft, die einen wesentlichen Einfluss auf das Produktportfolio oder die Finanzlage des Unternehmens haben könnten. Wenn derartige Entwicklungen erkannt werden, überprüft das Unternehmen sorgfältig, ob und in welchem Maße eine Anpassung der Strategie und der aktuellen Entscheidungen erforderlich ist. Sofern notwendig, werden Maßnahmen ergriffen, um die Auswirkung negativer Einflüsse zu begrenzen beziehungsweise Erfolgswahrscheinlichkeiten zu verbessern.

- Die Entwicklung von Evotecs Patentschutz:

Um ihr geistiges Eigentum zu schützen, untersucht Evotec ihr Patentportfolio regelmäßig (zu mehr Details verweisen wir auf das Kapitel „Forschung und Entwicklung – Patente und Lizenzen“ auf Seite 17 dieses Lageberichts).

- Auftragsbuch:

Das Auftragsbuch gibt einen aussagekräftigen Überblick über die Umsätze der kommenden Monate. Es wird monatlich aktualisiert.

- Monats-/Quartalszahlen:

Die Finanzergebnisse werden regelmäßig herangezogen, um die laufende Performance des Unternehmens zu beurteilen, aber auch um die zukünftige Geschäftsentwicklung einzuschätzen. Die Analyse von Trends und Kennzahlen versetzt das Management in die Lage, Elemente seines Geschäftsplans und einzelne Kostenbestandteile entsprechend anzupassen.

- Erreichen von Meilensteinen in Forschungsallianzen und Entwicklungspartnerschaften:

Das Erreichen von Meilensteinen stellt einen wichtigen Umsatz- und -Cashflow-Bestandteil für Evotec dar. Demzufolge ist die Entwicklung der Meilensteinzahlungen ein Indikator für den Erfolg von Evotecs Programmen und Performance in ihren Allianzen. Meilensteinzahlungen können zwischen den Quartalen und Jahren deutlich schwanken. Sollte die Anzahl der erreichten Meilensteinzahlungen jedoch erheblich von Evotecs Plänen abweichen, würde das Unternehmen die Anpassung seiner Strategie in Betracht ziehen.

Forschung und Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und Partnerschaften

Evotecs Kerngeschäft ist die Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten, die Pharma- und Biotechnologieunternehmen, akademische Einrichtungen sowie gemeinnützige Organisationen beim Erreichen ihrer Ziele in Forschung und Entwicklung („F+E“) unterstützen. Dies geschieht durch den Einsatz einer hochmodernen Wirkstoffforschungsinfrastruktur, die maximale Effizienz im F+E-Prozess ermöglicht. Über einzelne Technologieprojekte oder genau auf den Kunden zugeschnittene Kooperationsmodelle bietet Evotec Zugang zu einer sehr umfangreichen Wertschöpfungskette in der präklinischen Forschung und Entwicklung. Evotecs Partner können entweder auf individuelle Komponenten dieser Wertschöpfungskette oder auf partiell oder vollständig integrierte Lösungen für ihre Projekte zugreifen. Die Vergütungsmodelle für diese Forschungsk Kooperationen sind unterschiedlich und reichen von einer direkten Vergütung für die erbrachte Leistung (Fee-for-Service) und erfolgsbasierter Vergütung bis zu Projekten mit Risikobeteiligung und/oder vollständig finanzierten F+E-Vereinbarungen mit Upside über Erfolgsbeteiligung. Investitionen in interne F+E haben zum Ziel, alle Bereiche zu unterstützen.

Wichtige F+E-Partnerschaften

Evotec verfügt über einige Projekte sowohl in der klinischen als auch präklinischen Phase als auch in der Forschung, die sich in Partnerschaften mit Pharma- und Biotechnologieunternehmen befinden. Die Partner finanzieren diese Projekte, an denen Evotec über Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen partizipiert.

Das Unternehmen verfolgt das Ziel, diese Pipeline verpartnerter F+E-Projekte durch eigenfinanzierte F+E-Aktivitäten zu erweitern. Dabei handelt es sich um Cure X- und Target X-Initiativen, die entweder in Zusammenarbeit mit führenden akademischen Forschungseinrichtungen und Biotechnologieunternehmen oder eigenständig von Evotec durchgeführt werden. Cure X- und Target X-Initiativen werden sorgfältig ausgewählt, um Evotecs wichtigsten Indikationsgebieten und technischen Kompetenzen zu entsprechen, sollen innovativ sein und über das Potenzial zur Entwicklung von krankheitsmodifizierenden Medikamenten verfügen.

Zu Evotecs wichtigsten akademischen und biotechnologischen Kooperationspartnern gehören derzeit das Harvard Stem Cell Institute (CureBeta) die Yale University (TargetDBR), das Belfer-Institut für angewandte Krebsforschung am Dana Farber-Krebsinstitut (TargetKDM), und Brigham and Women's Hospital (CureNephron), Apeiron (TargetT-cell) und Haplogen (TargetPicV).

Evotec investiert in interne F+E-Projekte, um künftige F+E-Partnerschaften mit Pharmaunternehmen zu ermöglichen. Zu diesen Projekten zählen ausschließlich ausgewählte, äußerst innovative Wirkstoffforschungsansätze in Evotecs wichtigsten Indikationsbereichen.

Substanz	Partner	Indikation	Status	Nächster Meilenstein	Commercials
Diabetes und diabetische Komplikationen – Pipeline-Überblick					
CureBeta	Janssen	Diabetes Typ 1 und 2 (Betazellregeneration)	Target-Identifizierung und -Validierung	Validierte Zielstruktur	8 Mio. \$ Vorabzahlung, margenstarke Forschungszahlungen, bis zu 300 Mio. \$ Meilensteinzahlungen pro Produkt, Umsatzbeteiligungen
CureNephron	Harvard Stem Cell Institute	Chronische Nierenerkrankung	Forschung	Pharmapartnerschaft	-
Verschiedene	AstraZeneca	Nierenerkrankungen	Nicht bekannt gegeben	Nicht bekannt gegeben	Unveröffentlichte Vorabzahlung, margenstarke Forschungszahlungen, Meilensteinzahlungen

					pro Produkt, Umsatzbeteiligungen
Neurologie – Pipeline-Überblick					
Verschiedene	CHDI	Huntington-Krankheit	Target-Validierung	Nicht bekannt gegeben	Forschungszahlungen
Nicht bekannt gegeben	Genentech	Neurodegeneration	Prälinik	Nicht bekannt gegeben	Forschungszahlungen
TargetASIC	BMBF, nicht bekanntgegebener Pharmapartner	Multiple Sklerose	Leitstrukturgenerierung	Leitstukturstatus	Kofinanziert
Schmerz und Entzündungskrankheiten – Pipeline-Überblick					
Verschiedene	Bayer	Endometriose	Prälinik	Präklinischer Kandidat	12 Mio. € Vorabzahlung; Gesamtwert ca. 580 Mio. €; Umsatzbeteiligungen
Verschiedene	UCB	Entzündungskrankheiten	Leitstruktur	Prälinik	Meilensteinzahlungen, Umsatzbeteiligungen
Nicht bekannt gegeben	Novartis	Verschiedene/Schmerz	Prälinik	Erfolgreicher Wirksamkeitsnachweis	Forschungs- und Meilensteinzahlungen, Umsatzbeteiligungen
Onkologie – Pipeline-Überblick					
TargetT-cell	Apeiron	Verschiedene (Immuntherapie)	Prälinik	Pharmapartnerschaft	Geteilte Forschungszahlungen, Meilensteinzahlungen, Umsatzbeteiligung
TargetKDM	Belfer Institut	Verschiedene (Epigenetische Zielstrukturen)	Prälinik	Pharmapartnerschaft	-

Systematischer, umfassender und umfangreicher Ansatz in Evotecs Kernbereiche

Art und Umfang von Evotecs Forschungsallianzen und Entwicklungspartnerschaften sind äußerst verschieden. Sie zielen jedoch alle darauf ab, Evotecs Partner bei der Erforschung und Entwicklung neuartiger Wirkstoffkandidaten zu unterstützen. Evotecs Aktivitäten innerhalb ihrer wichtigsten Allianzen und Partnerschaften sind im Folgenden beschrieben.

Enge Partnerschaften mit Pharmaunternehmen

AstraZeneca AB:

Im Rahmen ihrer CureNephron-Initiative gab Evotec im Oktober 2013 eine Allianz mit AstraZeneca bekannt. Die Allianz konzentriert sich zunächst auf die Erforschung von Substanzen und Targets mit neuartigen Mechanismen, die möglicherweise den Verlauf von chronischen Nierenerkrankungen beeinflussen können. Im Rahmen dieser Lizenz-

und Kooperationsvereinbarung erhält AstraZeneca Zugang zu einer ausgewählten Serie von Molekülen, die zuvor von Evotec in einem Screening im Rahmen ihrer systematischen Initiative im Bereich Nierenerkrankungen identifiziert wurden. Der Fokus dieses Programms liegt auf der Erforschung eines Schlüsselmechanismus im Bereich der chronischen Nierenerkrankungen. AstraZeneca bringt seine industriellen Kapazitäten sowie pharmazeutische Entwicklungsexpertise und Marketingstärke in das Projekt ein.

Bayer Pharma AG:

Im Oktober 2012 ist Evotec eine fünfjährige Multi-Target-Allianz mit Bayer eingegangen, mit dem Ziel, drei klinische Entwicklungskandidaten zur Behandlung von Endometriose und damit assoziierten Schmerzen zu identifizieren. Endometriose betrifft Frauen im gebärfähigen Alter. Daher besteht ein beträchtlicher Bedarf an neuen, nicht-invasiven Behandlungsoptionen, die die Schmerzen lindern, die Fruchtbarkeit der Frauen aber bewahren. Sowohl Bayer als auch Evotec werden Targets und modernste technologische Infrastruktur und Ressourcen in die Partnerschaft einbringen, um die Projekte voranzutreiben. Beide Unternehmen sind gemeinsam für die frühe Endometriose-Forschung und präklinische Charakterisierung potenzieller klinischer Entwicklungskandidaten verantwortlich. Die Verantwortung für die anschließende klinische Entwicklung und Vermarktung trägt Bayer allein.

CHDI Foundation, Inc.:

Evotec und CHDI, eine privat finanzierte, gemeinnützige Forschungsorganisation, die sich der Suche nach neuen Therapien zur Behandlung der Huntington-Krankheit verschrieben hat, sind im März 2006 eine mehrjährige Wirkstoffforschungsallianz eingegangen. Die Allianz wurde seit dieser Zeit erheblich ausgebaut und zuletzt 2012 um weitere drei Jahre verlängert. In dieser Zusammenarbeit kommen Evotecs umfangreiche und vollständig integrierte Wirkstoffforschungsplattform sowie Evotecs Fähigkeiten in der neurologischen Forschung, einschließlich ihrer Expertise in den Bereichen *in vitro*- und *in vivo*-Pharmakologie sowie Substanzverwaltung vollumfänglich zum Einsatz. Diese Kooperation ist ein sehr gutes Beispiel dafür, wie Stiftungen oder andere Organisationen ohne F+E-Infrastruktur Evotecs integrierte Technologien, Fähigkeiten und umfassende Expertise in der Krankheitsbiologie nutzen können, um ihre Wirkstoffforschungsaktivitäten voranzubringen.

Janssen Pharmaceuticals, Inc.:

Im Juli 2012 gab Evotec ein Lizenz- und Kooperationsabkommen mit Janssen hinsichtlich eines Portfolios an niedermolekularen Substanzen und Biologika, die zur Behandlung von Diabetes die Regeneration von Insulin-produzierenden Betazellen auslösen sollen, bekannt. Die Kleinstmoleküle und Biologika wurden ursprünglich von dem Labor von Professor Douglas Melton an der Harvard University identifiziert und gemeinsam mit Wissenschaftlern von Evotec als Bestandteil des CureBeta-Forschungs- und -Entwicklungsprogramms weiterentwickelt. Die weitere Forschung und frühe Entwicklung wird in Kooperation mit Janssen durchgeführt, die ihre industrielle Reichweite sowie ihre pharmazeutische Entwicklungsexpertise und Marketingstärke in das gemeinsame Projekt einbringt. Diese Kooperation ist ein hervorragendes Beispiel für eine erfolgreiche Form der Zusammenarbeit zwischen Industrie und Akademia mit dem gemeinsamen Ziel, wegweisende Wissenschaft rasch in neue Medikamente zu überführen.

UCB Pharma SA:

In Jahr 2011 vereinbarten Evotec und UCB eine mehrjährige integrierte Multi-Target-Kooperation im Bereich der Immunologie. Die Kooperation hat im vergangenen Jahr sehr gute Fortschritte erzielt. 2013 erreichte Evotec die ersten beiden Meilensteine für die Überführung bestimmter Projekte in die Hit-to-Lead-Phase bzw. die Leitstrukturoptimierung.

Cure X- und Target X-Initiativen stärken Evotecs Pipeline

Evotec investiert in hochinnovative Forschung in wichtigen Indikationsgebieten und großen pharmazeutischen Märkten. Dadurch entwickelt die Gesellschaft Technologien zum besseren Verständnis der Gebiete Diabetes und Komplikationen von Diabetes (z. B. Nierenerkrankungen) sowie Neurologie, Onkologie, Schmerz und Entzündungskrankheiten.

2011 ging Evotec eine zweite Allianz mit der Harvard University zur Behandlung von Nierenerkrankungen (*CureNephron*) ein. Ähnlich wie bei *CureBeta* zielte die Kooperation anfänglich darauf ab, einen vollumfänglichen und systematischen Ansatz zur Identifizierung und Entwicklung physiologischer Mechanismen und Targets zu verfolgen, die eine Rolle bei der Entstehung von chronischen Nierenerkrankungen und akutem Nierenversagen spielen. Evotec beabsichtigt, auch weitere „Cure X“- und „Target X“-Initiativen zu entwickeln, d. h. frühe Forschungsprodukte in innovativen Gebieten der Wirkstoffforschung wie der regenerativen Medizin. Das Unternehmen versucht derzeit, weitere akademische Allianzen zu etablieren, um einen Zugang zu höchst innovativer Biologie und frühen Forschungsprodukten zu erhalten, die das Potenzial besitzen, zu krankheitsmodifizierenden Behandlungsmethoden weiterentwickelt zu werden. Eine erste Partnerschaft, die auf einem bestimmten Screening-Ansatz innerhalb der *CureNephron*-Initiative basiert, wurde wie oben erwähnt 2013 mit AstraZeneca geschlossen.

Im Jahr 2013 ging Evotec im Rahmen ihrer Cure X- und Target X-Initiativen zwei weitere Partnerschaften mit akademischen Einrichtungen und Biotechnologieunternehmen ein.

Target T-cell (Apeiron Biologics AG)

Target T-cell ist eine Forschungs- und Entwicklungskooperation zwischen Evotec und Apeiron Biologics AG („Apeiron“), die im Januar 2013 zur Entwicklung immunmodulatorischer Leitsubstanzen für die Behandlung von Krebs eingegangen wurde. Apeiron wird ihre Expertise im Bereich *in vitro*- und *in vivo*-Pharmakologie in die Zusammenarbeit einbringen während Evotec für die Bereiche Medizinalchemie und chemische Proteomik verantwortlich sein wird. Die Zusammenarbeit resultiert aus einem erfolgreichen Ergebnis eines phänotypischem Hochdurchsatzscreenings, das Evotec zuvor im Auftrag von Apeiron durchgeführt hatte.

Target DBR (Yale University)

Im Dezember 2012 sind Evotec und die Yale University eine offene Innovationsallianz eingegangen, die im ersten Quartal 2013 begann. Im Rahmen dieser Allianz soll Evotecs Wirkstoffforschungsinfrastruktur nahtlos mit der innovativen Biologie der Yale University verbunden werden, um individuelle Projekte gegen Krankheiten mit hohem medizinischem Bedarf in Stadien voranzubringen, in denen sie verpartnert werden können. Im Dezember 2013 ist Evotec eine erste Forschungskooperation als Teil dieser Innovationsallianz mit der Yale University eingegangen. Diese Kooperation mit den Laboren von Prof. Peter Glazer und Prof. Ranjit Bindra an der Yale School of Medicine, *Target DBR (DNA Break Repair)*, neue Mechanismen, Zielstrukturen und Substanzen, die die DNA-Reparatur beeinträchtigen können, zu identifizieren.

– Forschung und Entwicklung – Patente und Lizenzen

Evotec verwaltet aktiv ein umfangreiches Patentportfolio. In allen relevanten Fällen beantragt Evotec Patentschutz für ihre Technologien, Produktkandidaten und andere proprietäre Informationen.

Evotec analysiert ihr Patentportfolio regelmäßig und entscheidet je nach Bedeutung der Patentanmeldungen und Patente für die Umsetzung der Unternehmensstrategie sowie die Aufrechterhaltung ihrer Wettbewerbsposition, ob diese aufrechterhalten oder zurückgezogen werden. Evotec kontrolliert ein Patentportfolio, das zum 31. Dezember 2013 mehrere Patentfamilien umfasste. Sie alle sind sowohl national als auch international erteilt oder als Anmeldung eingereicht, beispielsweise als

Patentanmeldungen im Rahmen des Vertrags über die Internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Patentwesens (Patent Cooperation Treaty) oder beim amerikanischen, dem europäischen oder dem japanischen Patentamt.

Zur Stärkung ihres Forschungsallianzgeschäfts verfügt Evotec über Patente und Patentanmeldungen für molekulare Detektion sowie andere Plattform-Technologien. Das Unternehmen hat darüber hinaus eine Reihe von ebenfalls patentierten biologischen Assays entwickelt, d. h. Methoden zur Messung der biologischen oder chemischen Aktivität einer beliebigen Kombination von Targets und Wirkstoffkandidaten.

Evotec führt zudem selektiv eigene Wirkstoffforschungsprojekte durch. Die Gesellschaft überwacht die Forschungsaktivitäten und -ergebnisse der hausinternen Forschung, um patentierbare Serien von Wirkstoffkandidaten zu identifizieren, die das Potenzial zur Verpartnerung haben. Infolge dieser Aktivitäten sind bereits zahlreiche Patentanmeldungen erstellt und eingereicht worden.

II. Wirtschaftsbericht

Allgemeine Lage des Markts und des Gesundheitssektors

– Globale Wirtschaftsentwicklung

Die globale Konjunktur entwickelte sich 2013 gedämpft. Den Berechnungen des Internationalen Währungsfonds („IWF“) zufolge betrug das weltweite Wirtschaftswachstum 2013 nur 3,0% – ein leichter Rückgang gegenüber 2012 (3,1%). Seit Ende 2012 haben mehrere neue politische Initiativen in wichtigen entwickelten Volkswirtschaften systemische Risiken reduziert und das Vertrauen von Verbrauchern, Unternehmen und Investoren stabilisiert, ohne jedoch wesentliche Wachstumsimpulse zu geben.

Im zweiten Quartal 2013 wuchs die US-Wirtschaft schneller als erwartet. Das Bruttoinlandsprodukt („BIP“) betrug für das Gesamtjahr 2013 1,9%. Die Amerikaner beendeten das Jahr mit optimistischeren Konjunkturaussichten: So erholte sich das Verbrauchervertrauen im Dezember, nachdem die ausbleibende Einigung im Haushaltsstreit in den vorangegangenen zwei Monaten belastend gewirkt hatte. Die Wirtschaftsleistung der Eurozone ist 2013 um 0,5% zurückgegangen.

Den Angaben des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung („DIW“) zufolge hat die deutsche Volkswirtschaft ihren moderaten Aufwärtstrend fortgesetzt. Das Wirtschaftswachstum erreichte im Jahr 2013 0,4%.

– Aktuelle Entwicklungen im Pharma- und Biotechnologiemfeld

Biotechnologie ist nicht nur einer der wichtigsten Branchen des 21. Jahrhunderts, sondern mit einem jährlichen Umsatzwachstum von ca. 11% auch einer der am schnellsten wachsenden. Betragen die globalen Umsätze dieses Sektors 2010 noch 91 Mrd. \$, so sollen sie 2015 bereits 150 Mrd. \$ übersteigen. Gegenwind bleibt jedoch bestehen und Arzneimittel mit Jahresumsätzen von über 100 Mrd. \$ werden bis 2018 ihren Patentschutz verlieren. Der bevorstehende Ersatz durch Generika, die für Gesundheitssysteme beträchtliche Einsparungen erzeugen, lässt zusätzliche finanzielle Mittel für die Entwicklung neuer und innovativer Wirkstoffe in die Biotechnologiebranche fließen.

Die Wirkstoffforschung wird auch weiterhin ein Prozess mit hohen Ertragspotenzialen, aber auch entsprechend hohen Risiken sein. Zuletzt sah sich die Pharmabranche mit einem Rückgang der F+E-Produktivität sowie wachsenden Anforderungen seitens der Zulassungsbehörden konfrontiert, die erstklassige innovative Therapien anstelle von Nachahmerprodukten verlangen. Dieser Wandel löste im vergangenen Jahrzehnt einen Anstieg sowohl der M&A-Aktivität als auch der Partnerschaftsvereinbarungen aus, da große Unternehmen extern nach Innovationen suchen. Entsprechend können kleine Biotechnologieunternehmen mit innovativen Technologien, die nicht über die notwendigen Ressourcen zur Vermarktung ihrer Produkte verfügen, mit großen Unternehmen, die über etablierte Vertriebsteams und Marktpräsenz verfügen, günstige Vereinbarungen treffen. Dies eröffnet ihnen wiederum mehr Kapazität für weitere Innovationen.

Darüber hinaus steht die Pharmabranche vor der Herausforderung, Mehrwert für Patienten, Anbieter von Gesundheitsdiensten und Kostenträger – und somit auch für Aktionäre – zu erzeugen. Um Zugang zu innovativen wissenschaftlichen Erkenntnissen zu erhalten, müssen Pharmaunternehmen mit akademischen Einrichtungen, Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen, Biotechnologieunternehmen, anderen Unternehmen der Life Science-Branche, Zulassungsbehörden und Patientengruppen zusammenarbeiten und offene Innovationsallianzen eingehen. Eine Steigerung der wissenschaftlichen

Produktivität und Effizienz wird erhöhte Investitionen in Generika und Genomik sowie eine Überarbeitung der Forschungs- und Entwicklungsabläufe innerhalb der Branche erfordern, um den Entwicklungsablauf neuer Life Science-Produkte signifikant zu beschleunigen.

Diese Trends setzten sich 2013 fort und führten zu deutlichen Kursgewinnen börsennotierter Biotechnologieunternehmen. Das Volumen abgeschlossener M&A-Transaktionen erreichte 2013 51,9 Mrd. \$, ein Anstieg gegenüber 2012 (43,5 Mrd. \$) und weit über dem Durchschnitt von 31 Mrd. \$ seit 2000. An den Kapitalmärkten verzeichneten auf den Healthcare-Sektor spezialisierte Fonds Nettozuflüsse von insgesamt 16 Mrd. \$. Das ist der größte jährliche Nettozufluss seit über einem Jahrzehnt. Allein im vierten Quartal 2013 überstiegen die Zuflüsse die gesamten Zugänge des Jahres 2012. Investoren schätzen die langfristigen Aussichten der Branche nun positiver ein. Grund dafür sind der Anstieg der Zulassungen durch die Arzneimittel- und Zulassungsbehörde („FDA“) sowie Anzeichen zunehmender Innovation in der Wirkstoffforschung.

Biotechnologieunternehmen wie Evotec können sich einen wertvollen Anteil der entsprechenden Wertschöpfungskette sichern und von ihrem attraktiven Geschäftsmodell profitieren. Allianzen, Kooperationen, Lizenzierung und Dienstleistungsverträge sowie Partnerschaftsvereinbarungen über Wirkstoffkandidaten unterstreichen sowohl die Rolle des Unternehmens als strategischer Partner als auch die Rolle als Entwicklungs- und Dienstleistungsunternehmen in dieser Branche.

– Entwicklung rechtlicher Einflussfaktoren

Unternehmen in der Wirkstoffforschung und -entwicklung agieren grundsätzlich in einem sehr stark regulierten Umfeld. Die meisten rechtlichen Einflussfaktoren, die Evotecs Geschäft signifikant beeinflussen könnten, betreffen gleichermaßen die Partner und Kunden des Unternehmens. So hätten zum Beispiel Änderungen in der staatlichen Förderung von Forschungs- und Entwicklungsarbeit einen direkten Einfluss auf die Finanzmittel, die Pharma- und Biotechnologieunternehmen zur Verfügung stehen, was sich wiederum auf deren Möglichkeit, Evotecs Wirkstoffforschungslösungen zu beauftragen, auswirken könnte. Solche Sachverhalte könnten sich positiv oder negativ auf Evotecs Geschäft auswirken. In ähnlicher Weise könnten Änderungen der rechtlichen Vorschriften in Bezug auf die Behandlung von steuerlichen Freibeträgen für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten bei Evotecs Partnern das Geschäft von Evotec beeinträchtigen.

Neue Wirkstoffe für den Einsatz am Menschen unterliegen in der EU der Zulassung durch die Europäische Arzneimittel-Agentur („EMA“), in den USA der FDA sowie in anderen Regionen entsprechenden nationalen Richtlinien und Aufsichtsbehörden. Evotec konzentriert sich auf die frühe Wirkstoffforschung, während Entwicklung und Vermarktung durch die Pharmapartner des Unternehmens, die diese Aktivitäten finanzieren, erfolgen. Dementsprechend würden Änderungen im regulatorischen Umfeld das Geschäft von Evotec ebenfalls nur indirekt beeinflussen, zum Beispiel durch eine Erhöhung oder Minderung der Anteile, die sich für Evotec aus einer erfolgreichen Entwicklung und Vermarktung lizenzierter Produkte ergeben würden.

Faktoren, die sich direkt auf Evotecs Geschäft auswirken könnten, beinhalten jedwede Verschärfung des Tierschutzgesetzes in Hinblick auf präklinische Tierversuche oder Änderungen der Vorschriften für präklinische Forschung allgemein. Darüber hinaus könnte etwa die Lockerung der Gesetzgebung zur Stammzellenforschung in Europa einen positiven Effekt auf Evotecs Geschäft haben.

Im Jahr 2013 waren die rechtlichen Faktoren, die sich auf Evotec auswirken könnten, im Wesentlichen unverändert und hatten keinen signifikanten Einfluss auf das operative Geschäft des Unternehmens.

– Entwicklungen der Wechselkurse, Zinssätze und Finanzierung

Der finanzielle Erfolg von Evotec ist von Wechselkursschwankungen beeinflusst. Änderungen der Leitzinsen spielen nur eine untergeordnete Rolle. Änderungen von Rohstoffpreisen haben keinen wesentlichen Einfluss auf Evotec.

In Hinblick auf Wechselkursschwankungen hatte der Wechselkurs des Euro (€) gegenüber dem US-Dollar (\$) den größten Einfluss auf Evotecs Finanzlage im Jahr 2013. Der Wechselkurs schwankte zwischen 1,28 und 1,38 \$/€. Die amerikanische Volkswirtschaft und der Arbeitsmarkt verzeichneten 2013 nur eine geringfügige Erholung, sodass die Fed ihr Anleihenkaufprogramm fortsetzte. Die konjunkturelle Belebung fiel in den USA zwar kräftiger aus als in der Eurozone, dennoch stieg der Euro im Jahresverlauf 2013 gegenüber dem US-Dollar an. Dies erklärt sich durch die weitaus expansivere Geldpolitik der Fed im Vergleich zur Europäischen Zentralbank („EZB“). Ausgehend von 1,32 \$/€ schwächte sich der Euro gegenüber dem US-Dollar in der ersten Jahreshälfte auf Kurse zwischen 1,28 und 1,30 ab. In der zweiten Jahreshälfte 2013 legte der Euro dann zu und schloss zum Jahresende nahe seines Jahreshöchststandes von 1,38 \$/€. Im Durchschnitt notierte der Euro 2013 zum US-Dollar 3% höher als im Vorjahreszeitraum. Der durchschnittliche Wechselkurs betrug 1,33 \$/€, verglichen mit 1,29 im Vorjahr.

Für Evotec führt ein schwächerer US-Dollar zu einer Abnahme der ausgewiesenen Umsätze und Aufwendungen sowie zu einem Rückgang der Liquidität in Euro. Dies hatte im Jahr 2013, verglichen mit 2012, einen negativen Einfluss von etwa 0,7 Mio. € auf die Umsätze und einen positiven Einfluss von 0,1 Mio. € auf die Herstellkosten. Zum Jahresende fiel der US-Dollar gegenüber dem Euro von 1,32 €/€ (2012) auf 1,38 €/€ (2013), wodurch sich die Liquidität zum Jahresende um etwa 0,1 Mio. € minderte.

Insgesamt erwirtschaftet das Unternehmen fortlaufend einen großen Teil seines Umsatzes in US-Dollar (ungefähr 50%), während die gegenüberstehenden Kosten in Euro anfallen (etwa 90%). Evotec spekuliert grundsätzlich nicht auf Wechselkursänderungen. Die Strategie des Unternehmens beruht vielmehr darauf, überschüssige US-Dollar sowohl auf Termin- und Spotmärkten zu verkaufen und in Euro umzuwandeln als auch mit den Tochtergesellschaften in Euro zu tauschen. Beides geschieht in Absprache mit dem Treasury-Komitee des Evotec-Konzerns.

Die Zinssätze verharrten auch im Jahr 2013 auf historisch niedrigem Niveau. In Europa blieb der Interbanken-Zinssatz der EZB (3-Monats-Euribor) in der ersten Jahreshälfte von 2013 auf seinem historischen Tiefstand von 0,20%. Im Juni ließen Hinweise auf eine Beendigung der lockeren Geldpolitik der Fed sowohl Zinssätze als auch Euribor leicht auf 0,22% steigen. Mitte Dezember kletterte der 3-Monats-Euribor auf 0,29%, nachdem die Fed ihr Ankaufprogramm für Staatsanleihen einschränkt hatte. Die USA signalisierten jedoch, dass die Zielbandbreite des Leitzinssatzes so lange zwischen 0% und 0,25% bleiben sollte, bis die Arbeitslosigkeit unter 6,5% gesunken ist. Niedrige Zinssätze wirken sich auf das Finanzergebnis von Evotec im Wesentlichen dadurch aus, dass die Zinserträge auf Bareinlagen und kurzfristige Wertpapiere des Unternehmens sinken.

Evotec ist eines der wenigen europäischen Small Cap-Biotechnologieunternehmen mit einer soliden Liquiditätsausstattung und sieht darin einen Wettbewerbsvorteil. Unter Berücksichtigung des Mittelzuflusses von 30,1 Mio. € aus der Kapitalerhöhung gegen Bareinlage an den Biotechnology Value Fund, L.P. im September 2013 ist die Liquidität zum Jahresende auf 65,5 Mio. € gestiegen.

Evotec wird weiterhin:

- so kosteneffizient wie möglich arbeiten,
- die Finanzierung der F+E-Aktivitäten und Investitionen sorgfältig prüfen,
- um diese mit dem Cashflow aus dem umsatzgenerierenden Geschäft abzugleichen.

Damit wird gewährleistet, dass Evotecs Liquidität ausreicht, um die Gesellschaft nachhaltig zu erhalten und Wachstum zu ermöglichen.

Wesentliche Geschäftsereignisse für das Jahr 2013

Integration von CCS

Im Dezember 2012 schloss Evotec einen Vertrag zum Erwerb der CCS Cell Culture Service GmbH („CCS“), welcher am 01. Januar 2013 wirksam wurde. CCS hat ihren Sitz in Hamburg und unterstützt ihre weltweite Kundenbasis von Biotechnologie- und Pharmaunternehmen mit Zellkulturdienstleistungen. Durch den Umzug in den neuen Manfred Eigen Campus im dritten Quartal 2013 wurden Kostensynergien realisiert und die Leistungsfähigkeit gesteigert. Der Kaufpreis setzt sich aus einer Barzahlung in Höhe von 1,15 Mio. € sowie einer voraussichtlichen Earn-out-Komponente in Höhe von 1,3 Mio. € in bar zusammen. Die Earn-out-Komponente wird ein Jahr nach der Übernahme fällig und ist abhängig vom Erreichen bestimmter Umsatzziele. Durch die Übernahme von CCS stärkt Evotec ihre führende Position als voll integrierter Partner von Pharma- und Biotechnologieunternehmen in der Wirkstoffforschung und -entwicklung. Die Integration der einzigartigen Fähigkeiten von CCS, wie beispielsweise der Aufbereitung gefrorener Zellen und Transfektion großer Zellmengen für zellbasiertes Screening, eröffnet Evotecs Partnern den Zugang zu einer höchstmodernen Forschung sowie Technologieinfrastruktur, um die Effizienz im Wirkstoffforschungsprozess zu steigern.

Beendigung des Geschäftsbetriebs in Indien

Im Juli 2013 gab Evotec bekannt, dass sie ihre Chemiesparte in Thane, Indien, schließen wird. Evotec (India) Private Limited ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Evotec AG. Die Leistungspalette des Unternehmens umfasste Auftragssynthese, Prozessforschung und -entwicklung sowie Scale-up- und Analyse-Dienstleistungen. Aufgrund der wachsenden Kundenanforderungen nach in Europa zu erbringenden Leistungen sowie der Feststellung, seine Kunden am effektivsten durch die Nutzung der in Großbritannien angesiedelten Ressourcen und Kapazitäten im Bereich Chemie zu unterstützen, hat das Unternehmen beschlossen, seinen Standort in Indien gänzlich aufzugeben und diese Dienstleistungen aus dem Standort in Abingdon (UK) zu erbringen. Dies führte zu einer vollständigen Abschreibung der Beteiligung in Höhe von 6,3 Mio. €.

Erfolgreiche Kapitalerhöhung

Im August 2013 beschloss die Gesellschaft eine Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital unter Ausgabe von 11.818.613 neuen Aktien gegen Bareinlage an Biotechnology Value Fund, L.P. und andere verbundene Unternehmen des US-amerikanischen Biotech-Investmentspezialisten BVF Partners L.P. Bezugsrechte von Aktionären waren ausgeschlossen. In einer Direktplatzierung der Kapitalerhöhung, die zwischen Evotec und BVF vereinbart wurde, investierte BVF 30 Mio. € und zeichnete dafür 11.818.613 neue Evotec-Aktien zum Preis von € 2,55 pro Aktie. In einer gleichzeitig ausgeführten Transaktion erwarb BVF darüber hinaus eine Option von TVM, die BVF das Recht gewährt, innerhalb der nächsten 30 Monate weitere 11.818.612 Evotec-Aktien zum Preis von € 4,00 pro Aktie zu erwerben.

Lizenzabkommen mit AstraZeneca

Im Oktober 2013 wurde ein kleiner Teil des CureNephron-Programms an AstraZeneca auslizenziert. Ziel ist die Erforschung von Substanzen und Zielstrukturen mit neuen Mechanismen, die über krankheitsmodifizierendes Potenzial zur Behandlung von chronischen Nierenerkrankungen verfügen. Im Rahmen dieser Vereinbarung erhält AstraZeneca Zugang zu einer ausgewählten Serie von Molekülen, die in einem von Evotec durchgeführten Screening identifiziert wurden.

Senkung der Konzernumsatzprognose für 2013

Im Dezember 2013 wurde eine Tochtergesellschaft der Evotec von ihrem Lizenznehmer Janssen Pharmaceuticals, Inc. davon in Kenntnis gesetzt, dass bestimmte präklinische Studien mit dem NR2B-selektiven NMDA-Rezeptor-Antagonisten bestimmte Eigenschaften des Antagonisten nicht bestätigt haben und daher die geplante, sofortige Fortführung des Entwicklungsprozesses nicht rechtfertigen. Infolgedessen wurde eine signifikante Meilensteinzahlung an die Tochtergesellschaft im Jahr 2013 nicht ausgelöst. Dies veranlasste Evotec, eine Wertberichtigung immaterieller Vermögenswerte von 15 Mio. € in der Konzernbilanz in Bezug auf diese klinische Produktreihe vorzunehmen und ihre Konzernumsatzprognose für das Geschäftsjahr 2013 zu senken. Das Projekt wird gegenwärtig bei Janssen überprüft. Die Tochtergesellschaft der Evotec und Janssen sind diese Lizenzvereinbarung für Evotecs Portfolio an NR2B-selektiven NMDA-Rezeptor-Antagonisten zur Entwicklung von Arzneimitteln gegen Depressionen im Dezember 2012 eingegangen.

Allianzen mit führenden akademischen Einrichtungen

Im Jahr 2013 ist Evotec im Rahmen ihrer Strategie „Effiziente Innovationslösungen“ verschiedene Allianzen mit führenden akademischen Einrichtungen wie der Yale University eingegangen. Durch diese Allianzen möchte Evotec die erstklassige Forschung dieser Einrichtungen mit Evotecs umfassender, systematischer und industrieführender Wirkstoffforschungsinfrastruktur kombinieren und in hochinnovative Forschungsansätze überführen. Die Liste der neuen Allianzen umfasst die Innovationsallianz mit der Yale University (Januar 2013), die Zusammenarbeit TargetDBR (*DNA Break Repair*), mit den Laboren von Prof. Peter Glazer und Prof. Ranjit Bindra an der Yale School of Medicine im Bereich der Krebstherapie, die aus der Innovationsallianz mit der Yale University hervorgegangen ist (Dezember 2013).

Gesamtaussage des Vorstands zu den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und zur Geschäftsentwicklung

Evotec ist in einer Branche tätig, die in den vergangenen Jahren infolge verschärfter gesetzlicher Auflagen, zurückgehender Umsätze und des allgemeinen weltweiten Wirtschaftsabschwungs einem signifikanten Wandel unterlag. Aufgrund der bevorstehenden Patentabläufe, die derzeit viele Pharmaunternehmen betreffen, besteht in der Pharmabranche weiterhin eine hohe Kostensensibilität, die sich in umfassenden Restrukturierungs- und Konsolidierungsprozessen ausdrückt. Kurzfristig hat dies zur Entwicklung neuer Strategien sowie einer kurzen Unterbrechung in der Entscheidungsfindung geführt, nicht zuletzt aufgrund dessen, dass neu entstandene Unternehmen versuchen, sich gut zu positionieren. Demgegenüber steht eine alternde Bevölkerung, die sowohl nach verbesserten Medikamenten als auch nach diagnostischen Methoden verlangt, die sich deutlich von bestehenden Behandlungen unterscheiden. In diesem Umfeld präsentiert sich der Outsourcing-Markt für Wirkstoffforschung – bei teilweise kaum wahrnehmbaren Unterschieden zwischen den einzelnen Anbietern – unverändert stark fragmentiert. Zudem üben die Schwellenländer Indien und China mit ihren hoch qualifizierten Arbeitskräften und wettbewerbsfähigen Kostenstrukturen einen beträchtlichen Wettbewerbsdruck auf westliche Outsourcing-Unternehmen aus. Die Konsequenz: Die Pharmabranche ist auf kapitaleffiziente Innovation in der Wirkstoffforschung angewiesen. Evotec ist überzeugt, dass die kurzfristigen Marktbedingungen positive Impulse für den Outsourcing-Markt geben werden, von denen letztendlich aber nur Unternehmen profitieren, die über erfahrene Experten, Kompetenzen in wichtigen therapeutischen Bereichen, modernste Wirkstoffforschungsplattformen sowie Zugang zu erstklassiger Biologie verfügen, insbesondere aus führenden akademischen und fachlich spezialisierten Einrichtungen. Der Evotec-Konzern ist mit seinem Aktionsplan 2016 hervorragend aufgestellt, um Innovation und Wirkstoffforschungslösungen als Herzstück einer umfassenden Outsourcing-Strategie anzubieten. Der Vorstand von Evotec ist der Ansicht, dass Evotec

über eine angemessene Finanzierung verfügt, um sich den Herausforderungen des Jahres 2014 und darüber hinausgehend zu stellen. Informationen zu möglichen künftigen Entwicklungen der Branche sind im „Prognosebericht“ auf Seite 51 dieses Lageberichts zu finden.

Vergleich der Ergebnisse 2013 mit den Prognosen

Vergleich Prognose für 2013 mit Ergebnissen

	Prognose laut Geschäftsbericht 2012	Finales Ergebnis
Umsätze	Zweistelliges prozentuales Wachstum	13%
Bereinigtes operatives Ergebnis	Verbesserung	Verschlechterung um 3,1 Mio. €
Investitionsvolumen	2,0 - 3,0 Mio. €	2,0 Mio. €
Liquidität	Genügend	65,5 Mio. €

Wie im Prognosebericht des Geschäftsberichts 2012 beschrieben, erwartete Evotec für das Geschäftsjahr 2013 einen Umsatzanstieg im zweistelligen Prozentbereich. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor „Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten“ „Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens“ erhöhte Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Erträgen sowie Aufwendungen aus Beteiligungen sollte sich gegenüber 2012 verbessern. Das Investitionsvolumen sollte 2,0 Mio. € bis 3,0 Mio. € betragen. Die Gesellschaft sollte Ende des Jahres 2013 gut mit liquiden Mitteln ausgestattet sein.

Evotec beendete das Geschäftsjahr 2013 mit Umsatzerlösen in Höhe von 46,6 Mio. €. Damit betrug das Umsatzwachstum in 2013 13% gegenüber dem Vorjahr. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor „Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten“ „Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens“ erhöhte Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Erträgen sowie Aufwendungen aus Beteiligungen betrug negativ 6,4 Mio. €. Damit ist das operative Ergebnis gegenüber dem Vorjahr gesunken. Dies ist insbesondere bedingt durch eine Verminderung der Zinserträge sowie der sonstigen betrieblichen Erträge. Die Investitionen beliefen sich auf 2,0 Mio. €. Die liquiden Mittel waren mit 65,5 Mio. € deutlich über dem Vorjahresniveau, bedingt durch die Kapitalerhöhung gegen Bareinlage des Biotechnology Value Fund, L.P. im September 2013.

III. Finanzbericht

Operatives Ergebnis

– Umsätze

Evotecs Gesamtumsätze beliefen sich in 2013 auf 46,6 Mio. €. Dies bedeutet ein Wachstum in Höhe von 5,4 Mio. € bzw. 13% gegenüber dem Vorjahr (41,2 Mio. €).

Die Umsätze mit externen Kunden stiegen von 36,5 Mio. € in 2012 auf 40,8 Mio. € in 2013. Die Umsätze in 2013 setzen sich aus der Testsysteme-Entwicklung, dem Screening (beinhaltet NMR Screening), FTE-basierten Umsätzen, Meilensteinumsätzen, Umsätzen aus abgegrenzten Vorauszahlungen sowie Lizenz Einkünften zusammen. Evotec generiert seine Umsätze entweder in Form eines direkt mit dem Kunden abgeschlossenen Vertrags oder als Teil eines integrierten Projektes, bei dem mehrere Gesellschaften der Unternehmensgruppe involviert sind (Konzernbasierte Verträge). Umsätze für Projekte, bei denen der alleinige Vertragspartner die Evotec AG ist, betrugen 16,6 Mio. € in 2013 und sanken damit um 10% gegenüber dem Vorjahr (2012: 18,4 Mio. €), während die Umsätze aus konzernbasierten Verträgen um 33,2% gegenüber dem Vorjahr auf 21,9 Mio. € anstiegen (2012: 16,4 Mio. €). Wesentlicher Grund für die Erhöhung ist eine Kollaboration mit Bayer, die im Oktober 2012 startete. Die Bedeutung der konzernbasierten Verträge nahm für die Evotec im vergangenen Jahr zu. Hierbei ist Evotec Vertragspartner für verschiedene integrierte Kooperationen. In 2013 konnte Evotec einige neue Aufträge mit Neu- und Altkunden generieren, was zum Umsatzwachstum beigetragen hat. Zusätzlich wurden in 2013 Lizenz Einkünfte in Höhe von 1,6 Mio. € und Meilensteinumsätze in Höhe von 0,7 Mio. € generiert. In 2012 wurden Lizenz Einkünfte in gleicher Höhe erzielt, während keine Meilensteinumsätze generiert wurden.

Interne Umsätze mit Tochtergesellschaften erhöhten sich insgesamt um 1,1 Mio. € von 4,7 Mio. € in 2012 auf 5,8 Mio. € in 2013. Der interne Umsatz setzt sich zusammen aus der Unterstützung von Kundenprojekten der Tochterunternehmen sowie internen Forschungs- und Entwicklungsprogrammen in den Tochterunternehmen. In 2013 nahm die Nachfrage zur Unterstützung von Kundenverträgen gegenüber dem Vorjahr zu während die Nachfrage zur Unterstützung von internen Forschungs- und Entwicklungsprogrammen abnahm.

Die geographische Aufteilung der externen Umsätze ist nach wie vor global. Mit einem Umsatzanteil von 54% stellt Nordamerika wie schon im Vorjahr (53%) den wichtigsten Markt dar. Europa stellt weiterhin den zweitwichtigsten Markt dar. Der relative Anteil wuchs hier von 36% in 2012 auf 42% in 2013. Asien und der Rest der Welt waren 2013 von geringer Bedeutung mit zusammen nur 4% Umsatzanteil, während in 2012 der Anteil bei immerhin 11% lag. Der Rückgang ist primär durch einen japanischen Kunden bedingt, dessen Projekt in 2012 abgeschlossen wurde. Der Kundenkreis hat sich im vergangenen Jahr weiterhin vergrößert. Der Umsatzanteil der 3 größten Kunden betrug 2013 54%, während er im Vorjahr bei 64% lag. Die Umsatzkonzentration auf wesentliche Kunden ist dementsprechend weiterhin signifikant.

– Jahresergebnis

Die Gesellschaft endet das Jahr mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 13,9 Mio. €. Dies bedeutet eine Minderung des Jahresfehlbetrags von 15,0 Mio. € gegenüber dem Vorjahr, in dem ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 28,9 Mio. € berichtet wurde.

Insgesamt wurde das Ergebnis vorwiegend beeinflusst durch die Abschreibung der Beteiligung an der Evotec (India) Private Limited, gestiegene Aufwendungen für bezogene Leistungen und erhöhte Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen-

stände des Anlagevermögens. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor „Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten“ „Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens“ erhöhte Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Erträgen sowie Aufwendungen aus Beteiligungen („adjustiertes operatives Ergebnis“) weist in 2013 einen Fehlbetrag in Höhe von 6,4 Mio. € aus (2012: Fehlbetrag 3,3 Mio. €).

in TEUR	2012	2013
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-28.927	-13.225
+ außerplanmäßige AfA auf immaterielle Vermögensgegenstände	3.708	642
+ Abschreibungen auf Finanzanlagen	44.010	6.230
- Wertaufholung Darlehen enthalten in sonstige betriebliche Erträge	-13.500	0
- Wertaufholung Renovis enthalten in sonstige betriebliche Erträge	-8.599	0
Adjustiertes operatives Ergebnis	-3.309	-6.354

Die Veränderung im Jahresergebnis ergibt sich im Einzelnen aus den folgenden Effekten:

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich im Geschäftsjahr um 23,2 Mio. € von 26,8 Mio. € in 2012 auf 3,6 Mio. € in 2013. Dies ist im Wesentlichen bedingt durch Einmaleffekte im Geschäftsjahr 2012 im Zusammenhang mit der Tilgung eines vormals abgeschriebenen Darlehens der Tochtergesellschaft Evotec International GmbH in Höhe von 3,5 Mio. € und einer Auflösung der Wertberichtigung auf die ursprüngliche Darlehensforderung in Höhe von 10,0 Mio. €, sowie einer Wertaufholung des Beteiligungsbuchwerts der Tochtergesellschaft Renovis, Inc. (nun: Evotec (US), Inc.) in Höhe von 8,6 Mio. €. Evotec erwirtschaftete den wesentlichen Teil der sonstigen betrieblichen Erträge in 2013 durch Weiterbelastungen von Kosten an Tochterunternehmen, Weiterbelastungen von Materialkosten an Kunden und Währungsgewinne.

Der Materialaufwand stieg von 19,0 Mio. € in 2012 auf 24,7 Mio. € in 2013 an. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren betrugen 4,8 Mio. € und waren somit 0,4 Mio. € niedriger als im Vorjahr. Dies ist durch die konsequente Einsparung an chemischen Substanzen sowie Verbrauchsmaterialien und Materialien, die für den Einsatz der Laborgeräte und Maschinen benötigt werden bedingt. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen erhöhten sich mit 19,9 Mio. € in 2013 um insgesamt 6,2 Mio. € (2012: 13,7 Mio. €). Durch den weiteren Ausbau und das Wachstum verschiedener integrierter Projekte in 2013 erhöhte sich das Volumen der Arbeitspakete, das die Tochtergesellschaften der Evotec als Vertragspartner geleistet haben. Infolge dessen stiegen die Outsourcingkosten für diese Projekte um 4,6 Mio. € von 11,1 Mio. € in 2012 auf 15,7 Mio. € in 2013 an. Zudem intensivierte Evotec die Arbeiten an seinem internen Forschungsprogramm ‚CureNephron‘ im Rahmen der Kollaboration mit der Harvard University und startete einige neue Programme („Target KDM“, „Target T-Cell“, „Target DBR“). Ein Anstieg in Höhe von 1,4 Mio. € ist für die ausgegliederten Arbeiten an diesen Programmen zu verzeichnen, die vorwiegend von der Evotec International GmbH ausgeführt werden.

Um den Nachfrageanstieg an Forschungsleistungen bewältigen zu können sowie dem gestiegenen administrativen Aufwand Rechnung zu tragen, erhöhte das Unternehmen seine Mitarbeiterzahl im Laufe des Jahres um 40 Mitarbeiter auf 239 Mitarbeiter zum 31. Dezember 2013. Trotz der erhöhten Mitarbeiterzahl sank der Personalaufwand um 0,4 Mio. € auf 13,4 Mio. € in 2013 (2012: 13,8 Mio. €). Dies ist insbesondere bedingt durch ein geändertes Gehaltsgefüge, eine Erhöhung der Anzahl der Mitarbeiter in Mutterschutz und eine Reduzierung der Bonusaufwendungen in Höhe von 0,4 Mio. €.

Die planmäßige Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände betrug 1,1 Mio. € für 2013 (2012: 0,7 Mio. €) und resultierte im Wesentlichen aus der anteiligen Abschreibung des Nutzungsrechtes an einer Entwicklungsplattform, die Evotec im April 2012 im Rahmen einer Kooperation mit 4-Antibody erworben hat. Die Werthaltigkeitsprüfung aktivierter Forschungs- und Entwicklungsprojekte führte zu einer vollständigen Wertberichtigung eines präklinischen Forschungsprogrammes in Höhe von 0,6 Mio. €, da die Wahrscheinlichkeit der Verpartnerung des Programmes im Vergleich zum Vorjahr als geringer angesehen wird.

Sonstige betriebliche Aufwendungen stiegen um 0,8 Mio. € auf 17,4 Mio. € an. Der Anstieg in 2013 ist vor allem bedingt durch Aufwendungen aus Weiterbelastungen durch Tochtergesellschaften, die sich im Geschäftsjahr auf € 2,5 Mio. € beliefen, ein Anstieg in Höhe von 1,1 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. Dies ist durch die vermehrte Leistungsverflechtung der Evotec zu ihren Tochtergesellschaften bedingt, bei der Mitarbeiter anderer Konzerngesellschaften Leistungen für die Evotec erbringen. Aufwendungen für umsatzabhängige Lizenzzahlungen stiegen um 0,5 Mio. € auf 1,4 Mio. €. Diese resultierten hauptsächlich aus der Partizipation der Harvard University an der Verpartnerung des internen Forschungsprogramms ‚CureBeta‘ mit Janssen im Juli 2012 (1,0 Mio. € im Geschäftsjahr 2013). Dem stehen gesunkene Mietkosten gegenüber, da es in 2012 zu einer Doppelbelastung im Zuge des Umzugs kam.

Das Zinsergebnis sank um 1,3 Mio. € auf 1,9 Mio. €. Die Zinseinnahmen sanken um 1,7 Mio. €, primär bedingt durch die Verminderung von Intercompany Darlehen an Tochtergesellschaften.

Im Geschäftsjahr 2013 entschied sich Evotec die operative Geschäftstätigkeit der Tochtergesellschaft Evotec (India) Private Ltd. in Indien einzustellen und die Gesellschaft in der Folge zu liquidieren. Dies führte zu einer Abschreibung der Beteiligung von 6,2 Mio. €.

Die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von 0,7 Mio. € resultieren aus der Verschmelzung der CCS Cell Culture Service GmbH auf die Evotec (2012: 0 Mio. €).

Finanzierung und Finanzposition

– Liquidität und Finanzierung

Am 31. Dezember 2013 lag Evotecs Bestand an liquiden Mitteln inklusive Bonds und Investmentfonds, welche in den sonstigen Wertpapieren ausgewiesen werden, bei 65,5 Mio. €. Dies ist eine Zunahme von 31,3 Mio. € gegenüber Ende 2012 (34,2 Mio. €). Die Zunahme der liquiden Mittel resultiert im Wesentlichen aus der Kapitalerhöhung in Höhe von 30,1 Mio. € wobei ein Großteil des Bestands (15,0 Mio. €) in kurzfristige Geldmarktfonds investiert wurde. Evotec investierte 1,9 Mio. € im Jahr 2013 in Sachanlagevermögen. Für 1,15 Mio. € in bar sowie einer Earn-out Komponente in Höhe von € 1,3 Mio. € in bar erwarb Evotec alle Anteile an der CCS Cell Culture Service GmbH (CCS). Die Earn-out Komponente wird im Geschäftsjahr 2014 zahlungswirksam.

Vermögenslage

– Kapitalstruktur

Die Summe aus gezeichnetem Kapital und Kapitalrücklage erhöhte sich um 32,3 Mio. € auf 295,3 Mio. € (2012: 263,0 Mio. €). Der Anstieg resultierte aus einer Kapitalerhöhung (30,1 Mio. €) und aus Ausübungen von Aktienoptionen (2,2 Mio. €) während des Jahres.

Im Jahr 2013 wurden 1.094.741 Aktienoptionen von Mitarbeitern und Vorständen des Evotec Konzerns sowie ehemaligen Vorstandsmitgliedern ausgeübt (2012: 230.975) und durch Nutzung von bedingtem Kapital in Aktien umgewandelt. Zusätzlich wurden im Jahr 2013 459.456 Aktienoptionen von Mitarbeitern und Vorständen der Evotec Gruppe sowie ehemaligen Vorstandsmitgliedern ausgeübt, die aus eigenen Anteilen der Evotec bedient wurden (2012: 530.353). Zum 31. Dezember 2013 weist Evotec 338.815 eigene Anteile aus (31. Dezember 2012: 798.271).

Das Eigenkapital erhöhte sich insgesamt um 18,7 Mio. € auf 103,1 Mio. € (2012: 84,4 Mio. €), da der Kapitalerhöhung ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 13,9 Mio. € gegenüber steht. Evotec beendete das Jahr 2013 mit einer gegenüber dem Vorjahr erhöhten Eigenkapitalquote von 68,6% (2012: 65,5%).

– Nettovermögen und Verbindlichkeiten

Die immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten Werte für Lizenzen und Patente, sowie erworbene Entwicklungsprojekte. Die immateriellen Vermögensgegenstände verringerten sich in 2013 von 3,1 Mio. € auf 1,4 Mio. €. Der Rückgang ergibt sich im Wesentlichen aus planmäßigen Abschreibungen für die Lizenzen und Patente in Höhe von 1,0 Mio. €. Das Forschungsprogramm H3 wurde infolge der Werthaltigkeitsprüfung um 0,6 Mio. € wertberichtigt.

Die Sachanlagen von Evotec setzen sich zusammen aus Mietereinbauten, technischen Geräten, vornehmlich Laboreinrichtungen und sonstiger Laborausstattung. Darüber hinaus besitzt das Unternehmen für die Verwaltung Büroausstattung und Informationstechnologie.

Die Sachanlagen blieben am Ende des Jahres gegenüber dem Vorjahr mit 12,4 Mio. € stabil. Evotec investierte in 2013 1,9 Mio. € in Sachanlagen. Dies ist unter dem Vorjahresniveau von 5,6 Mio. €, in dem erhöhte Investitionen in Höhe von 1,5 Mio. € für die Ausstattung und Anpassung des neuen Gebäudes anfielen. Da es bereits in den Vorjahren zu erhöhten Investitionen in die Laborausstattung für die Testsystementwicklung und das Screening kam, um die wachsende Anzahl an Aufträgen abdecken zu können und den neuesten Stand der Technik zu erhalten, fanden in diesem Jahr hier vergleichsweise wenig Investitionen statt. Weiterhin wurde in die Informationstechnologie und Büroausstattung investiert. Die Abschreibungen beliefen sich in 2013 auf 1,9 Mio. € und blieben damit gegenüber dem Vorjahr konstant.

Die Finanzanlagen umfassen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen. Diese verringerten sich in 2013 auf 31,2 Mio. € zum Stichtag (Jahresende 2012: 37,3 Mio. €). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Wertberichtigung der Beteiligung an der Evotec (India) Private Ltd. zurückzuführen, durch die sich die Finanzanlagen um 6,2 Mio. € reduzierten. Durch den Erwerb der CCS nahmen die Anteile an verbundenen Unternehmen innerhalb des Jahres 2013 um 1,2 Mio. € zu. Durch die Verschmelzung der CCS auf die Evotec AG im Geschäftsjahr 2013 ging der Anteil an verbundenen Unternehmen in selber Höhe wieder ab; hierbei wurde ein Verschmelzungsverlust in Höhe von 0,7 Mio. € realisiert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sanken gegenüber dem Vorjahr um 1,2 Mio. € auf 35,0 Mio. €. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 3,7 Mio. € auf 9,7 Mio. € (2012: 6,0 Mio. €). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus einer überfälligen Forderung in Höhe von 1,9 Mio. €, welche Anfang des Jahres 2014 beglichen wurde. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen beliefen sich auf 24,6 Mio. € und sanken damit um 3,9 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. Der Rückgang ist hauptsächlich bedingt durch die Rückzahlung von Intercompany Darlehen. Die sonstigen Vermögensgegenstände sanken um 0,9 Mio. € auf 0,6 Mio. € (2012: 1,5 Mio. €) aufgrund eines Rückgangs der Forderungen gegenüber dem Finanzamt. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten belief sich zum Stichtag auf

2,7 Mio. € (2012: 3,3 Mio. €) Wesentliche Posten sind geleistete Zahlungen an Harvard und an Haplogen.

Die Rückstellungen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2013 um 0,5 Mio. € von 3,9 Mio. € auf 4,4 Mio. €. Die Erhöhung ergibt sich überwiegend aus einer Rückstellung für Earn-Out Zahlungen im Zuge der Akquisition der CCS in Höhe von 1,3 Mio. €. Dem steht eine Reduktion der Bonusrückstellungen in Höhe von 0,4 Mio. € gegenüber.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der Evotec AG blieben in 2013 gegenüber dem Vorjahr konstant mit 17,0 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stiegen um 5,4 Mio. € auf 6,2 Mio. € (2012: 0,8 Mio. €) an. In 2013 hatte Evotec im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber der Evotec (UK) Ltd. und der Evotec International GmbH.

Der Rückgang in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten um 4,1 Mio. € auf 15,7 Mio. € resultiert vorwiegend aus der Umsatzrealisierung der Forschungsallianz ‚CureBeta‘ (2,2 Mio. €) und der langfristigen Kollaboration mit Bayer (3,1 Mio. €). Eine Umsatzabgrenzung für AstraZeneca in Höhe von 1,4 Mio. € per Dezember 2013 stellt einen gegenläufigen Effekt dar.

– Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien

Evotec ist durch zwei Beschlüsse der Hauptversammlung 2011 ermächtigt, eigene Anteile mit einem rechnerischen Anteil von bis zu € 1.000.000,00 beziehungsweise € 10.818.613,00 am Grundkapital zu erwerben. Zusammen mit anderen eigenen Anteilen, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder der Gesellschaft gemäß § 71 a ff. Aktiengesetz (AktG) zuzuordnen sind, darf der Anteil eigener Aktien auf Basis dieser Beschlüsse zu keinem Zeitpunkt 10% des gegenwärtigen Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Der Erwerb eigener Aktien zu Handelszwecken ist ausgeschlossen. Die entsprechenden Beschlüsse sind bis zum 15. Mai 2016 gültig. Zum 31. Dezember 2013 hat Evotec von der Ermächtigung, eigene Anteile mit einem rechnerischen Anteil von bis zu € 1.000.000,00 zu erwerben, in Höhe eines rechnerischen Anteils von € 104.120,00 (2012: € 67.090,00; 2013: € 37.030,00) für die satzungsgemäße Vergütung des Aufsichtsrats Gebrauch gemacht.

– Anteilsbesitz von über 10% der Stimmrechte

Am 13. Mai 2011 wurde Evotec zuletzt von ihrem Aktionär Roland Oetker darüber unterrichtet, dass er über die ROI Verwaltungsgesellschaft mbH, Königsallee 20, 40212 Düsseldorf, 14,74% der Aktien des Unternehmens besitzt. Dem Unternehmen sind keine weiteren direkten oder indirekten Anteilsbesitze an seinem Grundkapital von über 10% bekannt.

Im August 2013 beschloss Evotec eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage aus genehmigtem Kapital durch Ausgabe von 11.818.613 neuer Aktien an Biotechnology Value Fund, L.P. und andere Tochtergesellschaften des US-Biotechninvestors BVF Partners L.P., San Francisco („BVF“). Nach Eintragung der neuen Aktien besitzt BVF 9,9% der Aktien des Unternehmens. In einer gleichzeitig ausgeführten Transaktion erwarb BVF darüber hinaus eine Kaufoption von TVM Capital für weitere 9,9% der Aktien von Evotec. Sollte BVF bis Ende Januar 2016 diese Option vollständig ausüben, würde sich der Aktienanteil an Evotec auf mehr als 18% erhöhen.

– Satzungsänderungen/Ernennung Vorstand

Eine Änderung der Satzung der Gesellschaft erfordert den Beschluss der Aktionäre. Gemäß §§ 133 und 179 AktG sowie § 15 der Satzung muss ein Beschluss zur Satzungsänderung mit einer Zustimmung von mindestens drei Vierteln des auf der Hauptversammlung vertretenen Grundkapitals gefasst werden. Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands erfolgen nach §§ 84 und 85 AktG.

IV. Mitarbeiter

Für Evotec ist die Rekrutierung und Bindung der talentiertesten Mitarbeiter von größter Bedeutung, um eine führende Rolle bei der Erarbeitung von Lösungen für die Wirkstoffforschung der Pharma- und Biotechnologiebranche einzunehmen. Zu den zentralen Werten des Unternehmens zählen Innovation, Industrialisierungskompetenz, Unternehmertum und Kundenorientierung. Deshalb ist Evotec stets bestrebt, besondere Persönlichkeiten einzustellen, deren Profil sich mit diesen Werten deckt, d.h. Mitarbeiter, die über Erfahrung, Engagement und die nötige Hingabe verfügen und so zum Erfolg des Unternehmens beitragen.

– Personalstand

Zum 31. Dezember 2013 waren in der Evotec AG 239 Mitarbeiter beschäftigt. Dies entspricht einer Zunahme der Belegschaft um 20% gegenüber Ende 2012 (199 Mitarbeiter). Dies spiegelt die gestiegene Nachfrage nach Evotecs Know-how in der Krankheitsbiologie sowie den Bedarf, neue Forschungsprojekte und Kooperationen mit einem wachsenden Fokus auf biologische Leistungen zu unterstützen, wider.

Etwa 40% der Evotec-Mitarbeiter arbeiten seit mehr als fünf Jahren für das Unternehmen. Das Durchschnittsalter der Beschäftigten lag Ende 2013 bei rund 38 Jahren.

– Vielfalt

Evotec beschäftigt eine internationale Belegschaft mit einer reichen Vielfalt an Qualifikationen, Fähigkeiten und Erfahrungen. Diese Vielfalt ermöglicht unterschiedliche Blickwinkel am Arbeitsplatz, was wiederum das Wachstum des globalen Geschäfts fördert und der internationalen Kundenbindung dient. Das Unternehmen verpflichtet sich, Mitarbeiter ausschließlich auf Basis von Fähigkeiten und Leistung zu rekrutieren und zu fördern.

In Geschäftsjahr 2013 wurden regelmäßig „Culture Café“-Meetings abgehalten, um die aus der Vielfalt resultierenden Vorteile einzufangen, die Integration zu fördern und ein von Offenheit geprägtes Umfeld zu schaffen. In einem ungezwungenen Rahmen konnten Mitarbeiter unterschiedlicher Hintergründe und Kulturen intensivere Beziehungen knüpfen und persönliche Erlebnisse und Ansichten austauschen. Diese Meetings wurden von den Mitarbeitern gut angenommen und werden 2014 fortgesetzt.

Der Frauenanteil beläuft sich auf rund 64% der Belegschaft. Rund 68% der Hochschulabsolventen, die Evotec 2013 als Berufseinsteiger eingestellt hat, sind weiblich.

– Work-Life Balance

Als Arbeitgeber ist sich Evotec dessen bewusst, dass ein ausgewogenes Verhältnis von Berufs- und Privatleben wesentlich zum Erreichen von Unternehmenserfolg und Arbeitszufriedenheit beiträgt. Deshalb bietet Evotec ihren Mitarbeitern die Möglichkeit, in Teilzeit und von Zuhause aus zu arbeiten, sofern dies sinnvoll erscheint. Die jeweils flexiblen Arbeitszeiten fördern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zusätzlich. Darüber hinaus wird Wert darauf gelegt, dass die Mitarbeiter ihren Jahresurlaub in Anspruch nehmen.

– Nachfolgeplanung und Personalentwicklung

Evotec setzte 2013 die Implementierung des 2012 eingeführten formalen Programms zur Nachfolgeplanung und Personalentwicklung fort. Dies ist Teil der Verpflichtung seitens des Unternehmens, seine Mitarbeiter zu fördern und sicherzustellen, dass alle Mitarbeiter in der Lage sind, Schlüsselpositionen im Unternehmen zu übernehmen, falls solche vakant werden. Die Nachfolgeplanung ist ein proaktiver Vorgang und führt zur Bildung eines Talente-Pools von Kandidaten, die über das nötige Potenzial, die entsprechenden Fähigkeiten und Verständnis für das Geschäft verfügen, um künftig eine hochrangige Führungsposition einzunehmen. Solche Mitarbeiter zu identifizieren und einen Talente-Pool aufzubauen kann für ein Unternehmen besonders dann entscheidend sein, wenn es gilt, schnell auf unmittelbaren Bedarf an spezifischen Kompetenzen zu reagieren. Darüber hinaus bietet die gezielte Nachfolgeplanung Evotec ein Instrument, hochqualifizierten Mitarbeitern ihre Entwicklungsperspektiven aufzuzeigen, was wiederum einen Schlüsselfaktor in der Bindung von Mitarbeitern mit herausragendem Potenzial darstellt.

– Aus- und Weiterbildung

Das gezielte Nachfolgemanagement- und Personalentwicklungsprogramm (siehe oben) wird parallel zu breiter angelegten Entwicklungsmaßnahmen eingesetzt. Dabei handelt es sich um professionelle Weiterbildungs- und Trainingsprogramme, die Evotec-Mitarbeiter dabei unterstützen, ihr volles Potenzial abzurufen. 2013 führte das Unternehmen innerbetriebliche Schulungen zu den Themen Lean-Prozesse, Finanzwissen für nicht im Finanzbereich tätige Manager, Projektmanagement und Datenanalyse durch. Sowohl Bandbreite als auch Anzahl der Kurse möchte das Unternehmen 2014 weiter ausbauen. Mit seinen Trainings- und Entwicklungsinitiativen stellt das Unternehmen sicher, dass Mitarbeitern jede Möglichkeit geboten wird, ihre beruflichen Aufgaben effektiv zu erfüllen, Wettbewerbsvorteile zu erzielen und nach einer persönlichen Entwicklung zu streben, die sie für zukünftige Aufgaben und größere berufliche Verantwortung qualifiziert.

Neben der Anstellung von Hochschulabsolventen bietet Evotec begabten jungen Studenten zudem Praktika an, um ihnen bereits während des Studiums einen Einblick in die vielfältigen Berufschancen zu ermöglichen. Eine Reihe der Praktikanten fertigte ihre Bachelor- oder Masterarbeit bei Evotec an und kehrte später als feste Mitarbeiter zurück. Darüber hinaus begann eine Auszubildende ihre Lehre bei der Evotec AG. Evotec beabsichtigt, künftig weitere Lehrstellen zu schaffen.

– Leistungsvergütung

Evotec verfügt über ein einheitliches und transparentes Vergütungssystem für alle Mitarbeiter. Dieses System fördert eine erfolgsbasierte Vergütung, durch die Mitarbeiter für ihre Leistungen belohnt werden. Evotecs Unternehmensphilosophie ist es, Mitarbeitern Anreize dafür zu geben, einen Mehrwert zu schaffen und am Erfolg des Unternehmens teilzuhaben.

Dementsprechend enthält die Entlohnung neben einem fixen Grundgehalt und Zusatzleistungen auch einen Bonus, der abhängig ist von den Unternehmensergebnissen und von der individuellen Leistung, die auf Basis schriftlich vereinbarter Ziele bewertet wird.

Anfang 2013 setzte die Abteilung Human Resources die Harmonisierung des Vergütungssystems sowie der damit verbundenen Prozesse fort. Dazu gehörte die weitere Entwicklung und Standardisierung des Beurteilungsprozesses.

Im Jahr 2012 hat Evotec ein neues, weltweit gültiges langfristiges Anreizprogramm entwickelt und implementiert (Long-term incentive programme, „LTIP“). Das Programm unterstützt und honoriert die Evotec-Werte Innovation, Industrialisierung, Unternehmertum und Kundenorientierung, die dem Aktionsplan 2016 zugrundeliegen. Das LTIP ist ein aktienbasierter Plan (Share Performance Plan), bei dem den Teilnehmern zunächst ein Anspruch auf Aktien zugesprochen wird. Die Aktien selbst werden aber erst zugeteilt, wenn über eine bestimmte Zeitperiode definierte Zielgrößen erreicht werden. Dabei handelt es sich um vier gleichgewichtete Leistungsindikatoren (Key performance indicators, „KPI“). Diese Leistungsindikatoren wurden sorgfältig im Hinblick auf ihre Eignung ausgewählt, den Shareholder Value zu steigern und den künftigen Erfolg von Evotec zu sichern.

Im Rahmen des neuen LTIP gewährte Evotec sowohl 2012 als auch 2013 den Mitgliedern des Vorstands, dem Senior Management und einigen anderen Mitarbeitern in leitenden Positionen, die einen signifikanten Einfluss auf den langfristigen Unternehmenserfolg haben, Aktienzuteilungen, sogenannte Awards.

– Engagement

Das Unternehmen legt großen Wert auf ein gutes Arbeitsklima, um sicherzustellen, dass sich Kollegen informiert, motiviert und geschätzt fühlen. Es finden regelmäßig Unternehmensversammlungen mit offenen Fragesitzungen statt, um Strategie, Leistung und Politik des Unternehmens transparent darzulegen.

– Ein Blick in die Zukunft

Im Jahr 2014 wird sich Evotec weiterhin dafür einsetzen, ein höchst inspirierender Arbeitgeber zu sein. Das Unternehmen möchte seinen Mitarbeitern stets das bestmögliche Umfeld schaffen, um zu wachsen, sich zu entwickeln und zu verwirklichen. Da das Geschäft voraussichtlich wachsen wird, sind die Rekrutierung und Bindung von hoch qualifizierten, motivierten und engagierten Mitarbeitern sowie deren Unterstützung dabei, konstant gute Leistungen zu erbringen, wichtig, um für Kunden sowie in Partnerschaften bestmögliche Leistungen erbringen zu können. Daher werden auch im kommenden Jahr die Themen Rekrutierung, Nachfolgeplanung und berufliche Weiterbildung höchste Priorität für das Personalmanagement in Bezug auf die Förderung von Talenten haben.

Einkauf und Facility-Management im Jahr 2013

Im Jahr 2013 baute der Einkauf bei Evotec auf den Erfolgen aus dem Jahr 2012 weiter auf. Zum Beispiel wurde die Beschaffung aller bedeutenden Investitionsgüter konzernweit zentralisiert. Dies führte zu finanziellen Einsparungen aufgrund von Synergien und Skaleneffekten. Weiterhin formulierte der Geschäftsbereich Einkauf Ziele für die Einsparung des Investitionsbudgets sowie der Verbrauchsmaterialkosten.

Aufgrund einer Reihe von Initiativen wurden die gesetzten Ziele erreicht. Zu diesen Initiativen gehörten eine Verbesserung der Verhandlungen, Supply Chain Management sowie Produktsubstitution.

Die Entwicklung der Einkaufsfunktion wurde durch die Ernennung eines globalen Head of Purchasing im Oktober 2013 gestärkt. Diese neue Position soll sicherstellen, dass der Einkauf weiterhin optimale Geschäftsabläufe implementiert und sich zu einer erstklassigen Einheit entwickelt.

2013 wurde der Manfred Eigen Campus in Hamburg weiter ausgebaut. Dies bezog sich in erster Linie auf die Eingliederung der CCS Cell Culture Service GmbH in den Hamburger Standort, die zum 01. Januar 2013 übernommen worden war.

Im Zuge der anhaltenden Bemühungen, die ökologische Nachhaltigkeit des Unternehmens zu verbessern, führte Evotec im Jahr 2013 eine Effizienzverbesserung der Luftkühler durch. Darüber hinaus führten der Einsatz von LED-Technologie zur Beleuchtung und weitere konkrete Energiesparmaßnahmen am Manfred Eigen Campus zu einer Senkung des Energieverbrauchs um geschätzte 6%.

V. Nachtragsbericht

Es gibt keine wesentlichen Ereignisse nach dem Stichtag zu berichten.

VI. Risiko- und Chancenmanagement

Unternehmerischer Erfolg erfordert das bewusste Eingehen von quantifizierten Risiken. Als weltweit tätiges Unternehmen ist Evotec einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die direkt mit ihrem unternehmerischen Handeln verknüpft sind. Mithilfe eines Risikomanagementsystems können die mit der Ausführung der Geschäftstätigkeiten verbundenen Risiken und Chancen kontrolliert werden. Durch einen regelmäßigen Strategieabgleich sowie einen vierteljährlichen Risikomanagementprozess sorgt Evotec dafür, dass Chancen und Risiken in einem angemessenen Verhältnis zueinander stehen.

Prinzipien des Risiko- und Chancenmanagements

Evotec sieht sich stetig Risiken und Chancen gegenüber, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens negativ oder positiv beeinflussen können. Ein Risiko ist im Unternehmen definiert als mögliches Auftreten eines externen oder internen Ereignisses (oder einer Serie von Ereignissen), das sich negativ auf das Erreichen der Unternehmens- und Finanzziele von Evotec auswirken kann. Im Gegensatz dazu definiert Evotec Chancen als mögliches Auftreten eines externen oder internen Ereignisses (oder einer Serie von Ereignissen), das sich positiv auf Evotecs Unternehmens- und Finanzziele auswirken kann.

Evotec versteht Risiko- und Chancenmanagement als die fortwährende Aufgabe, das Spektrum möglicher und tatsächlicher Entwicklungen im Unternehmen sowie im Umfeld der Gesellschaft zu bestimmen, zu analysieren und zu bewerten. Evotec identifiziert Chancen anhand umfangreicher quantitativer und qualitativer Analysen von Marktdaten, Geschäftsinitiativen, Forschungsprojekten und generellen Trends im Biotechnologieumfeld. Die enge Koordination zwischen den strategischen, kaufmännischen und den operativen Abteilungen des Unternehmens ermöglicht es Evotec, Chancen und Risiken weltweit früh zu erkennen. Wo es möglich ist, begegnet der Vorstand von Evotec diesen Risiken und Chancen mit korrigierenden beziehungsweise unterstützenden Maßnahmen. Das weitreichende Risiko- und Chancenmanagementsystem des Unternehmens ist damit ein wichtiger Bestandteil der Steuerung von Evotec und spielt eine wesentliche Rolle in den unternehmensweiten Richtlinien, was nachfolgend näher beschrieben ist.

Im Folgenden werden die wichtigsten Risiken und Chancen der Evotec zusammengefasst.

Risiko- und Chancenmanagementsystem

Der Vorstand wird unterstützt vom Konzern-Risikomanager, der im Namen des Vorstands als Prozesseigner des zentral gesteuerten Risiko- und Chancenmanagementprozesses fungiert. Der Aufsichtsrat ist dafür verantwortlich, die Effektivität des konzernweiten Risikomanagementsystems zu überwachen. Diese Pflichten werden vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats übernommen.

Evotecs Risiko- und Chancenmanagementsystem ist eine konzernweite Angelegenheit, die kritische tagesaktuelle Daten von globalen und lokalen Geschäftsbereichen und Funktionen auswertet.

Entsprechend ihren Risikomanagementrichtlinien tätigt Evotec wesentliche Geschäfte und geht Risiken nur dann ein, wenn die Geschäfte mit ihrer Strategie in Einklang stehen, wenn ihr Risikoprofil den Industrienormen entspricht und wenn entsprechende Chancen auf Wertschöpfung gegeben sind sowie die Risiken innerhalb von Evotecs Organisation mit etablierten Methoden gehandhabt werden können. Bei seinen monatlichen Finanzanalysen konzentriert sich das Management insbesondere auf Liquidität und

Liquiditätsprognosen sowie auf wesentliche Performance-Kennzahlen wie Umsatz, Auftragslage und Bruttomarge sowie auf eine sorgfältige Kostenanalyse. Wechselkursrisiken werden durch interne Absicherung oder gegebenenfalls externe Absicherungsgeschäfte reduziert. Gemäß interner Unternehmensrichtlinien tätigt Evotec grundsätzlich keinerlei spekulative Wechselkursgeschäfte, sondern beschränkt sich darauf, das durch Geschäftsaktivitäten entstehende Währungsrisiko zu begrenzen, z. B. sich gegen die aus bereits bestehenden Kundenaufträgen resultierenden Wechselkursrisiken abzusichern. Finanzanlagen dürfen nur mit niedrigem Risiko behaftet sein. Der Vorstand ist direkt in alle zentralen Entscheidungen über Finanzanlagen involviert und leitet sämtliche Geschäfte und Transaktionen, die für das Unternehmen als wesentlich eingestuft werden.

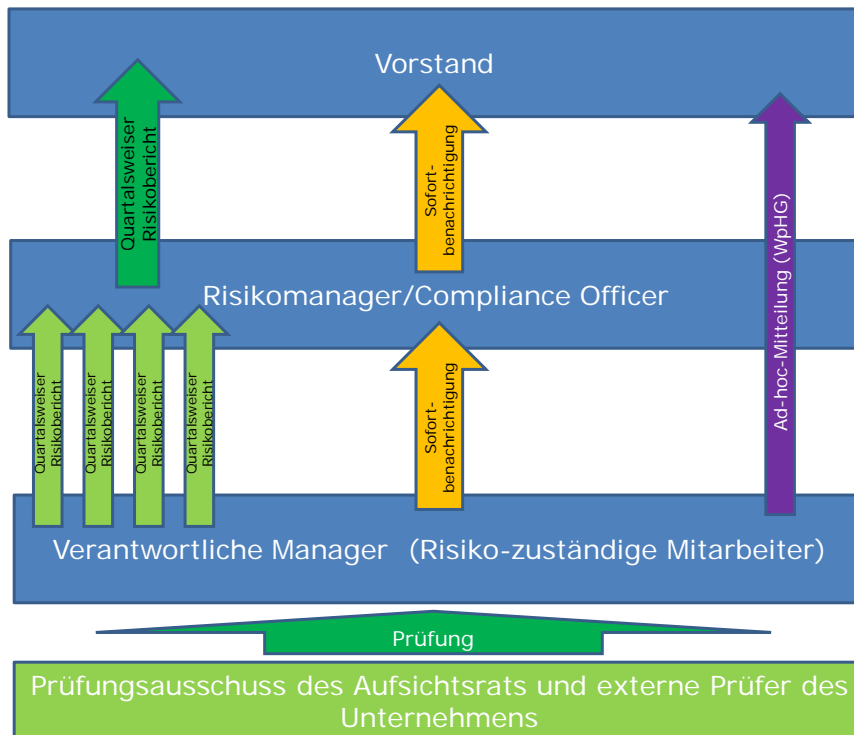
Evotec überprüft regelmäßig den Status ihres Projektportfolios, um andere Risiken, die mit der Geschäftstätigkeit des Unternehmens verbunden sind, abzudecken, einschließlich solcher Risiken, die sich nicht kurzfristig auf seine Finanzlage auswirken. Bestandteil der standardisierten Ablaufvorgaben sind die strikte Einhaltung der Genehmigungsverfahren für Projekte und Investitionen, rechtliche Vertragskontrollen und die Überprüfung der Zeichnungsberechtigungen. Große Aufmerksamkeit gilt darüber hinaus der IT-Sicherheit im Konzern und auch der Versicherungsschutz wird regelmäßig überprüft. Die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen, z. B. in den Bereichen Umweltschutz sowie Gesundheit und Arbeitssicherheit, hat an allen Standorten des Unternehmens hohe Priorität. Entsprechende Trainingsprogramme sind etabliert. Zudem misst Evotec einer verantwortungsvollen und wertorientierten Unternehmensführung höchste Bedeutung bei. Vorstand und Aufsichtsrat haben gemäß § 161 AktG eine Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Diese Erklärung ist den Aktionären der Gesellschaft über die Internetseite von Evotec zugänglich.

Evotecs Risiko- und Chancenmanagementsystem wird kontinuierlich vom Compliance Officer der Gesellschaft, dem Vorstand sowie dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überprüft und weiterentwickelt, um auf Veränderungen des Umfelds, der Risikoprofile und der Geschäftschancen schnell reagieren zu können.

Das Risiko- und Chancenmanagementsystem umfasst folgende Elemente:

(i) ein **Risiko- und Chancen-Früherkennungssystem** mit der Aufgabe, Risiken so früh wie möglich zu identifizieren, sie genau zu beschreiben, zu quantifizieren und ihre Eintrittswahrscheinlichkeit zu schätzen und sie unverzüglich dem zuständigen Vorgesetzten zu berichten, damit dieser rechtzeitig reagieren kann. Die zuständigen Mitarbeiter tragen vor allem die Verantwortung für die Identifizierung von Risiken und Chancen. Durch interne *Sofortbenachrichtigungen und quartalsweise Risikoberichte* werden jegliche Risiken, die nicht zur gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gehören oder die die finanzielle Leistungsfähigkeit des Unternehmens substanziell gefährden könnten, erfasst und durch den zuständigen Mitarbeiter unverzüglich an den Konzern-Risikomanager berichtet. Dem Bericht werden eine Zusammenfassung und eine Beurteilung des jeweiligen Risikos und die vorgeschlagenen Gegenmaßnahmen beigefügt. Der Konzern-Risikomanager wertet diese Risikoberichte zusammen mit dem Chief Financial Officer aus und fasst sie in einem Bericht für den Vorstand zusammen. Dieser Bericht umfasst auch einen Cash-Stresstest, der untersucht, ob Evotec die Auswirkung aller Risiken auf die Liquidität verkraften könnte, sollten sich die erkannten Risiken alle gleichzeitig konkretisieren. Bis heute hat Evotec diesen Test stets erfolgreich bestanden.

Darüber hinaus würde jegliche Information, die eine Ad-hoc-Mitteilung gemäß Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) auslöst, dem Vorstand unverzüglich nach der Feststellung eines solchen Vorfalls mitgeteilt. Ein Ad-hoc-Komitee tritt einmal wöchentlich zusammen um sicherzustellen, dass alle relevanten Umstände hinsichtlich der Ad-hoc-Verpflichtungen sorgfältig beurteilt werden.



(ii) ein **Risikopräventionssystem** mit der Aufgabe, eingetretene Risiken zu überwachen und/oder Maßnahmen und Systeme zu entwickeln, um mögliche Risiken zu vermeiden. Sämtliche internen Berichte werden daher formal in das Risikomanagementsystem einbezogen und den verantwortlichen Managern regelmäßig zur Verfügung gestellt. Dieses Vorgehen steigert allgemein das Risikobewusstsein und unterstreicht zugleich das Prinzip der Risikoprävention im Unternehmen.

Internes Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung

Gemäß § 289 Abs. 5 Handelsgesetzbuch („HGB“) ist der Vorstand dafür verantwortlich, dass ein wirksames internes Kontrollsystem für die zuverlässige Finanzberichterstattung aufrechterhalten und darüber berichtet wird. Das interne Kontrollsystem ist Teil des Risikomanagementsystems und sichert primär die Erstellung von regelkonformen Abschlüssen. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt und ist integraler Bestandteil des Rechnungslegungs- und Finanzberichterstattungsprozesses in allen relevanten juristischen Einheiten und Schlüsselfunktionen. Das interne Kontrollsystem umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen (z. B. präventive und nachgelagerte Kontrollen) zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Evotec erfüllt die Anforderungen des HGB vollständig.

Nach dem HGB ist der Vorstand von Evotec dazu verpflichtet, die Funktionsfähigkeit der internen Kontrollen für eine zuverlässige Finanzberichterstattung jährlich zu überprüfen. Evotec hat entschieden, fast alle zentralen Kontrollen, die das Unternehmen im Rahmen des Prozesses zur Einhaltung des Sarbanes Oxley Acts definiert hatte, beizubehalten,

obwohl im März 2011 die Deregistrierung bei der US-amerikanischen Securities and Exchange Commission („SEC“) erfolgt ist, um die größtmögliche Effektivität im Kontrollumfeld zu gewährleisten. Diese Kontrollen werden fortlaufend getestet und einmal im Jahr von unabhängigen Experten überprüft. Diese Prüfung hat im Jahr 2013 keine materiellen Schwächen aufgedeckt und kleinere Mängel wurden unmittelbar behoben. Die Funktionsfähigkeit der jahresabschlussrelevanten Aspekte dieses internen Kontrollsystems bei Evotec wird auch vom unabhängigen Abschlussprüfer im Rahmen der Jahresabschlussprüfung des Unternehmens geprüft. Dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats, der die Prüfungstätigkeiten bewertet und diskutiert, wird hierüber regelmäßig berichtet.

Evotec pflegt ein angemessenes internes Kontrollsystem, um sicherzustellen, dass die Finanzberichterstattung zuverlässig ist, der Jahresabschluss des Unternehmens für die externe Berichterstattung nach HGB aufgestellt wird und ein Betrugsrisiko (Fraud) vermieden wird. Das Kontrollsystem des Unternehmens beinhaltet folgende Bestandteile:

- verschiedene präventive und nachgelagerte Kontrollen, die sowohl automatisiert als auch manuell gesteuert werden;
- klare Aufgabentrennung im Finanzbereich;
- strikte Einhaltung der firmeneigenen Richtlinien.

Unter anderem überprüft Evotec regelmäßig, ob:

- für die Finanzberichterstattung und Offenlegung von abgeschlossenen Verträgen relevante Sachverhalte erkannt und angemessen dargestellt werden;
- Prozesse für die Aufgabentrennung und das Vier-Augen-Prinzip im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses etabliert sind;
- Risiken in Bezug auf wichtige IT-gestützte Rechnungslegungssysteme durch gut definierte IT-Kontrollen wie zum Beispiel Autorisierungsbeschränkungen oder Regeln für den Zugang, für Veränderungen und eine Systemwiederherstellung abgewendet werden.

Der Vorstand ist bei seiner Prüfung zu dem Schluss gekommen, dass Evotecs internes Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung, das sich am Rahmenwerk des Committee of Sponsoring Organization of the Treadway Commission („COSO“-Rahmenwerk) orientiert, sowohl hinsichtlich seines Aufbaus als auch seiner Funktionsweise voll funktionsfähig ist.

Evotec zieht regelmäßig externe Spezialisten hinzu, um das Risiko in Bezug auf spezielle Sachverhalte, zum Beispiel zu Bewertungsfragen von Optionsbehebungen oder zur Ermittlung von latenten Steuern, zu minimieren.

Spezifische rechnungslegungsbezogene Risiken können zum Beispiel nach dem Abschluss ungewöhnlicher oder komplexer Geschäftstransaktionen auftreten. Weiterhin können aus Geschäftstransaktionen, die nicht routinemäßig abgewickelt werden sondern bei denen notwendigerweise Mitarbeiter für Ansatz und Bewertung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zuständig sind, weitere rechnungslegungsbezogene Risiken resultieren. Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung ausgerichteten internen Kontrollmaßnahmen stellen jedoch sicher, dass Geschäftstransaktionen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Die Kontrollaktivitäten stellen ebenfalls sicher, dass durch die Buchungsunterlagen verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung gestellt werden.

Evotec ist überzeugt, dass durch ihre implementierten Systeme und Prozesse das Risiko negativer Einflüsse auf die Finanzberichterstattung signifikant reduziert wird und unternehmensspezifische Sachverhalte angemessen im Jahresabschluss erfasst werden können. Allerdings kann durch die grundsätzliche Natur unternehmerischer Aktivität,

persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen, kriminelle Handlungen oder besondere Umstände, die zur eingeschränkten Wirksamkeit der eingesetzten internen Kontrollen führen können, auch die unternehmensweite Anwendung der Risikomanagementsysteme keine absolute Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Rechnungslegung gewährleisten.

Risiken

Evotec ist unterschiedlichen Risiken ausgesetzt, die sich aus ihrem Geschäft ergeben. Jedes dieser Risiken kann sich auf das allgemeine Geschäft, die Finanzlage und die Ergebnisse des Unternehmens in erheblichem Maße negativ auswirken. Wenn nicht anderweitig beschrieben, bestehen die unten genannten Risiken gegenüber 2012 unverändert fort.

Evotec hat die wichtigsten Risiken in folgende Kategorien unterteilt: Umfeld- und Branchenrisiken, leistungswirtschaftliche Risiken, Vermarktungsrisiken, strategische Risiken, finanzwirtschaftliche Risiken, Risiken in Bezug auf geistiges Eigentum, rechtliche Risiken, Personalrisiken und IT-Risiken.

Risikoeinschätzung des Vorstands

Der Vorstand gibt in den unten angeführten Tabellen eine Übersicht von Eintrittswahrscheinlichkeiten und einem möglichen finanziellen Einfluss aller wesentlicher Einzelrisiken. Die Risiken werden nach der Eintrittswahrscheinlichkeit und dem potenziellen Schaden bewertet. Diese Einschätzung des Gesamtrisikos basiert auf dem Risikomanagementsystem von Evotec, das oben erläutert ist. Der Vorstand überwacht die Effektivität von Evotecs Risikomanagementsystem kontinuierlich, um mögliche Risiken noch schneller zu identifizieren, zu untersuchen und einzuschätzen sowie angemessene Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Eintrittswahrscheinlichkeit

<i>Kategorie</i>	<i>Risiko</i>
Niedrig	< 5%
Mittel	5 – 20%
Hoch	> 20%

Möglicher finanzieller Einfluss

<i>Risikoklasse</i>	<i>Risiko</i>
Niedrig	< 2 Mio. €
Mittel	2 – 5 Mio. €
Hoch	> 5 Mio. €

– Übersicht der Unternehmensrisiken

	Eintrittswahr- scheinlichkeit	Möglicher finanzieller Einfluss	Vergleich zum Vorjahr
Umfeld- und Branchenrisiken			
a. Inhärente Risiken der Wirkstoffforschungsallianzen			
Preisdruck	mittel	mittel	unverändert
b. Risiken der eigenen Wirkstoffforschung und - entwicklung			
Risiko eines Fehlschlags	hoch	mittel/hoch	unverändert
Risiko strengerer Regulierung	mittel	niedrig	unverändert
Leistungswirtschaftliche Risiken			
Schwankende Kapazitätsauslastungen und Ressourcenzuteilung	mittel	mittel	unverändert
Abhängigkeit von einzelnen größeren Kunden	mittel	hoch	unverändert
Wissenschaftliche oder technische Lieferrisiken	mittel	mittel	unverändert
Erhalt des Wiedererkennungswerts und der Marke	niedrig	mittel	unverändert
Vermarktungsrisiken			
Sich änderndes Marktumfeld	niedrig	mittel	unverändert
Abhängigkeit von einzelnen Auslizenzierungen	mittel	mittel	unverändert
Outperformance durch Wettbewerber	niedrig	mittel	unverändert
Strategische Risiken			
Implementierung und Erreichung strategischer Ziele	mittel	hoch	unverändert
Risiken durch Fusionen und Akquisitionen	niedrig	niedrig	unverändert
Finanzwirtschaftliche Risiken			
Liquiditätsrisiken	niedrig/mittel	mittel/hoch	unverändert
Ausfallrisiken	niedrig	mittel/hoch	unverändert
Währungsrisiken	mittel	mittel	unverändert
Risiken in Bezug auf geistiges Eigentum			
Abhängigkeit von Patenten und geschützten Technologien	niedrig/mittel	mittel/hoch	unverändert

Abhängigkeit von Lizenzen für verpartnerte Wirkstoffe	niedrig	mittel/hoch	unverändert
Rechtliche Risiken	niedrig/mittel	niedrig	leicht gestiegen
Personalrisiken			
Abhängigkeit von hoch qualifiziertem Personal	niedrig	mittel	unverändert
IT-Risiken			
Datenverlust	niedrig	mittel/hoch	unverändert
Datenintegrität und -sicherheit	niedrig	mittel	unverändert
Andere Geschäftsrisiken			
Umweltschutzrisiken	niedrig	niedrig	unverändert
Compliance-Risiken	niedrig	niedrig	unverändert
Produktionsrisiken	niedrig	niedrig	unverändert
Einkaufsrisiken	niedrig	niedrig	unverändert

Auf Basis der allgemeinen Grundsätze zur Einschätzung von Risikofaktoren, die oben beschrieben sind, ist der Vorstand der Auffassung, dass trotz der signifikanten Risiken, die grundsätzlich mit der Wirkstoffforschung und -entwicklung verbunden sind, die Chancen für das Unternehmen überwiegen, langfristig Wertzuwachs zu erzielen. Derzeit sind keine Risiken identifiziert worden, die allein oder in Kombination als bestandsgefährdend für die Evotec AG eingestuft werden müssten. Zudem gab es im Vergleich zu 2012 keine wesentlichen Veränderungen der Risiken.

– Umfeld- und Branchenrisiken

Inhärente Risiken der Wirkstoffforschungsallianzen

Evotecs Forschungstechnologien sind in der Branche sehr gut etabliert und konnten über die letzten Jahre hinweg wachsende Umsätze erzielen. Dank einer hohen Kundenzufriedenheit, einer größtmöglichen Forschungseffizienz und überlegener Qualität ihrer Serviceleistungen hat Evotec in diesem Bereich positive Margenbeiträge generiert und gemeinsam mit ihren Kunden eine höherwertige Forschungsplattform aufgebaut. Das Marktumfeld wird jedoch durch Preisdruck bestimmt, ausgelöst durch Liquiditätsengpässe bei einigen Biotechnologiekunden, Restrukturierungsaktivitäten großer Pharmaunternehmen und wachsendem Wettbewerbsdruck aus Niedriglohnländern in einzelnen Bereichen der Wirkstoffforschung. Vernünftiges Kostenmanagement, kontinuierliche Weiterentwicklung der Fähigkeiten und Technologien, gezielte Marktpositionierung sowie Umsätze aus hochwertigen ergebnisorientierten Allianzen sind für Evotec deshalb unerlässlich.

Inhärente Risiken der eigenen Wirkstoffforschung und -entwicklung

Evotec hat einen klaren strategischen Schwerpunkt auf Wirkstoffforschungsallianzen gesetzt und führt nur begrenzt ausgewählte eigene Forschungsprogramme durch, um diese Allianzen zu fördern. Spätphasige klinische Entwicklungsprojekte werden nur durchgeführt, wenn ein Partner die Entwicklungskosten trägt.

Auch wenn Evotecs Investitionen in die eigene Forschung begrenzt sind, bergen Wirkstoffforschung und -entwicklung immer inhärente Risiken. Bis heute hat das Unternehmen noch kein Medikament auf dem Markt und es gibt keine Gewissheit darüber ob Evotec oder einer ihrer strategischen Partner jemals neue Medikamente erfolgreich entwickeln und vermarkten wird. Hohe Erträge werden erst erzielt, wenn erfolgreiche Forschung zu Abschlags- oder Meilensteinzahlungen führt und das Unternehmen

mögliche Umsatzbeteiligungen aus dem späteren Verkauf der Arzneimittel erhält. Wenn jedoch die Entwicklung der einlizenzierten oder erworbenen Projekte bzw. Wirkstoffkandidaten nicht wie erwartet verläuft, kann dies zu einer Wertberichtigung der immateriellen Vermögenswerte führen.

Die Risiken in diesem Geschäft entsprechen denen, die für die Biotechnologiebranche und die Wirkstoffentwicklung im Allgemeinen typisch sind.

> Evotec handelt mit großer Vorsicht und Verantwortung, um aufzuzeigen, dass ihre klinischen Produktkandidaten für den Menschen sicher und wirksam sind und von den zuständigen Behörden zugelassen werden können. Die Erforschung und Entwicklung von pharmazeutischen Wirkstoffen ist jedoch teuer, zeitaufwendig und mit einem hohen Fehlschlagrisiko behaftet. In jeder Phase besteht ein inhärentes Risiko, dass Entwicklungsprojekte wegen nicht vorhersehbarer Ergebnisse abgebrochen werden müssen oder sich erheblich verzögern. Das Risiko eines Fehlschlags ist umso höher, je früher sich die Substanz in der Entwicklung befindet. Jedoch sind die Kosten für Fehlschläge gewöhnlich höher, wenn sie in späteren Phasen auftreten. Zudem können präklinische und klinische Studien in einer frühen Phase, die nur mit einer begrenzten Anzahl von Personen durchgeführt werden, nicht exakt die Ergebnisse voraussagen, die in klinischen Studien späterer Phasen erzielt werden. Selbst wenn Evotec vielversprechende Substanzen für interessante Targets identifiziert oder vielversprechende Projekte oder Wirkstoffkandidaten einlizenziert oder auf andere Weise erwirbt, kann sich jedes daraus hervorgehende interne Forschungs- und Entwicklungsprojekt verzögern oder sogar fehlschlagen und es kann – sollte es überhaupt gelingen – mehrere Jahre dauern, bis das Unternehmen einen Wirkstoffkandidaten auslizenzieren oder verkaufen kann.

> Die Forschungs- und Entwicklungsprogramme sowie die Zulassung und Vermarktung von Arzneimitteln werden von der US-Gesundheitsbehörde FDA, der europäischen Zulassungsbehörde für Arzneimittel EMA und ähnlichen Aufsichtsbehörden streng reguliert. Bevor eine Substanz am Menschen getestet und später auf den Markt gebracht werden darf, muss die Zulassung der zuständigen Aufsichtsbehörde erfolgen. Das Zulassungsverfahren ist arbeitsintensiv, zeitaufwendig und der Zeitpunkt der Zulassung durch die Behörden lässt sich schwer voraussagen. Daher ist es möglich, dass Evotecs Produkten die Zulassung verweigert wird, selbst wenn die weitere Entwicklung ihrer Wirkstoffkandidaten erfolgreich sein sollte oder die Zulassung auf bestimmte geografische Regionen oder Indikationen beschränkt wird. Eine bereits erteilte Zulassung kann auch wieder entzogen oder die Erteilung der Zulassung beträchtlich verzögert werden. Dies hätte signifikanten Einfluss auf die Erlöse, die sich aus einem Verkauf der Wirkstoffe ergeben könnten.

– Leistungswirtschaftliche Risiken

Im Rahmen der Wirkstoffforschungsallianzen des Unternehmens muss auf bestimmte leistungswirtschaftliche Risiken geachtet werden:

> Selbst wenn das Allianzgeschäft insgesamt weiter stabile Umsätze erzielt, kann eine schwankende Kapazitätsauslastung und Ressourcenzuteilung verschiedener Geschäftsbereiche zu einem deutlichen Ertragsverlust führen. Dies muss daher sorgfältig gesteuert werden. Auch die Abhängigkeit von einzelnen größeren Kundenverträgen muss im Auge behalten werden. Im Jahr 2013 betrug der höchste Umsatzbeitrag eines Einzelkunden 21% (siehe auch Tabelle „Entwicklung der TOP 10-Kooperationen“ auf Seite 12).

> Manche Serviceverträge bergen hohe wissenschaftliche oder technische Umsetzungs- oder Lieferrisiken, die selbst durch qualitätsbewusste Projektarbeit nur teilweise gemindert werden können. Es ist ein ausdrückliches Ziel von Evotec, durch Wachstum

des Geschäfts den Einfluss dieser Risiken durch eine entsprechende Unternehmensgröße weiter zu reduzieren.

> Evotecs Erfolg basiert zum Teil auf einem hohen Bekanntheitsgrad beim Kunden und einer starken Markenpolitik. Es ist daher von höchster Bedeutung, diese gute Reputation auch zu erhalten und jeglichen negativen Einfluss auf die Marke zu vermeiden, der eine Kundenabwanderung zur Folge haben könnte. Evotec hat ihren Markennamen in allen Ländern, in denen das Unternehmen seine Geschäftstätigkeit ausübt, geschützt und ihren Bekanntheitsgrad weiter gesteigert, um ihre globale Marktstellung zu stärken und zu schützen.

– Vermarktungsrisiken

Zu den Vermarktungsrisiken zählen:

> Das Unternehmen betreibt weiterhin wenige ausgewählte eigene Forschungs- und frühphasige Entwicklungsprogramme. Evotec beabsichtigt, die daraus hervorgehenden Wirkstoffkandidaten an Pharmaunternehmen für die klinische Entwicklung und für die Vermarktung des Produkts auszulizenzieren.

Im Verlauf einzelner Projekte können sich das Marktumfeld und die Wettbewerbssituation für Auslizenzierungen im Allgemeinen oder für einzelne Wirkstoffkandidaten jederzeit ändern. Daher kann sowohl der aktuelle Zeitpunkt als auch der wirtschaftliche Wert oder unmittelbare Ertrag aus der Auslizenzierung einzelner Projekte erheblich von der ursprünglichen Planung abweichen.

> Evotecs Bestreben, Wirkstoffkandidaten an die pharmazeutische Industrie zu liefern, macht das Unternehmen von einzelnen größeren Auslizenzierungs- bzw. Partnerschaftsvereinbarungen abhängig und damit auch von einzelnen, meist größeren, Kunden. Der Umfang der Gesamtzahlungen aus zukünftigen Auslizenzierungsvereinbarungen und die Aufteilung dieser Zahlungen sind unbekannt und hängen von zahlreichen Faktoren wie zum Beispiel vom Innovationsgrad und dem Umfang des Patentschutzes sowie von externen, vom Unternehmen nicht beeinflussbaren Faktoren ab. Indem sich Evotec auf die Zuverlässigkeit ihrer Kooperationspartner verlässt, geht das Unternehmen zusätzliche Risiken ein. Es könnte beispielsweise sein, dass diese Partner nicht genügend Zeit und Ressourcen für die weitere Entwicklung, Einführung oder Vermarktung der Produkte aufwenden, die aus der Kooperation resultieren. Um dieses Risiko so weit wie möglich zu kontrollieren, ist bei Evotec ein umfangreiches Projektberichtswesen implementiert und in jedem Kooperationsvertrag vertraglich festgelegt worden.

> Selbst wenn Arzneimittel von Evotec oder ihrem Lizenzpartner zugelassen sind und vermarktet werden, könnten Krankenhäuser, niedergelassene Ärzte oder Patienten zu dem Schluss kommen, dass Evotecs Medikamente weniger sicher, wirksam oder anderweitig weniger attraktiv sind als andere bereits auf dem Markt existierende Medikamente. Außerdem könnten Evotecs Wettbewerber eventuell schneller die Vermarktung oder den Patentschutz für ihre Produkte erzielen und/oder neue Medikamente entwickeln, die wirksamer und billiger sind oder kostengünstiger erscheinen als die Produkte von Evotec.

Evotecs Finanzplanung beinhaltet keinerlei Erlöse aus Produktverkäufen sowie nachfolgende Meilensteinzahlungen oder Umsatzbeteiligungen. Das Unternehmen ist daher selbst bei Ausbleiben derartiger Ereignisse nachhaltig.

– Strategische Risiken

Implementierung und Erreichung strategischer Ziele

Die Implementierung einer Unternehmensstrategie birgt das Risiko von Fehleinschätzungen hinsichtlich der zukünftigen Entwicklungen. Es könnten Investitionen in die falschen Produkte gemacht, falsche Partnerschaften eingegangen und unangemessene technologische Entscheidungen getroffen sowie suboptimale Akquisitionen getätigt werden. Darüber hinaus könnten Vermarktungsstrategien erfolglos sein oder eine fehlende Marktakzeptanz für neu erforschte Produkte könnte die Marktposition von Evotec negativ beeinträchtigen und so wiederum das Erreichen von Unternehmens- und Finanzzielen negativ beeinflussen.

Aktionsplan 2016

Im März 2012 wurde der Aktionsplan 2016 – Effiziente Innovationslösungen eingeführt. Dieser Fünfjahresplan definiert die Konzernstrategie bis 2016.

Evotec hat sich bei ihren internen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten weiter auf die werthaltigsten und vielversprechendsten Projekte fokussiert. Momentan baut das Unternehmen eine Produktpipeline auf, indem eigene Wirkstoffe aus seinem bestehenden Portfolio und aus Kooperationen mit wissenschaftlichen Instituten zu wichtigen Wertsteigerungspunkten entwickelt werden, um diese in Partnerschaften einzubringen.

Risiken durch Fusionen und Akquisitionen

Evotec hat sich eine gute Marktstellung erarbeitet und ihre erstklassigen Dienstleistungen werden von den Kunden anerkannt. Allerdings verfolgt das Unternehmen ambitionierte Wachstumsziele, die sowohl durch organisches Wachstum als auch durch Akquisitionen von Technologieergänzungen erreicht werden sollen. Jedoch bergen solche Fusionen und Akquisitionen auch spezifische Risiken, die vom Unternehmen gesteuert werden müssen.

Solche Transaktionen konfrontieren Evotecs Management unvermeidlich mit Herausforderungen, zu denen die Integration des operativen Geschäfts und des Personals zählen. Darüber hinaus können Fusionen und Akquisitionen spezifische Risiken mit sich bringen, wie zum Beispiel unerwartete Haftungsansprüche oder unerwartete Kosten, zusätzliche Belastung des Managements, den Verlust von Personal sowie die Entwertung von Technologien und Wissenschaft.

– Finanzwirtschaftliche Risiken und Risikosteuerung in Bezug auf Finanzinstrumente (IFRS 7)

Das finanzielle Risikomanagement bei Evotec umfasst Liquiditätsrisiken, Ausfallrisiken und Währungsrisiken.

Liquiditätsrisiken

> Umsatzschwankungen und Aufwendungen für interne Forschungs- und frühe Entwicklungsprogramme können sich negativ auf Evotecs kurz- bis mittelfristige Ertragskraft und Liquiditätsreserven auswirken. Um derartige Risiken aktiv anzugehen und die Liquidität zu sichern, hat Evotecs Management gewisse Mindestliquiditätsniveaus definiert und führt regelmäßig eine Szenarioplanung durch. Das Unternehmen beurteilt seine gegenwärtigen Liquiditätsreserven als ausreichend, um allen erkannten Risiken zu begegnen. Diese Reserven wurden gestärkt, als Evotec durch Ausgabe von 11.818.613 neuen Aktien an BVF im September 2013 eine Kapitalerhöhung um 9,9% aus genehmigtem Kapital gegen eine Bareinlage in Höhe von 30 Mio. € vorgenommen hatte. Daher ist Evotec derzeit solide finanziert, sodass es kurz- und mittelfristig weder Pläne noch die Notwendigkeit für eine Kapitalerhöhung gibt. Dennoch wird auch die Möglichkeit einer weiteren Kapitalerhöhung regelmäßig in Betracht gezogen. Evotec hält sich diese Option offen, sollten sich neue Möglichkeiten für den Kauf von Unternehmen oder die Einlizenzierung von Wirkstoffkandidaten ergeben, die einer zusätzlichen Finanzierung

bedürfen. Das Unternehmen beabsichtigt nicht, sich an Projekten zu beteiligen, deren Finanzierung nicht vollständig gesichert ist.

> Evotec hatte zu keinem Zeitpunkt Geschäftsbeziehungen mit nicht konsolidierten Gesellschaften oder Finanzpartnerschaften, die als „Structured Finance Entities“ oder Zweckgesellschaften bezeichnet werden und die ausschließlich für die Durchführung außerbilanzieller Geschäfte oder für sonstige vertraglich begrenzte oder ausschließlich bestimmte Zwecke gegründet worden wären. Daher ist Evotec keinem materiellen Finanz-, Liquiditäts-, Markt- oder Kreditrisiko ausgesetzt, das hätte auftreten können, wenn das Unternehmen eine derartige Geschäftsbeziehung eingegangen wäre.

Evotec ist aktuell angemessen finanziert, um den Aktionsplan 2016 umzusetzen.

Ausfallrisiken

> Für Evotec als Dienstleister besteht immer das Risiko uneinbringlicher Forderungen. Bei Evotecs Kunden handelt es sich jedoch grundsätzlich um finanziell stabile pharmazeutische Unternehmen, Forschungseinrichtungen und größere Biotechnologieunternehmen. Evotec hat bisher keine negativen Erfahrungen hinsichtlich zweifelhafter Forderungen gemacht und erwartet nicht, dass sich das ändern wird.

> Das generelle Risiko eines signifikanten Liquiditätsverlusts aus Finanzanlagen wird dadurch abgefangen, dass das Unternehmen gemäß seiner Investitionsrichtlinie seine Anlagen über verschiedene Banken in qualitativ hochwertige Kreditinstrumente streut und diese Banken und Investitionen laufend überwacht. Die ausgewählten Finanzinstrumente werden ausschließlich dazu verwendet, die zugrunde liegenden Transaktionen abzusichern. Sie werden nicht zu Handels- und Spekulationszwecken eingesetzt.

Währungsrisiken

> Evotecs Geschäft und ihre ausgewiesene Profitabilität sind von Wechselkursschwankungen des US-Dollars gegenüber dem Euro betroffen. Das Unternehmen kontrolliert dieses Risiko dadurch, dass es bestimmte Ausgaben in US-Dollar tätigt sowie durch ausgewählte Absicherungsgeschäfte. Dem Unternehmen entstehen dadurch keine wesentlichen zusätzlichen Risiken. Absicherungsgeschäfte werden direkt im Zusammenhang mit zugrunde liegenden Transaktionen bzw. solchen Transaktionen abgeschlossen, die für die Zukunft auf zuverlässiger Basis erwartet werden. Mit dieser Strategie sollen der gegenwärtige und künftige Währungsbedarf des Unternehmens gemanagt und das Wechselkursrisiko in der gegenwärtigen und in künftigen Rechnungsperioden vermindert werden.

> Wechselkursschwankungen beeinträchtigen zudem Evotecs ausgewiesene Liquidität vor allem durch die Umrechnung von in US-Dollar gehaltenen liquiden Mitteln in Euro. Teile der Finanzmittel werden von Evotec bewusst nicht in Euro gehalten, um entsprechende Kosten in Fremdwährung zu decken und weil in Verträgen mit Kunden verschiedene Währungen definiert sind.

– Risiken in Bezug auf geistiges Eigentum

Die Risiken in Bezug auf das geistige Eigentum beinhalten die Folgenden:

> Evotec ist von Patenten ebenso abhängig wie von patentrechtlich geschützter Technologie. Dies betrifft sowohl eigene als auch einlizenzierte Technologien. Daher widmet Evotec dem Patentschutz und der Patentüberwachung große Aufmerksamkeit. Der Erfolg des Unternehmens hängt zum Teil von der eigenen Fähigkeit und der Fähigkeit des Lizenzgebers ab, Patentschutz für die Technologien, Prozesse und Wirkstoffkandidaten zu erlangen, Geschäftsgeheimnisse zu wahren, Patente vor der Anfechtung durch Dritte zu schützen und Rechte gegenüber Dritten durchzusetzen, die

Patente verletzt haben. Patentstreitigkeiten können zu erheblichem finanziellem Mehraufwand, Projektverzögerungen, der Bindung von Management-Kapazität und schließlich zu einer erheblichen Reduzierung des Projektwerts oder sogar der Einstellung des Projekts führen.

> Evotec verfügt über Lizenzen von verschiedenen Parteien in Bezug auf bestimmte ihrer präklinischen Forschungsprojekte. Die Beendigung dieser Lizenzabkommen könnte zum Verlust bedeutsamer Rechte führen und bestehende Partnerkooperationen gefährden. Da Evotec langfristige und vertrauensvolle Beziehungen zu ihren Partnern pflegt, ist das Unternehmen zuversichtlich, dass seine Lizenzvereinbarungen nicht davon betroffen sein werden.

– Rechtliche Risiken

> Wie bereits in vorangegangenen Jahren berichtet, stellte die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht („BaFin“) mit Schreiben vom 19. August 2010 ein Auskunftersuchen an die Gesellschaft bezüglich einer am 12. August 2010 veröffentlichten Ad-hoc-Mitteilung der Gesellschaft. Das Unternehmen hat diese Auskunft in einem ausführlichen Schreiben vom 13. September 2010 erteilt. Mit Schreiben vom 14. Oktober 2010 teilte die BaFin der Gesellschaft mit, dass sie aufgrund des Veröffentlichungszeitpunkts der Meldung eine mögliche Verletzung der Ad-hoc-Publizitätsregeln gemäß § 15 WpHG überprüfe und deshalb den Sachverhalt an die für die Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten zuständige Abteilung weitergeleitet habe. In einem Schreiben vom 05. September 2012 hat die BaFin zusätzliche Informationen zu den Umständen im Jahr 2010 angefordert. Das Unternehmen hat diese Informationen erneut zur Verfügung gestellt und detailliert erklärt, warum es überzeugt ist, nicht gegen § 15 WpHG verstoßen zu haben. Nach Meinung von Evotec hatte die Gesellschaft bei der Bestimmung des Zeitpunkts der Veröffentlichung und des Inhalts der genannten Ad-hoc-Mitteilung im August 2010 eine gründliche rechtliche Untersuchung durchgeführt und sich dabei auf eine anerkannte, im Schrifttum vertretene Position gestützt. Dennoch erhielt Evotec im Mai 2013 von der BaFin einen Bußgeldbescheid in Höhe von 0,17 Mio. €. Das Unternehmen hat gegen diese Entscheidung Einspruch eingelegt. Bis zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts hat Evotec von der BaFin keine weiteren Informationen erhalten.

> Am 13. Dezember 2013 erhielt Evotec ein weiteres Schreiben von der BaFin bezüglich des Verdachts, dass die Evotec AG in drei Fällen gegen die Vorschrift § 26a WpHG verstoßen hat, da sie ihrer Veröffentlichungspflicht von Erhöhungen des Grundkapitals infolge der Ausübung von Aktienoptionen nicht nachgekommen ist. Die drei Fälle sind im Zeitraum 2010 bis 2012 aufgetreten. Ende 2012 wurde der Prozess infolge des dritten und letzten Falles verbessert und optimiert. Daher ist der Vorstand der Ansicht, dass keine weiteren Schritte erforderlich sind, um diesen Veröffentlichungsprozess weiter zu optimieren. Evotec hat der BaFin am 13. Januar 2014 geantwortet. Die BaFin wird auf Basis der Antwort des Unternehmens nun eine Entscheidung treffen oder das Unternehmen bezüglich weiterer Fragen kontaktieren.

– Personalrisiken: Abhängigkeit von hoch qualifiziertem Personal

> Wie bei vielen anderen Biotechnologieunternehmen hängt der Erfolg von Evotec sehr stark von der Fähigkeit ab, hoch qualifizierte Führungskräfte und Wissenschaftler an sich zu binden. Verliert das Unternehmen Personal oder Berater in Schlüsselpositionen, besteht die Gefahr, dass das Erreichen von Geschäftszielen behindert wird. Mit ihrer Organisationsstruktur hat Evotec jedoch dafür gesorgt, dass alle Mitarbeiter in Schlüsselpositionen einen gemeinsamen Wissensstand haben. Für den Erfolg des Unternehmens ist es zudem entscheidend, qualifizierte Wissenschaftler für die Forschungs- und Entwicklungsarbeit einzustellen und an das Unternehmen zu binden.

Sollte es Evotec trotz ihrer starken Unternehmenskultur und der Führungsposition in ihrem Sektor nicht gelingen, wichtige Mitarbeiter zu akzeptablen Konditionen einzustellen und an sich zu binden, kann dies die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten verzögern bzw. das Geschäft anderweitig negativ beeinflussen.

In der jüngsten Vergangenheit sind bei Evotec trotz des starken Umsatzwachstums der letzten Jahre keine Schwierigkeiten aufgetreten, qualifiziertes Personal zu rekrutieren und an das Unternehmen zu binden, und es ist nicht davon auszugehen, dass sich das ändern wird.

– IT-Risiken

> Die Geschäftsprozesse und die Kommunikation von Evotec sind in zunehmendem Maße von IT-Systemen abhängig. Größere Unterbrechungen oder Fehler bei den globalen oder regionalen Unternehmenssystemen können zu einem Datenverlust und/oder zu einer Beeinträchtigung der Geschäftsprozesse führen.

Evotec verwendet ständig aktualisierte und neu entwickelte Hardware und Software, um sich vor möglichen Sicherheitsrisiken im IT-Bereich zu schützen. Geschäftsdaten werden regelmäßig gesichert. Die technischen Voraussetzungen wie Datenwiederherstellung und Kontinuitätspläne wurden eingerichtet, um diesem Risiko zu begegnen.

> Um organisatorische Risiken wie Manipulation und unautorisierten Zugang zu minimieren, ist der Zugang mit Passwörtern geschützt, die regelmäßig geändert werden müssen. Darüber hinaus setzt das Unternehmen Verschlüsselungsverfahren für seine portable IT-Hardware ein und es müssen Unternehmensrichtlinien zur Datensicherung, die auch die Vergabe von Zugangsrechten regeln, eingehalten werden. Evotec überprüft ihre IT-Sicherheit regelmäßig. Wenn mögliche Schwächen erkannt werden, werden unverzüglich Abhilfemaßnahmen eingeleitet.

– Andere Geschäftsrisiken

Andere Geschäftsrisiken wie Risiken, die den Umweltschutz, den Bereich Compliance, die Produktion oder den Einkauf betreffen, werden als nicht signifikant und als gegenüber dem Vorjahr unverändert eingeschätzt.

Evotec rechnet nicht mit wesentlichen Haftungsansprüchen in der Zukunft.

Chancen

Das Unternehmen identifiziert und bewertet neben den möglichen Risiken auch mögliche Chancen, die sich aus den Geschäftstätigkeiten ergeben, und reagiert auf diese. Einige der wichtigen Chancen für das Unternehmen sind im Folgenden erläutert.

– Chancen aus der Entwicklung des Umfelds und der Branche

Aufgrund der bevorstehenden Patentabläufe, die derzeit viele Pharmaunternehmen betreffen, befindet sich die Pharmabranche in einer umfassenden Restrukturierungs- und Übergangsphase. Dies hat zur Entwicklung neuer Strategien sowie einer erhöhten Tendenz seitens der Unternehmen geführt, Innovation möglichst kapitaleffizient auszulagern. Darüber hinaus verlangt die alternde Bevölkerung nach verbesserten Medikamenten, die sich deutlich von bestehenden Behandlungen unterscheiden. Um diese Probleme anzugehen und zu bewältigen, entscheiden sich Pharmaunternehmen

vermehrt für die Auslagerung ihrer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Die Einbindung externer Anbieter von Innovationslösungen ermöglicht es, Fixkosten in variable Kosten umzuwandeln und die externe Expertise in bestimmten Bereichen zu nutzen, ohne dafür interne Kapazitäten oder Infrastrukturen aufbauen zu müssen. Evotec ist sich dieser Marktentwicklung bewusst und hat daher ein Geschäftsmodell entwickelt, das das Unternehmen dazu befähigt, sein bisheriges Geschäft zu sichern sowie zukünftige Geschäftschancen aus dieser Situation zu generieren.

Evotecs Wirkstoffforschungsplattform ist in der Branche sehr gut etabliert und konnte über die letzten Jahre hinweg wachsende Umsätze erzielen. Dies hat zu einer hohen Kundenzufriedenheit geführt, auf die sich Evotec bei der Generierung von neuem Geschäft berufen kann.

– Leistungswirtschaftliche Chancen

Evotec ist ein Anbieter hochwertiger Wirkstoffforschungsdienstleistungen und verfügt über eine exzellente Reputation im Markt, die bei der Gewinnung von Neugeschäft eine wichtige Rolle einnimmt. Darüber hinaus unternimmt Evotec enorme Bemühungen, ihre technologischen Kapazitäten kontinuierlich zu modernisieren und zu erweitern, um auch weiterhin Leistungen von überlegener Qualität anbieten zu können und dadurch zukünftige Geschäftschancen zu generieren.

– Vermarktungschancen

Wichtige Indikatoren für Evotec sind Anzahl und Wachstum von Allianzen sowie deren Umfang, der Anteil an Stammkunden, die durchschnittliche Vertragsdauer, die Neukundengewinnung sowie der Status des Auftragsbuchs des Unternehmens. Diese Indikatoren konnten in den letzten fünf Jahren erheblich verbessert werden. Während ihrer zwanzigjährigen Unternehmensgeschichte konnte Evotec stets exzellente Ergebnisse in laufenden Programmen liefern und ihre Kundenbasis sowie ihr globales Netzwerk an Partnerschaften ausbauen. Das Unternehmen arbeitet derzeit weltweit mit ungefähr 100 Pharma- und Biotechnologieunternehmen zusammen. Die ausgezeichnete Erfolgsbilanz sowie das umfangreiche Netzwerk des Unternehmens bieten eine hervorragende Grundlage für zukünftige Geschäftschancen, die sich demnach positiv auf Evotecs Geschäftstätigkeit sowie ihre Unternehmens- und Finanzziele auswirken könnten.

Das Unternehmen verfügt darüber hinaus über eine starke Liquidität. Diese finanzielle Stabilität ermöglicht es Evotec, weiterhin in ihre Technologieplattform zu investieren und ihre erstklassigen Wirkstoffforschungskapazitäten zu erweitern. Darüber hinaus ist das Unternehmen in der Lage, im Rahmen seiner Cure X- und Target X-Initiativen in frühphasige Projekte zu investieren und damit Startpotenzial für höherwertige Partnerschaften zu generieren.

– Strategische Chancen

Der Aktionsplan 2016, der im März 2012 implementiert wurde, definiert die Unternehmensstrategie bis 2016. Ein wichtiger Bestandteil dieses strategischen Plans ist der Aufbau einer umfangreichen, langfristigen pharmazeutischen Pipeline, ohne dabei das finanzielle Risiko der klinischen Entwicklung zu tragen. Evotec hat eine Reihe von klinischen Projekten zur Entwicklung in Partnerschaften mit Pharmaunternehmen auslizenziert. Diese Entwicklungspartnerschaften bergen keinerlei finanzielles Risiko, sondern im Fall von klinischen und kommerziellen Erfolgen nur erhebliches Upside-Potenzial für Evotec. Zusätzlich zu diesen spätphasigen Projekten erweitert das Unternehmen diese Pipeline, indem es eigene Wirkstoffe aus seinem bestehenden Portfolio und aus Kooperationen mit führenden wissenschaftlichen Einrichtungen

verpartnert. Diese Bemühungen werden als Cure X- und Target X-Initiativen bezeichnet. Bisher wurden bereits mehr als zehn solcher Initiativen initiiert, von denen drei Initiativen bereits in Allianzen mit Pharmaunternehmen eingebracht werden konnten

Die Liquiditätsposition ermöglicht es dem Unternehmen, seine Geschäftstätigkeiten zu erweitern, sowohl organisch als auch anorganisch durch die Akquisition von Unternehmen, die über einzigartige Technologien sowie Fähigkeiten verfügen, die das Wirkstoffforschungsangebot des Unternehmens ergänzen. Dies könnte sich demnach positiv auf Evotec's Geschäftstätigkeit sowie ihre Unternehmens- und Finanzziele auswirken.

– Personalchancen

Die Biotechnologie- und Pharmabranche ist eine sehr mitarbeiterintensive Branche. Daher sind die Mitarbeiter eines Unternehmens ein wichtiger Wert für die Unternehmen dieser Branche. Wie im Kapitel „Mitarbeiter“ auf Seite 31 dieses Lageberichts erwähnt, arbeiten etwa 40% der Mitarbeiter bereits seit mehr als fünf Jahren für das Unternehmen. Evotec ist der Ansicht, dass ihr Erfolg in ihren Allianzen und Partnerschaften insbesondere auf die Mitarbeiter in Schlüsselpositionen zurückzuführen ist. Mitarbeiter mit herausragenden Kompetenzen und Fähigkeiten langfristig an das Unternehmen zu binden, könnte sich demnach positiv auf Evotec's Geschäftstätigkeit sowie ihre Unternehmens- und Finanzziele auswirken.

Darüber hinaus sind Mitarbeiter mit neuen Ideen, Expertise in weiteren Kernindikationsgebieten sowie Fähigkeiten in Bezug auf innovative Technologien essenziell für die Entwicklung neuer Cure X- und Target X-Initiativen des Unternehmens, da dies in neuen Geschäftschancen für das Unternehmen resultieren könnte.

VII. Prognosebericht

Die folgenden Absätze enthalten Prognosen und Erwartungen über zukünftige Entwicklungen. Diese zukunftsbezogenen Aussagen sind weder Versprechen noch Garantien, sondern hängen von vielen Risiken und Unwägbarkeiten ab, von denen sich viele der Kontrolle des Managements von Evotec entziehen. Dies könnte dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von den Prognosen in diesen zukunftsbezogenen Aussagen abweichen.

Erwartete Entwicklung des Gesamtmarkts und des Gesundheitssektors

– Wirtschaftliche Entwicklung

Im Jahr 2013 war aus den USA ein erhöhtes Investoreninteresse in Bezug auf die Pharma- und Biotechnologiebranche zu beobachten. Jedoch wurden auf operativer Ebene Maßnahmen zur Restrukturierung und Reorganisation, die bereits in den letzten Jahren sichtbar waren, fortgeführt.

Die globale wirtschaftliche Entwicklung wird in den kommenden Jahren zwischen den einzelnen Regionen weiter stark variieren. Es wird erwartet, dass das globale Bruttoinlandsprodukt („BIP“) real moderat steigen wird: Für das Jahr 2014 wird ein Wirtschaftswachstum von 3,6% prognostiziert, das sich auf 3,7% im Jahr 2015 steigern soll. Es wird erwartet, dass sich das Wirtschaftswachstum in den USA 2014 beschleunigen und bei 2,8% liegen wird (2013: 1,9%). Prognosen zufolge soll sich die Eurozone im Jahr 2014 von der Rezession erholen und ein Wirtschaftswachstum von 1,0% im Jahr 2014 und von 1,4% im Jahr 2015 verzeichnen. Für Asien fallen die Wachstumsprognosen auch weiterhin höher aus, aber auch dort wird voraussichtlich kein zweistelliges Wachstum mehr erreicht, wie noch in den Jahren 2010 und 2011. Diese Erwartungen hinsichtlich der gesamten wirtschaftlichen Situation sind großen Unsicherheiten unterworfen. Zeitpunkt sowie Ausmaß der Rücknahme der expansiven Geldpolitik durch die Zentralbanken werden in dieser Hinsicht ein wichtiger Faktor sein. Evotec ist jedoch zuversichtlich, dass diese Faktoren keinen wesentlichen Einfluss auf die erwartete Unternehmensentwicklung haben werden.

– Der Markt für Wirkstoffforschungsallianzen

Es wird erwartet, dass der globale Markt für Wirkstoffforschungsleistungen sein Wachstum weiter fortsetzt. Laut Studien von Kalorama Information (Juni 2010) und Visiongain (2012) wird der globale Wirkstoffforschungsmarkt, einschließlich *in vivo*-Forschungsleistungen in späteren Entwicklungsphasen, voraussichtlich stark wachsen und im Jahr 2014 14 Mrd. \$ erreichen (2011: 9,7 Mrd. \$.). Visiongain prognostiziert, dass diese Umsätze bis zum Jahr 2023 sogar 35,7 Mrd. \$ erreichen können. Das Wachstum im Bereich Outsourcing wird durch Pharma- und Biotechnologieunternehmen begünstigt werden, die ihren Fokus auf effizientere Wirkstoffforschungslösungen legen und zu einem variableren Kostenmodell übergehen. Dies wird dazu führen, dass wichtige Bereiche und Kapazitäten zunehmend kostengünstiger ausgelagert werden. Man wird extern insbesondere auf Expertise in Bereichen zugreifen, in denen dringender Bedarf besteht, um zu vermeiden, zusätzliche Infrastruktur und Fähigkeiten intern aufzubauen. Dieser Bedarf an effizienten Innovationslösungen wird zunehmend durch Unternehmen wie Evotec gedeckt.

Der allgemeine Outsourcing-Trend in der Pharmabranche richtet sich auf größere strategische Forschungsvereinbarungen, bei denen große Kooperationspartner bevorzugt werden, die ein als geringer empfundenenes kommerzielles Risiko aufweisen. Dies stellt eine Herausforderung für die stark fragmentierte Outsourcing-Branche in der

Wirkstoffforschung dar. Evotec ist jedoch ideal aufgestellt, um von diesen Marktentwicklungen voll profitieren zu können. Der Evotec-Konzern ist eines der wenigen Wirkstoffforschungsunternehmen, die eine umfangreiche Outsourcing-Strategie verfolgen, da sie in der Lage ist, integrierte Wirkstoffforschungsprojekte durchzuführen. Zudem verfügt das Unternehmen über hervorragende Referenzen in der Branche und ist finanziell stabil.

– Trends im Bereich Forschung und Entwicklung

Der signifikante Anstieg der Kosten, um ein Medikament auf den Markt zu bringen, hat zu einer Reihe von wichtigen Trends geführt, unter anderem zu vermehrten Outsourcing-Aktivitäten und der Konzentration großer Pharmaunternehmen auf weniger Kernindikationsgebiete. Was die eigene Forschung und Entwicklung neuartiger Wirkstoffe angeht sind Experten der Meinung, dass die Verfügbarkeit ausreichender finanzieller Mittel ein wichtiger Wettbewerbsvorteil für biotechnologische Unternehmen bleiben wird, da auch in den kommenden Jahren nur begrenzt Finanzmittel zur Verfügung gestellt werden. Die Verfügbarkeit von Venture Capital für neue Unternehmen war ab 2009 rückläufig, hat sich aber im Jahr 2013 wieder stabilisiert. Es scheint bei institutionellen Investoren wieder Appetit auf Innovationen aus der Pharma- und Biotechnologiebranche zu geben. Das betrifft aber hauptsächlich die USA, während die Stimmung in Europa dagegen noch zurückhaltend ist.

Geschäftsausrichtung und Strategie

Evotecs Ziel ist es, Marktführer von Wirkstoffforschungslösungen zu sein. Im Jahr 2012 implementierte Evotec den „Aktionsplan 2016 – Innovationseffizienz“, der die nächsten Ziele definiert, die das Unternehmen mittelfristig und bis einschließlich 2016 erreichen möchte.

Ab Januar 2014 wird der Evotec-Konzern seine Wirkstoffforschungsaktivitäten anhand von zwei Geschäftssegmenten EVT Execute und EVT Innovate steuern. Im Segment EVT Execute sind alle Partnerschaften zusammengefasst, in denen das Partnerunternehmen seine Targets in den Forschungsprozess einbringt. Das Segment EVT Innovate vereint hingegen diejenigen Partnerschaften, die aus unternehmensinternen Forschungsprojekten hervorgehen. Weiterführende Informationen zu Evotecs zwei neuen Geschäftssegmenten sind im Kapitel „Ziele und Strategie des Unternehmens“ auf Seite 7 dieses Lageberichts sowie im Konzernabschluss aufgeführt.

Die Konzernziele, die im Rahmen des Aktionsplans 2016 für das Jahr 2014 festgelegt wurden, lauten wie folgt:

EVT Execute	EVT Innovate
<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung der erfolgreichen bestehenden Allianzen • Signifikante, langfristige Partnerschaften mit Biotechnologie- sowie großen/mittleren Pharmaunternehmen • Mindestens 1 bedeutende neue integrierte Technologie- bzw. Indikationsallianz 	<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung des Netzwerks akademischer Allianzen • Erhöhte Investitionen in bestehende Cure X- und Target X-Initiativen • Verpartnerung von mindestens 1 Cure X-/Target X-Initiative

Prognose für den Bereich Forschung und Entwicklung, neue Produkte, Dienstleistungen und Technologien

Alle neuen Produkte, Dienstleistungen und Technologien von Evotec basieren entweder auf internen F+E-Aktivitäten, dem Eingehen von Technologievereinbarungen mit anderen Unternehmen oder der Akquisition von Vermögenswerten. Evotec investiert kontinuierlich in das weitere Aufrüsten ihrer Fähigkeiten, um ihren Partnern stets die beste Infrastruktur und die bestmögliche Kompetenz bieten zu können. Dieser Trend soll auch im Jahr 2014 und darüber hinaus anhalten.

Bei der internen Forschung wird die Gesellschaft weiterhin in eine ausgewählte Anzahl an hochinnovativen Ansätzen in medizinischen Kerngebieten investieren. Einen Schwerpunkt hierbei bilden die Cure X- und Target X-Initiativen des Unternehmens, in denen Evotec auf frühe Forschungs- und akademische Ansätze in innovativen Bereichen der Krankheitsbiologie zugreift, diese Ansätze beschleunigt und diese Projekte für eine kommerzielle Verpartnerung weiterentwickelt und positioniert.

Evotec ist die CureBeta- und CureNephron-Initiativen mit der Harvard University im März 2011 beziehungsweise im Februar 2012 eingegangen. Im Januar 2013 ergänzte Evotec dieses strategische Vorhaben durch die Unterzeichnung einer Vereinbarung mit der Yale University. Beide Partner werden innerhalb dieser Innovationsallianz die Entwicklung von Zielstrukturen bis zu einem Stadium beschleunigen, in dem sie sich für Partnerschaften eignen. Im Jahr 2013 wurde die Pipeline von F+E-Partnerschaften um mehrere neue Partnerschaften erweitert (siehe „Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und Partnerschaften“ auf Seite 13 dieses Lageberichts).

Es wird erwartet, dass diese und andere Projekte, die sich derzeit in der Entwicklung befinden, zukünftig zu einer steigenden Anzahl großer strategischer Allianzen mit pharmazeutischen Unternehmen führen. Ein exzellentes Beispiel dafür ist CureBeta. Seit 2012 besteht hierzu eine Allianz mit Janssen (Pharmasparte von Johnson & Johnson) und das Projekt wird seitdem extern finanziert.

Evotec wird an ihrer Strategie festhalten, klinische Entwicklungsprogramme nur in Partnerschaften mit pharmazeutischen Unternehmen durchzuführen, die sämtliche Entwicklungskosten übernehmen.

Finanzausblick für 2014

– Erwartete Ertragslage

Aufgrund von Evotecs Geschäftsmodell sind Umsätze sowie das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hochgradig von dem Erreichen sowie dem Zeitpunkt von Meilensteinen abhängig.

Im Jahr 2014 erwartet Evotec den **Umsatz** um einen zweistelligen Prozentsatz zu steigern. Diese Annahme beruht auf dem derzeitigen Auftragsbestand, den absehbaren Neuverträgen und Vertragsverlängerungen.

Das **EBITDA** der Evotec AG wird von der Produktivität des Wirkstoffforschungsgeschäfts abhängen. Für 2014 wird aufgrund des geplanten Umsatzwachstums von einer leichten Verbesserung des Ergebnisses des EBITDAs ausgegangen. Negative Einflüsse können von Konzernkosten ausgehen, die nicht an die Tochtergesellschaften weiterbelastet werden können. Diese Kosten werden für 2014 auf demselben Niveau wie 2013 erwartet. Im Zusammenhang mit dem erwarteten Umsatzwachstum, wird ebenfalls ein Mitarbeiterwachstum einhergehen.

EBITDA ist die Abkürzung für „Earnings before Interests, Taxes, Depreciation and Amortisation“, d.h. das „Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen“. EBITDA schließt Wertberichtigungen und –aufholungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen aus.

Die Kennzahl EBITDA wird ab 2014 anstelle des bereinigten operativen Ergebnisses als Steuerungsgröße für die Profitabilität verwendet, weil sie besser zur Vergleichsanalyse von Unternehmen und Branchen herangezogen werden kann, indem die Effekte aus der Finanzierung (z.B. Zinsen) und Investitionen (z.B. Abschreibung und Amortisation) eliminiert werden

Aktuelle Ergebnisse können materiell von den Ausblicken abweichen.

– Erwartete Liquidität und Finanzierung

Evotec hat am Anfang des Jahres 2013 die Übernahme der CCS Cell Culture Service GmbH bekanntgegeben. Aus dieser Akquisition ergibt sich in 2014 eine voraussichtliche Earn-out Zahlung in Höhe von 1,3 Mio. €.

Auch im Jahre 2014 wird Evotec weiter investieren, um die Wachstumsziele realisieren zu können. Das **Investitionsvolumen** ist mit 2-3 Mio. € geplant und wird sich damit auf ähnlichem Niveau wie in 2013 bewegen. Der wesentliche Anteil wird dabei in den Ausbau der Laborgeräte investiert. Ein geringerer Anteil wird in den Standort Manfred Eigen Campus in Hamburg investiert, um das erwartete Wachstum zu ermöglichen.

Evotec musste auch in 2013 einige der Tochtergesellschaften finanzieren. Ein geringer Betrag zur Finanzierung von Tochtergesellschaften wird auch für 2014 erwartet. Es ist geplant, dass Evotec International GmbH in 2014 den Bau eines neuen Gebäudes beauftragen wird. Evotec wird seine Tochtergesellschaft bei der Finanzierung des Gebäudes unterstützen.

In Anbetracht dieser starken strategischen Situation sollte Evotec auch für das Jahr 2014 gut mit liquiden Mitteln ausgestattet sein. Erwartete **Liquidität** liegt über 60,0 Mio. €, trotz weiterer Investitionen in die frühe Forschung. Daher ist im Finanzierungsplan des Unternehmens mittelfristig kein Kapitalbedarf zur Stärkung des operativen Geschäfts von Evotec vorgesehen. Strategisch wünschenswerte Maßnahmen wie mögliche Akquisitionen von Unternehmen oder Produkten müssen separat betrachtet werden.

Eine erfolgreiche Verpartnerung könnte Evotec's Liquidität positiv beeinflussen.

	Ergebnisse 2013	Prognose 2014
Umsätze	46,6 Mio. €	Wachstum im zweistelligen Prozentbereich gg. 2013
EBITDA vor Impairments	-5,2 Mio. €	Leichte Verbesserung gg. 2013
Investitionen	2,0 Mio. €	2,0 Mio. € - 3,0 Mio. €
Liquidität	65,5 Mio. €	Über 60,0 Mio. €

– Dividenden

Die zukünftige Zahlung von Dividenden ist abhängig von Evotecs Finanzlage und Liquiditätsanforderungen, den allgemeinen Marktbedingungen sowie gesetzlichen, steuerlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen. Derzeit beabsichtigt Evotec, potenzielle zukünftige Gewinne einzubehalten und in das Unternehmen zu investieren. Aufgrund des soliden Wachstumspfad, auf dem sich das Unternehmen befindet, werden Dividendenzahlungen dennoch mittelfristig sorgfältig erwogen.

– Chancen

Evotec stellt die bedeutendsten Chancen für das Unternehmen im Abschnitt „Chancen“ im Kapitel „Risiko- und Chancenmanagement“ auf Seite 48 dieses Berichts dar.“

Zusammenfassende Aussage des Vorstands zur erwarteten Entwicklung

Evotec hält an ihrem Kurs fest, ihr Geschäft weiter zu stärken und führender Anbieter von Wirkstoffforschungslösungen zu werden. Daher ist Evotec gut aufgestellt, um den großen Bedarf der Branche nach innovativen Wirkstoffen zu adressieren und einen hohen Wert für die Pharma- und Biotechnologiebranche zu schaffen.

Der Vorstand ist davon überzeugt, dass Evotec vom Outsourcing-Trend in der Pharmabranche profitieren wird und mit einer steigenden Anzahl von Kunden Partnerschaften eingehen kann.

Auf dieser Grundlage erwartet der Vorstand auch im Jahr 2014 ein starkes Umsatzwachstum und anhaltende Profitabilität. Die gute Liquiditätsausstattung des Unternehmens bietet eine starke Grundlage für potenzielle Übernahmen und Akquisitionen, die das Geschäft stärken und den Wert für Aktionäre steigern könnten.

VIII. Erklärung zur Unternehmensführung

Weitere Informationen zur Führung des Unternehmens befinden sich in der „Erklärung zur Unternehmensführung“ nach § 289a HGB auf der Internetseite von Evotec unter www.evotec.com in der Rubrik „Investoren > Corporate Governance“.

IX. Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht erläutert die Struktur und die Höhe der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung des Unternehmens, welche den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex (der „Kodex“) Rechnung tragen. Dieser Bericht gilt zugleich als Teil des Jahresabschlusses und des Corporate Governance-Berichts. Die variable Vergütung für alle übrigen Angestellten ist im Kapitel „Mitarbeiter“ auf Seite 31 dieses Lageberichts erläutert.

Vergütung des Vorstands

Die jährliche Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder, die vom Aufsichtsrat festgelegt und mit jedem individuellen Vorstandsmitglied abgestimmt wird, enthält fixe und variable Bestandteile. Sie richtet sich nach § 87 Aktiengesetz (AktG) und dem Deutschen Corporate Governance Kodex. Diesen Vorschriften entsprechend erfolgt die Vergütung mit Blick auf das nachhaltige Unternehmenswachstum von Evotec leistungsorientiert. Die Kriterien, die der Bestimmung der Vergütungshöhe zugrunde liegen, umfassen die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Situation, den Erfolg und die Aussichten von Evotec sowie die entsprechende Vergütung bei Evotecs Vergleichsunternehmen und die Vergütungsstruktur, die ansonsten in der Gesellschaft gilt.

Gemäß Abschnitt 4.2.3 des Kodex gilt sowohl für den Gesamtbetrag als auch die einzelnen Bestandteile der Vergütung eine Obergrenze. Bei neuen Verträgen für Vorstandsmitglieder berücksichtigt der Aufsichtsrat das Verhältnis der Vergütung des Vorstands zur Vergütung des engeren Führungskreises sowie des gesamten Personals. Dabei wird insbesondere der zeitlichen Gehaltsentwicklung Rechnung getragen. Der Aufsichtsrat bestimmt, wie zwischen Mitgliedern des engeren Führungskreises und den anderen Mitarbeitern unterschieden wird.

Das Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) vom 31. Juli 2009 erlaubt es der Hauptversammlung, über die Billigung des Systems zur Vergütung der Vorstandsmitglieder abzustimmen (§ 120 Abs. 4 AktG). Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Evotec AG haben diese Genehmigung der Hauptversammlung 2012 vorgeschlagen. Die Aktionäre und Aktionärsvertreter haben diesem Tagesordnungspunkt mit einer Mehrheit von 92,22% der Stimmen zugestimmt. In Übereinstimmung mit Abschnitt 4.2.3 des Kodex wurde dieser Punkt der Hauptversammlung 2013 nicht vorgelegt, da sich das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder seither nicht geändert hat.

Insgesamt wurden 2013 an die amtierenden Vorstandsmitglieder T€ 2.352 an fixen und variablen Gehaltsbestandteilen ausgezahlt. Davon entfielen T€ 446 auf variable Gehaltsbestandteile und T€ 610 auf die Vergütungskomponenten, die auf den langfristigen Unternehmenserfolg ausgerichtet sind.

Der fixe Gehaltsbestandteil enthält das Basisgehalt, das in zwölf Monatsgehältern am Ende jeden Monats gezahlt wird, Nebenleistungen wie Beiträge zur Altersvorsorge, Unfallversicherungsprämien sowie den geldwerten Vorteil für die private Nutzung eines Dienstwagens der oberen Mittelklasse. Über diese Vergütungsbestandteile hinaus werden geschäftlich veranlasste Ausgaben erstattet.

Der variable Vergütungsanteil wird durch ein Bonusprogramm festgelegt. Die hierfür festgelegten Ziele werden jährlich vom Vergütungs- und Nominierungsausschuss des Aufsichtsrats spezifiziert und anschließend vom Aufsichtsrat genehmigt.

Die im März 2013 ausgezahlte variable Vergütung der Vorstände wurde durch das Erreichen bestimmter strategischer Ziele im Geschäftsjahr 2012 bestimmt. Die variable Vergütung für das Erreichen bestimmter strategischer Ziele im Geschäftsjahr 2013 wird im März 2014 ausgezahlt werden. In beiden Jahren basierte sie für den Vorstandsvorsitzenden des Unternehmens, Dr. Werner Lanthaler, zu 80% auf dem Erreichen von unternehmensbezogenen Meilensteinen und zu 20% auf dem Erreichen persönlicher Ziele. Für die übrigen Vorstandsmitglieder Colin Bond, Dr. Cord Dohrmann und Dr. Mario Polywka wurde der variable Vergütungsbestandteil jeweils zu 60% durch das Erreichen derselben unternehmensbezogenen Meilensteine und zu 40% durch das Erreichen persönlicher Ziele bestimmt. Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2013 eine Rückstellung für die variable Vergütung der Vorstände in Höhe von T€ 293 gebildet. Hierbei wurden für Dr. Werner Lanthaler T€ 119, Colin Bond T€ 48, Dr. Cord Dohrmann T€ 68 und Dr. Mario Polywka T€ 58 zurückgestellt. Die Vergütung für Dr. Mario Polywka wird nicht von der Gesellschaft ausgezahlt, sondern als Managementumlage von einer Konzerngesellschaft weiterbelastet.

Die unternehmensbezogenen Meilensteine bezogen sich 2012 und 2013 auf Ziele, die für die positive Entwicklung der Gesellschaft als wichtig erachtet wurden, wie die Erreichung von Umsatz- und Gewinnzielen, der Abschluss bedeutender integrierter Kooperationsvereinbarungen, die Implementierung einer Innovationsstrategie sowie die Vorbereitung des Unternehmens auf nachhaltiges zukünftiges Wachstum.

Über ihre fixe und variable Vergütung hinaus haben die Mitglieder des Vorstands gemäß den Aktienoptionsplänen der Gesellschaft im Jahr 2013 insgesamt 393.526 Share Performance Awards (SPA) erhalten. Diese Share Performance Awards werden nach vier Jahren entsprechend dem Grad der Erreichung von definierten Kennzahlen, der über den Zeitraum von drei Jahren gemessen wird, ausgeübt. Der beizulegende Zeitwert aller ausgegebenen Share Performance Awards belief sich am Tag ihrer Ausgabe auf insgesamt T€ 610, davon T€ 105 für Dr. Mario Polywka, dessen Bezüge über eine Konzernumlage an die Evotec weiterbelastet werden.

Vergütung des Vorstands 2013					
	Fixer Gehaltsbestandteil in T€*	Variabler Gehaltsbestandteil in T€	Share Performance Awards in Stück	Zeitwert (Fair value) der SPA in T€	Gesamt- vergütung in T€
Dr. Werner Lanthaler	414	187	179.538	278	879
Colin Bond	280	80	70.014	109	469
Dr. Cord Dohrmann	285	87	76.379	118	490
Dr. Mario Polywka	317	92	67.595	105	514
Gesamt	1.296	446	393.526	610	2.352

* beinhaltet das Basisgehalt, den geldwerten Vorteil für die Nutzung eines Dienstwagens, Beiträge zur Krankenversicherung, Altersvorsorge, Unfallversicherungsprämien und Unterbringungskosten

Der Vorstand der Evotec AG hat im Fall einer Änderung der Kontrollverhältnisse lediglich die üblichen Rechte. Die Verträge der Vorstandsmitglieder enthalten eine übliche Klausel für den Fall der Übernahme der Gesellschaft durch einen Dritten. Sollten Vorstandsmitglieder von diesem Kündigungsrecht Gebrauch machen, stehen ihnen folgende Abfindungszahlungen zu: Dr. Werner Lanthaler erhält eine Abfindung in Höhe von zwei Jahresgrundgehältern, Dr. Mario Polywka in Höhe von 18 Monatsgrundgehältern und Colin Bond sowie Dr. Cord Dohrmann in Höhe von 18 Monatsgrundgehältern zuzüglich des vereinbarten Bonus. In keinem Fall soll die entsprechende Abfindung jedoch höher sein als die Gesamtvergütung, die den jeweiligen Vorstandsmitgliedern für ihre verbleibende Amtszeit bis zum Ablauf ihrer Verträge noch zustünde.

Gemäß Abschnitt 4.2.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex ist in den Anstellungsverträgen für die Mitglieder des Vorstands geregelt, dass Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne die Übernahme der Gesellschaft durch einen Dritten den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags vergüten.

Das Unternehmen hat für den Pensionsanspruch eines ehemaligen Vorstandsmitglieds eine Rückstellung in Höhe von T€ 164 (2012: T€ 122) gebildet. Für andere frühere Vorstandsmitglieder oder ihre Hinterbliebenen sind keine weiteren Rückstellungen erforderlich.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung der Gesellschaft in der von der Hauptversammlung 2013 zuletzt geänderten Fassung festgelegt. Sie bleibt in dieser Form auch für die folgenden Jahre gültig, solange die Hauptversammlung nichts anderes beschließt.

Gemäß § 113 AktG soll die Aufsichtsratsvergütung in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben der Aufsichtsratsmitglieder und der Lage der Gesellschaft stehen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats von Evotec haben Anspruch auf eine feste Vergütung sowie auf Auslagenerstattung. Den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprechend werden die Positionen des Vorsitzenden und des stellvertretenden Vorsitzenden im Aufsichtsrat ebenso wie die Positionen als Vorsitzender oder Mitglied eines Ausschusses bei der Festlegung der Vergütung der einzelnen Mitglieder berücksichtigt. So erhält nach der von der Hauptversammlung 2013 genehmigten Änderung jedes Aufsichtsratsmitglied künftig eine feste Vergütung in Höhe von jährlich T€ 25. Der Vorsitzende erhält das Dreifache und sein Stellvertreter das Zweifache dieses Betrags. Die Mitglieder von Ausschüssen des Aufsichtsrats erhalten zusätzlich T€ 3,75 jährlich; der Vorsitzende eines Ausschusses erhält T€ 20.

Für ihre im Jahr 2013 geleistete Arbeit erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats der Evotec AG die folgende Vergütung:

Vergütung des Aufsichtsrats 2013	
	Gesamt- vergütung in T€ ¹⁾
Dr. Walter Wenninger	83,9
Roland Oetker	42,6
Dr. Claus Braestrup ²⁾	16,0
Bernd Hirsch ³⁾	1,9
Prof. Dr. Andreas Pinkwart	28,8
Mary Tanner	28,8
Dr. Hubert Bimer ⁴⁾	42,3
Dr. Flemming Ørnskov ⁵⁾	35,0
Gesamt	279,3

¹⁾ Barvergütung

²⁾ Bezogen auf den Zeitraum ab dem 12. Juni 2013, als Dr. Claus Braestrup durch die Hauptversammlung der Evotec AG in den Aufsichtsrat gewählt wurde.

³⁾ Bezogen auf den Zeitraum ab dem 16. Dezember 2013, als Bernd Hirsch durch das Registergericht zum Aufsichtsratsmitglied bestellt wurde.

⁴⁾ Bezogen auf den Zeitraum bis zum 09. Dezember 2013, als die Amtsniederlegung von Dr. Hubert Birner als Mitglied des Aufsichtsrats wirksam wurde.

⁵⁾ Bezogen auf den Zeitraum bis zum 12. Juni 2013, als Dr. Flemming Ørnskov sein Amt des Aufsichtsratsvorsitzenden auf der Hauptversammlung der Evotec AG niederlegte.

Es bestehen zum derzeitigen Zeitpunkt keine Beraterverträge mit aktuellen oder früheren Mitgliedern des Aufsichtsrats.

Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherung (D&O-Versicherung)

Die Gesellschaft hat eine Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherung für die Vorstandsmitglieder, die Mitglieder des Aufsichtsrats, die Mitglieder des engeren Führungskreises sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung von Tochtergesellschaften abgeschlossen. Die Kosten für diese Versicherung in Höhe von T€ 117 im Jahr 2013 (2012: T€ 117) wurden von der Gesellschaft getragen. Für die Mitglieder des Aufsichtsrats wurde ein angemessener Selbstbehalt vereinbart. Für die Mitglieder des Vorstands steht die Höhe des vereinbarten Selbstbehalts im Einklang mit dem Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG).

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Evotec AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 7. März 2014

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kniese
Wirtschaftsprüfer

Zander
Wirtschaftsprüfer